The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 492 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 24. Mai 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 122

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 24. Mai. Der Senat nahm noch gestern den Flottenetat, welcher rund 134 Millionen D. bewilligt, einschließlich der Bewilligung für **zwei** neue Riesenschlachtschiffe an. Vorher wurde der Burton'sche Abstrichzusatz, welcher nur ein Schlachtschiff gutheißen wollte, mit 39 gegen 26 Stimmen abgelehnt. In der vom Senat angenommenen Form bewilligt der Flottenetat jetzt 3 Millionen D. mehr, als die Abgeordnetenhausbill. Er verfügt, daß während des Rechnungsjahres, welches am 30. Juni 1911 abläuft, folgende Schiffe gebaut werden sollen: 2 gepanzerte und armirte Riesenschlachtschiffe, für nicht über 12½ Mill. D. das Stück; 2 Kohlenschiffe für nicht mehr, als je $1,000,000; 5 Unterseeboote für zusammen nicht über $2,500,000; 6 Torpedojäger für nicht mehr, als je $750,000. (Die Abgeordnetenhausbill bewilligt keine Torpedojäger und nur 4 Unterseeboote.)

Das Abgeordnetenhaus strich die Bewilligung von $250,000 für den Präsidenten behufs Deckung der Kosten der, von ihm befürworteten Zolltarifkommission (für die Sammlung von Auskunft.) Damit der Präsident aber doch diese Summe erhalte, brachte Tawney (der Vorsitzer des Bewilligungsausschusses) einen Zusatz ein, wonach dem Präsidenten eine solche zur Verfügung gestellt werden soll, ohne daß die Art der Verwendung angegeben wird. Er erwartet, mit dieser Form einen weiteren Ordnungseinwand zu verhüten.

(**Später:**) Der Zusatz wurde doch für außer Ordnung erklärt!

Waschmaschine für Papiergeld.

Washington, D. K., 24. Mai. Schatzamtssekretär McVeagh ordnete die Anschaffung einer Waschmaschine für Papiergeld an. Wenn dieselbe bei allen Unterschatzämtern eingeführt wird, erwartet man eine Ersparniß von einer Million Dollars jährlich. Versuche mit einer solchen Maschine zum Waschen und Bügeln des Papiergeldes wurden in der Bundesdruckerei seit einiger Zeit mit gutem Erfolge angestellt. Man erwartet, daß man auf diese Weise die Umlaufszeit des Papiergeldes verdoppeln kann. Alle **Bakterien** wurden durch ein antiseptisches Verfahren getödtet, und das System läßt sich bei allen Sorten Papiergeld anwenden, ausgenommen die Goldzertifikate, deren Farbe unter demselben leidet. Vorläufig soll die Reinigung auf Bundespapiergeld beschränkt, später auf die Noten der Nationalbanken ausgedehnt werden. Eine Maschine kostet $1000.

Im sozialen Felde.

2000 Illinoiser Grubenarbeiter, von 72,000, kehren heute zur Arbeit zurück

Belleville, Jll., 24. Mai. Im County St. Clair kehren heute 2000 Kohlengrubenleute zur Arbeit zurück, nachdem ein Abkommen zwischen Vertretern der Vereinigten Grubenarbeiter und der unabhängigen Grubenbesitzer hier unterzeichnet worden ist. Die Grubenarbeiter erhalten darnach eine Lohnerhöhung um 3 Cents pro Tonne, und die Grubengesellschaften bezahlen die Brandsteiger selber.

Diese Leute waren nahezu 2 Monate hindurch müßig gewesen.

Scranton, Pa., 24. Mai. An der Grube Nr. 14 der „Pennsylvania Coal Co." bei Pittston gab es einen Krawall bei dem Versuch eines Aufgebots Staatspolizei, einen Haufen Italiener auseinanderzutreiben, welche Arbeitswillige bedrohten, als dieselben mit einem Zug die Kohlengrube erreichten. Auf den Sheriff Robba wurde gefeuert; er entging der Kugel wurde aber von einem, nach ihm geschleuderten Koppelbolzen getroffen und erlitt eine Skalpwunde. Ein Ausländer Namens Peter Surr wurde so furchtbar verknüppelt, daß sein Aufkommen zweifelhaft ist.

Der Staatskonstapler Jasper Oftodach gerieth unter sein Pferd, welches durch einen Schlag auf den Kopf niederstürzte, und er wurde bös verknüppelt, bis andere Staatskonstabler die Angreifer vertrieben.

Der Krawall wurde schließlich unterdrückt. Ein anderer brach aber an der Ewen-Kohlengrube (eine Meile entfernt) aus; auch dort trieben die Staatstruppen schließlich die Krawaller auseinander.

Der Streik verbreitete sich heute auf die Butler-, die Hillside- und die Zentralkohlengrube der „Pennsylvania Coal Co."; nur in der Barnum-Grube dieser Gesellschaft wird noch gearbeitet. Bereits sind 10,000 Mann in den Ausstand verwickelt. Es sollen dies meistens Nichtgewerkschaftler sein. Die Wirren begannen vor mehreren Tagen, als die Leute der Grube Nr. 9 die Arbeit einstellten, da sie ihren Angaben nach beim Wägen und den Dockabzügen übervortheilt wurden.

Todesstrafe für Bahnfrevler.

Baton Rouge, La., 24. Mai. Senator Oglesby brachte in der Staatslegislatur von Louisiana eine Vorlage ein, wonach auf jeden Versuch, einen Personenzug zum Entgleisen zu bringen, die Todesstrafe gesetzt werden soll.

Für weibliche Polizisten.

St. Louis, 24. Mai. Auf der Nationalkonvention des Verbandes der Probebesserungsbeamten trat Richter Harvey K. Baker, vom Jugendgericht in Boston, entschieden dafür ein, auch weibliche Polizisten anzustellen, besonders wegen der Mädchen, welche auf Abwege gerathen sind. Seine Ausführungen wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Richter George S. Addams von Cleveland führte den Vorsitz.

Protest gegen Judenverfolgung.

Atlantic City, N. J., 24. Mai. Die, hier versammelte Generalassembly der Presbyterianerkirche nahm heute einstimmig eine Resolution an, welche die Judenverfolgung in Rußland verdammt.

Bei der Erörterung des Berichts der Missionsbehörde für ehemalige Negersklaven erklärte Rev. R. O. Wear von Houston, Tex., die Hebung des Negers könne nur durch industrielle Gleichstellung mit dem Weißen kommen.

Spirituosenhändler-Konvent.

Cincinnati, 24. Mai. Hier trat die Konvention des Nationalverbandes der Spirituosengroßhändler zusammen.

Auf die Adresse des Verbandspräsidenten Morris Westheimer folgten Bewilligungsansprachen von Bürgermeister Schwab und Anderen.

Ausland.

Der Wein litt schwer.

Durch die jüngsten Wetterschäden in Westdeutschland! — Offiziere wegen falscher Angabe über Schulden verurtheilt. — Feuer in Oesterreichisch-Schlesien ging ohne Menschenleben ab. — Wieder eine Irredentistenverschwörung entdeckt. — Die Deutschen Ungarns im Wahlkampf.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Mai. Auf die Meldungen der vorigen Woche aus Hessen-Nassau und Schlesien, wo wolkenbruchartige Regen und Gewitter, ebenso wie in der Berliner Gegend großen Schaden angerichtet haben, folgen jetzt ähnliche Nachrichten aus dem ganzen Westen des Reiches, besonders aus dem Rheingau.

Die Rheingegend wird von Unwettern schwerster Art heimgesucht. Mehrere Personen sind durch Blitzschläge getödtet, Gebäude in Brand gesteckt worden, und obendrein hat Hagelschlag die Weinberge auf das Schwerste geschädigt. Die Hoffnungen auf ein gutes „Kometenjahr" für den Weinbau sind für einen großen Theil der Weinpflanzer zunichte geworden.

In Nürnberg ist ein Offizier zu acht Monaten Gefängniß und Ausstoßung aus dem Heeresverband verurtheilt worden.

Leutnant Maximilian Blumröder vom 19. bairischen Infanterieregiment hatte seinem Kommandeur unter Ehrenwort falsche Angaben über seine Schuldenlage gemacht, als der Vorgesetzte durch Angaben dritter Personen dazu veranlaßt worden war, den Offizier zu einer Darlegung seiner finanziellen Verhältnisse aufzufordern.

Die Theilnehmer der Hauptgeschäftssitzung des Deutschen Flottenvereins, im Plenarsitzungssaal des Reichstages, wurden von Großadmiral v. Koester, dem Präsidenten des Vereins, mit einer markigen Ansprache begrüßt, die mit lebhaftem Beifall der Versammlung aufgenommen wurde.

Ein beträchtlicher Theil der Sitzungszeit wurde der Verlesung des Jahresberichts gewidmet. Der Bericht enthält neben statistischen Angaben über die Entwicklung des Frauenvereins in der letzten Berichtsperiode einen bemerkenswerthen Hinweis auf die, nach den Schwierigkeiten im letzten Jahre jetzt im Verein bestehende Harmonie, welche für die Zukunft erfreuliche Aussichten eröffne.

In Würzburg, Baiern, wird augenblicklich ein großes Fest gefeiert, an dem die ganze Stadt den lebhaftesten Antheil nimmt.

Die Würzburger Fischerzunft, die älteste Fischerzunft Deutschlands, begeht die Feier ihres 900jährigen Bestehens. Große Umzüge, nach historischen Ueberlieferungen ausgestattet, und allerhand festliche Veranstaltungen halten die Einwohnerschaft für einige Tage völlig im Bann.

Der Vizepräsident des preußischen Herrenhauses, Oberbürgermeister Becker, trat eine Reise nach den Ver. Staaten an. Er verließ in Begleitung seiner Gattin Bremen auf dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite", der heute nach New York abfuhr.

Wien, 24. Mai. Die Feuersbrunst in Skotschau, Bezirkshauptmannschaft Bielitz (Oesterr.-Schlesien) ist nunmehr mit Hilfe der Bielitzer Feuerwehr und weiter zugezogenen Militärs lokalisirt worden.

Trotz angestrengtester Bemühungen der Löschmannschaften sind jedoch 25 Häuser dem zerstörenden Element zum Opfer gefallen.

Menschenleben sind glücklicherweise nicht vernichtet.

Die eifrigen Bemühungen der Behörden, irredentistischen Umtrieben auf die Spur zu kommen, haben, wie aus Triest gemeldet wird, wieder einen Erfolg zu verzeichnen.

Es ist dort eine weitverzweigte irredentische Verschwörung aufgedeckt worden. 18 Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Da der Polizei eine Menge kompromittirendes Material in die Hände fiel, werden weitere Verhaftungen erwartet.

Budapest, 24. Mai. Die Deutsche Volkspartei Ungarns ist nun auch energisch in den Wahlkampf eingetreten. In einem Aufruf an die deutschsprachigen Wähler werden diese dazu aufgefordert, wo sie sich in der Minderheit befinden, in Verbindung mit den Wählern der verschiedenen anderen Nationalitäten nur für solche Kandidaten zu stimmen, welche für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht eintreten.

Galt sie erst dem König?

Eine Bombe welche in Madrid explodirte. — Bombenwerfer kam um.

Madrid, Spanien, 24. Mai. Nach längerer Untersuchung ist die Polizei zu dem Glauben gekommen, daß eine Bombe, welche gestern Abend explodirte, für den König Alfonso selbst bestimmt gewesen sei.

Die Bombe wurde gegen das Denkmal geworfen, welches für die Opfer des Attentats auf den König an seinem Hochzeitstage (31. Mai 1906) errichtet worden war. Aber die Behörden glauben, „ursprünglich" hätten die Betreffenden sie gegen den König schleudern wollen, wenn er bei seiner Rückkehr von London am Bahnhof anlangen würde. Es wurden Vorkehrungen getroffen, daß der König nicht mit der Eisenbahn, sondern mit dem Automobil in die Stadt fährt.

Der Bombenwerfer wurde durch seine eigene Waffe getödtet. Es stellte sich heraus, daß er ein Südamerikaner war. Seine Bombe soll ebenso konstruirt gewesen sein, wie diejenige, welche Manuel Morales (der den Selbstmord beging) vor vier Jahren anwendete.

König Karlo's Tod usw.

Es heißt jetzt, 1148 Personen seien in das Attentat verwickelt gewesen.

Lissabon, Portugal, 24. Mai. Die portugiesische Regierung sieht dem Abschluß einer Untersuchung von Angaben entgegen, welche ein Anarchist Namens Ranieres gemacht hat, ehe sie gegen die Verschwörer für Ermordung des Königs Karlos und des Kronprinzen Luiz (Februar 1908) weitere Schritte thut.

Ramieres war nach jenem Morde nach Brasilien entflohen, aber neuerdings verhaftet und hierher gebracht worden. Er legte dann ein Geständniß ab und gab der Polizei die Namen von nicht weniger als 1148 Personen, welche an jener Verschwörung betheiligt gewesen sein sollen, darunter auch mehrere politisch hervorragende Persönlichkeiten. Er sagte, die zur Ausführung des Attentats Auserlesenen seien in vier Gruppen getheilt, und diese an verschiedenen Stellen des Weges postirt worden, welche die königliche Equipage damals nahm, damit, wenn eine Gruppe versage, die andere den Angriff ausführen könnte.

Unruhen erneuern sich!

Gährung in China verbreitet sich weiter.

Schanghai, 24. Mai. Es wird hierher gemeldet, daß in Tschuan-Tschin, 30 Meilen nordwestlich von der chinesischen Krawallstadt Tschangscha, abermals Krawalle vorkamen, und ein beträchtlicher Theil der Stadt niedergebrannt wurde. darunter auch die lutherische Kirche.

Die allgemeine Unruhe und die Feindseligkeit gegen die Ausländer greifen immer weiter um sich, obwohl man amtlich nicht gern davon spricht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Moltke von Neapel; Ryndam von Rotterdam; Minnetonka von London; Duca d'Aaosta von Palermo.
New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Ancona von Neapel.
Triest: Laura von New York.
Neapel: Hamburg von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Liverpool: Lusitania von New York.
Glasgow: Salacia von Montreal; California von New York.
Glasgow: Parisian von Boston.

Lokalbericht.

Schweres Geschütz.

Ein unbedeutender Brand und ein großes Aufgebot von Feuerwehr.

Nicht weniger als drei Spritzen, zwei Leiterwagen, ein Schlauchwagen und zwei chemische Spritzen kamen heute Morgen die Michigan Ave. hinuntergerast, und alle blos wegen eines einzigen vom Parkpolizisten E. T. Friend eingeschickten Alarmrufs, nachdem Friend Flammen unter einem Kraftwagen hatte hervorzüngeln sehen. Er hatte den Führer des im Uebrigen unbesetzten Wagens angerufen und im Verein mit ihm der Flamme durch Ersticken mit einem Tuch schnell den Garaus gemacht. Als die Feuerwehr in so gewaltiger Stärke anrückte, war der Kraftwagen schon längst weitergefahren.

Will abdanken.

Pastor Robert Hugh Morris, der Seelsorger der 1. Presbyterianer-Gemeinde in Evanston, die eine ganze Reihe von Millionären zu ihren Gliedern zählt, hat ihr seine Abdankung angemeldet. Pastor Morris begründet diesen Schritt damit, daß sein Wirken an der Gemeinde, zu der er übrigens im besten Verhältnisse steht, kein so erfolgreiches sei, wie er es wünschen könne und müsse.

Verloren den Kopf.

Sprangen in panischem Schreck von der Elektrischen und verunglückten.

Durch das Ausbrennen der Sicherung erschreckt, sprangen gestern Abend Passagiere einer Taylor Str.-Elektrischen an Center Ave. Hals über Kopf ab. Vier kamen zu Fall und erlitten Brauschen und Schrammen. Andere Fahrgäste wurden, als sie den Ausgängen zueilten, im Gedränge niedergetrampelt oder gepufft. Sie kamen indeß ohne nennenswerthen Leibesschaden davon. Ihre Adressen konnten nicht ermittelt werden.

Die vorerwähnten vier Verunglückten, die ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten, sind:

Frl. Bertha Cohen, Nr. 929 Lowell Place.

Frl. Sarah Schultz, Nr. 827 Laflin Straße.

Frau Rose Levy, Nr. 1011 S. Campell Ave.

Samuel Levinson, Nr. 1000 Loomis Straße.

Wurde mitgeschleift.

Der Fuhrmann Jakob Pollack, Nr. 1249 N. Claremont Ave., befand sich heute Morgen in einem an West Madison Straße und Hoyne Ave. gelegenen Laden, als sein Gespann Maulesel vor einem vorbeisausenden Kraftwagen scheute und durchbrannte. Er sah das, stürmte hinaus, fiel den Mauleseln in die Zügel und brachte sie zum Halten, nachdem er eine Strecke weit mitgeschleift worden war und recht schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen erlitten hatte.

Bedauerlich.

Der 9jährige Edward Bakerich, Nr. 2049 Kenilworth Ave., lief gestern an Ridge Ave., nahe Pratt Ave., in den Pfad eines Kraftwagens, der von seinem Eigenthümer, dem Pfarrer Lyman H. Wood von der Katholisch-apostolischen Kirche bedient wurde, und wurde überfahren. Im St. Francis-Hospital, Evanston, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schenkelbruch und eine tiefe Schädelwunde erlitten hat. Der Geistliche wurde nach kurzem Verhör entlassen. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß er den Unfall nicht hatte verhüten können.

Treulosigkeit — Geiz.

Gegenseitige Anschuldigungen des Ehepaares Myron und Fannie Staiger.

Vor Richter Baldwin im Kreisgericht werden die ehelichen Zerwürfnisse des Apothekers Myron D. Staiger und seiner Frau, Fannie, erörtert. Staiger hat wegen angeblicher Untreue der Frau auf Scheidung geklagt, und sie hat mit einer Gegenklage geantwortet. Staiger behauptet, seine Frau, die jetzt im Vincennes-Hotel wohnt, hätte unlautere Beziehungen zu einem Handlungsreisenden Namens Harry Tanner unterhalten. Einmal sei sie mit ihm in ein Hotel gegangen, ein anderes Mal hätte sie sich von ihm in den Douglas Park und dann in eine Schankwirthschaft führen lassen. Frau Staiger stellt das alles in Abrede und erklärt ihrerseits, Staiger hätte sie grausam behandelt. Er sei ein Geizhals und von einer wahnsinnigen Sucht, Schätze anzuhäufen, besessen. Er besitze Eigenthum im Werthe von $60,000.

Eine Schwester der Gegenklägerin, Frau Katharine Burmeister, sagte heute aus, daß das Ehepaar häufig Streit gehabt und Staiger seine Frau der Untreue geziehen habe.

Der Calumet-See.

Ist zum Theil wider Fug und Recht aufgefüllt worden.

Auf Veranlassung des Ald. Reading ist von der Korporationsanwaltschaft ein Gutachten ausgearbeitet worden, nach welchem Besitzer von Uferländereien am Calumet-See ihren Besitzstand nicht durch Auffüllung des anstoßenden Seebodens zu vermehren berechtigt sind. Geschehen ist das aber in ziemlich ausgedehntem Maße. Die Kommission zur Rückerlangung öffentlicher Uferländereien soll auch dieser Ungehörigkeit ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Abgeschnitten.

Ald. James A. Kearns von der 31. Ward hat heute bei der Behörde für örtliche Verbesserungen Beschwerde eingelegt, daß der Unternehmer des Kanalbaues in der S. Kedzie Ave. den Kanal in der West 63. Str. nicht überbrückt hat. Der Vorort Chicago Lawn ist dadurch unzugänglich für die Feuerwehr gemacht und würde im Falle einer Feuersbrunst der Vernichtung hilflos preisgegeben sein. Die Behörde wird nun den Unternehmer veranlassen, für zeitweilige Ueberbrückung der für den Kanal gemachten Ausschachtung zu sorgen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; mäßiger Nordwest-, später Nordostwind.
Illinois: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heiter heute Abend und morgen, abgesehen von Regengüssen im Südosten heute Abend.
Nieder-Michigan: Heiter im Norden und Westen, Regengüsse im Südosten heute Abend oder morgen.
Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; in den Moorgebieten heute Abend Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad, Nachts 12 Uhr 57 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 64 Grad.

In Frage.

Die Zuständigkeit des Gerichts im Browne-Falle.

Verhandlung hat begonnen.

Vertheidiger Wm. S. Forrest hat das Wort und wird es voraussichtlich den Tag über behalten. — Eine neue Anklage gegen den Abg. Wilson erhoben.

Im Kriminalgericht fand sich heute, von seinen Anwälten, Wm. S. Forrest und Chas. Erbstein, begleitet, der Abgeordnete Lee O'Neill Browne ein, um in dem Sitzungssaale des Richters McSurely abzuwarten, ob der Richter die Gründe als stichhaltig anerkennen werde, mit welchen die Vertheidigung in seinem, Brownes Prozeß, die Zuständigkeit des hiesigen Gerichtshofes anficht.

Es hatte sich eine große Menge von Zuhörern zu der Verhandlung eingefunden. Browne zeigte sich bemüht, recht zuversichtlich auszusehen. Einen auffallend großen Diamantknopf, den er sonst immer am Hemdbusen zu tragen pflegt, hatte er diesmal weggelassen. Er war einfach, aber elegant gekleidet und erwiderte die Begrüßung, welche ihm von verschiedenen Bekannten zutheil wurde, mit großer Herzlichkeit.

Die Vertheidigung hatte gestern der Staatsanwaltschaft eine Liste der Gründe zugestellt, auf welche hin sie die Zuständigkeit des Gerichtshofes anfechten will. Sie bestreitet, daß die Bestechung eines Staatsabgeordneten in Verbindung mit der Erwählung eines Bundessenators unter das Strafrecht des betreffenden Staates falle; unter keinen Umständen könnte aber die angebliche Strafthat in Chicago, bezw. in Cook County geahndet werden; höchstens könnte vielleicht die Möglichkeit gegeben sein, den oder die Schuldigen in Springfield zur Verantwortung zu ziehen, sofern eben nicht entschieden werden sollte, daß die Sache vor das Bundesgericht gehöre und nicht vor eines der Staatsgerichte.

Heute überraschte die Vertheidigung die Staatsanwaltschaft zunächst mit der Eröffnung, daß sie aus technischen Gründen den neulich von ihr gestellten Antrag auf Abweisung der Anklage zurückzuziehen wünsche, aber nur um ihn in anderer Form zu erneuern. Für den neuen Antrag würden indessen die gleichen Gründe beigebracht werden, welche für den früheren angekündigt worden wären. Herr Forrest verlas dann seinen ersten Einspruch und erklärte ihn in längerer Rede. Der Einwurf lautet:

„Die in den verschiedenen Punkten der Anklageschrift aufgeführten Umstände bilden keine Strafthat, die vermöge der Gesetze des Staates Illinois oder sonst eines Staatswesens mit englischer Landessprache zu ahnden wäre, keine Strafthat, in Bezug auf welche das Kriminalgericht von Cook County zuständig sein würde."

Gibt eine lange Belagerung.

Anwalt Forrest hatte sich mit Geschütz und Munition in der Form von Gesetzbüchern und Berichten über einschlägige Entscheidungen in ausgibigster Weise versehen. Staatsanwalt Wayman und Hilfs-Staatsanwalt Marshall hatten kein derartiges Rüstzeug mitgebracht, aber nur deshalb nicht, weil sie überzeugt waren, daß sie im Laufe des heutigen Tages wohl doch nicht mehr zu Worte kommen würden.

Zu den beiden schon genannten Vertheidigern gesellte sich auch bald noch der Dritte im Bunde, Herr Patrick H. O'Donnell. Browne saß zwischen diesem und Herrn Erbstein, eine Flankirung, die sein Sicherheitsgefühl zu erhöhen schien. Zeitweilig nahm in seiner Nähe auch der Anwalt Thomas Dawson Platz, der dem Abgeordneten Henry Shephard von Jerseyville als Rechtsberather zur Seite steht, der bekanntlich mit in die Budelgeschichte verwickelt ist.

Staatsanwalt Burke vertreten.

Auch der Staatsanwalt Burke von Sangamon County war bei der Verhandlung vertreten, und zwar durch seinen Assistenten Adolf Bernard. Dieser nickte eifrig, als Vertheidiger Forrest darauf zu sprechen kam, daß der Abg. White in seinem vorgeblichen Geständniß ausdrücklich behauptet habe, das Geld für seine Stimme — die er für Lorimer abgeben sollte — sei ihm in Sangamon County versprochen worden, und in Sangamon County habe White auch für Lorimer gestimmt. Eine Strafverfolgung könne deshalb allenfalls in Sangamon County Platz greifen, nicht aber hier in Cook County, wenn auch ein Theil des Geldes angeblich hier im Briggs House an White gezahlt worden sei.

Die Abgeordneten Charles A. White, H. J. C. Beckemeyer und Michael S. Link, die als Belastungszeugen gegen Browne auftreten sollen, waren heute nicht im Gericht anwesend. Es heißt, der Staatsanwalt Wayman halte sie gut verwahrt.

Gegen den Abg. Robert E. Wilson, der schon einmal, und zwar wegen angeblichen Meineids, in Anklagezustand versetzt worden ist, hat heute Herr Wayman von den Sonder-Großgeschworenen eine zweite derartige Anklage erheben lassen. In der ersten Anklageschrift ist der Abgeordnete Link nicht genannt als Belastungszeuge, er hätte deshalb bei der Verhandlung auch nicht als solcher gegen Wilson auftreten können, wenn man nicht diese neue Maßnahme getroffen haben würde. Wilson sollte noch im Laufe des Tages unter der zweiten Anklage verhaftet und wieder angehalten werden, $10,000 Bürgschaft beizubringen.

Gnade für Recht.

John W. Kestler mit einem Tage Gefängniß bestraft.

John W. Kestler, Austin, der frühere Kassirer der Brauereibesitzer A. Magnus Sons Company, Nr. 244 Randolph Straße, bekannte sich vor Richter Kersten schuldig, dieser Firma $4,293 unterschlagen zu haben. Er wurde, da seine früheren Arbeitgeber auf seine gerichtliche Verfolgung verzichteten, nur zu einem Tage Gefängniß verurtheilt.

Seine Frau weinte vor Freude, als sie den Urtheilsspruch vernahm. Er hatte angeblich das Geld, das er damals zum Bau eines Hauses nöthig brauchte, sich in der Absicht angeeignet, es bei erster Gelegenheit zurückzuerstatten. Als er Entdeckung fürchtete, flüchtete er, kehrte aber bald zurück und stellte sich auf Anrathen seiner Frau den Behörden. Am 1. Dezember 1909 wurde er verhaftet, vier Wochen später von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, erlangte er eine Anstellung. Seither hat er einen Theil des unterschlagenen Geldes der geschädigten Firma zurückerstattet.

Muß brummen.

Unter der Anklage, zum moralischen Ruin der 16jährigen Jennie Rosenthal, Nr. 1426 Park Str., beigetragen zu haben, wurde heute der 22jährige, verheirathete Schneider Leo Schultz, 1350 Ingraham Str., von Richter Torrison zu einem Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Er hatte das Mädchen in ein Hotel gelockt und es mißbraucht. Jennie wurde dem Jugendgericht überwiesen.

Straffrei entlassen.

Paul Lauterer und sein Bruder Otto, Inhaber der Firma Lauterer Brothers, die kürzlich ihren Bankerott anmeldeten, standen heute vor dem Stadtrichter Gemmill. Sie waren der Verschwörung zwecks Betrugs und der widerrechtlichen Vorenthaltung ihnen anvertrauten Gutes angeklagt. Die Kläger behaupten, daß die Gebrüder Lauterer von ihnen am 25. April Waaren im Werthe von $2000 auf Borg erlangt, diese Waaren versilbert und sich aus dem Staube gemacht hätten. Der Vertheidiger verfocht die Behauptung, daß kein Verbrechen vorläge. Der Richter schloß sich dieser Ansicht an und entließ die Angeklagten straffrei.

Hat sich bekehrt.

Früherer Mondscheinler jetzt Geheimdienst-Beamter.

Jakob Bortz, ein Bruder des neulich wegen gesetzwidrigen Färbens von Kunstbutter zu 18 Monaten Bridewell mit William Broadwell und Samuel Driesbach zusammen verurtheilten Daniel Bortz, steht jetzt in Diensten der Bundesregierung und spürt unter der Anleitung von Marshall Eberstein, dem Chef des Geheimdienstes des Justiz-Departements, den angeblichen Beziehungen zwischen den großen Kunstbutter-Fabrikanten und den Mondscheinlern nach. Das wird wenigstens behauptet, und Herr Eberstein und Distriktsanwalt Sims, die heute darüber befragt wurden, stellten es nicht in Abrede, wenn sie es andererseits auch nicht direkt zugestanden.

Broadwell und Driesbach wurden heute vor den Bundes-Großgeschworenen als Zeugen vernommen, nach ihnen soll Daniel Bortz an die Reihe kommen.

Jakob Bortz, der jetzige angebliche Geheimdienstbeamte, wurde im letzten Sommer mit Driesbach und J. H. Moore angeklagt, in einer Stallung hinter dem Hause Nr. 70 Maple Str. Kunstbutter gefärbt zu haben. Driesbach und Bortz erklärten sich für nicht schuldig; Moore ist überhaupt nicht verhaftet worden. Am 26. November wurde Bortz ohne Bürgschaft aus der Haft entlassen. Driesbach wurde später auf eine andere Anklage hin verurtheilt.

* In einigen Tagen ist die Frist für Weizen auf Mailieferung an der Produktenbörse abgelaufen, und die „Shorts" bemühen sich krampfhaft, den Preis zu drücken. Gestern fiel der Preis um 2⅛ Cents, heute Mittag fiel Juliweizen um 1 Cent auf 96⅞, September ebenfalls auf 96⅞.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 492 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kurze Freude.

Vereine müssen Bundeslizensen für das abgelaufene Jahr lösen.

Entscheidung der Bundesbehörde.

Sie traf heute aus Washington ein. — Ungefähr 3000 Vereine müssen $75,000 an die Bundeskasse abführen. — Neue Ordinanz hat keine rückwirkende Kraft.

Trotz des Protestes, den Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in Washington bei den Binnensteuerbehörden dagegen erhoben haben, daß Vereine, die, gestützt auf Sonder-Schankscheine, Festlichkeiten abhalten, zur Lösung einer Bundeslizens gezwungen werden sollen, haben die Behörden in der Bundeshauptstadt entschieden, daß die Lizensgebühren wenigstens für das abgelaufene Jahr bezahlt werden müssen.

Die Entscheidung traf heute von Washington hier ein. Der Besitz von Schankscheinen ist nach der Ansicht der Binnensteuerbehörden ein Beweis für den Ausschank von geistigen Getränken. Alle Vereinigungen, die im letzten Jahre Schankscheine gelöst haben, sind gezwungen, sich im Binnensteueramt im Bundesgebäude zu melden und Lizensgebühren zu bezahlen.

Man schätzt die Zahl der Vereinigungen, welche von dieser Entscheidung betroffen werden, in Chicago auf dreitausend und erwartet, daß sie nahezu $75,000 an die Bundeskasse abführen werden. Weigern sich die Vereine, die Lizensgebühren zu bezahlen, so sind strafrechtliche Verfolgungen nicht ausgeschlossen.

Selber bezahlen.

Aufforderungen, die Bundeslizensgebühren zu bezahlen, sind kürzlich an die hiesigen Vereine ausgesandt worden. Dies rief große Unzufriedenheit hervor, und Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung begaben sich nach Washington, um mit Binnensteuerkommissär Campbell Rücksprache zu nehmen. Sie erklärten, daß sie liebenswürdig behandelt worden seien, und daß die Binnensteuerbehörden zugesagt hätten, unnöthige Härten zu vermeiden.

Gestützt auf das angebliche Ergebniß der Konferenz mit Binnensteuerkommissär Campbell setzten die dem Verband freundlich gesinnten Mitglieder des Lizensausschusses durch, daß der Ausschuß ein Amendement zur Schankscheinordinanz zur Annahme empfahl, das die Vereine von der Verpflichtung, eine Bundeslizens zum Preis von $25 das Jahr zu lösen, entbinden sollte.

Hat keine rückwirkende Kraft.

Die Binnensteuerbeamten haben aber entschieden, daß ein derartiger Ausweg rückwirkende Kraft nicht haben solle, und die Vereine nicht dadurch der Verpflichtung entbunden werden sollen, Lizensgebühren für das abgelaufene Jahr nachzuzahlen. Die Ordinanz habe nur für das kommende Jahr Geltung. Für das Vorjahr müßten die Lizensgebühren bezahlt werden.

Komet und Mond.

Die Verfinsterung des Erdbegleiters. — Sichtbarkeit des Schweifsterns.

Während der gestrigen Mondfinsterniß hat Prof. Frost auf der Yerkes-Sternwarte den Halley'schen Kometen beobachtet und bemerkt, daß sein Schweif 45 Grade lang ist. Der Gelehrte glaubt, daß man am Donnerstag Abend vor Mondaufgang den Kometen gut wird sehen können, falls der Himmel klar ist. Die Mondfinsterniß ging gestern Abend genau, wie vorausberechnet, von statten. Um 9:46 Uhr begann der Erdschatten über die Mondscheibe zu ziehen, die um 11:09 Uhr völlig bedeckt war. Nur ein röthlicher schwacher Schimmer bezeichnete die Stelle des Mondes. Kurz vor Mitternacht begann der Mond aus dem Schatten der Erde herauszutreten und strahlte dann bald wieder im alten Glanze. Die Beobachtung der Mondfinsterniß wurde häufig durch vorüberziehende Wolken gestört.

Gestohlene Prüfungslisten.

Frau Young untersucht den Vorfall in der Calumet-Hochschule persönlich.

Die Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, leitete heute Vormittag persönlich die Untersuchung des angeblichen Diebstahls von Prüfungspapieren aus dem Arbeitszimmer des Vorstehers der Calumet-Hochschule, A. S. Hall. Drei im Verdacht stehende Schüler sind suspendirt, und die Prüfungen, die in letzter Woche nach dem Verschwinden von Fragelisten abgebrochen wurden, werden in dieser Woche nochmals abgehalten. Vor dem Beginn einer jeden Prüfung muß jeder Schüler und jede Schülerin eine Antwort auf die Frage niederschreiben, ob er oder sie eine von den angeblich entwendeten Listen erhalten hat.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Schuh-Werthe

Mehr für Euer Geld—korrekte Moden, bessere Auswahl — das Motto von The Hub's Schuh-Departement; wir haben dies in jeder Hinsicht zu dem geeignetsten Platz gemacht für Männer ihre Schuhe zu kaufen; Hub-Preise beginnen mit $2.50, und von da aufwärts bis zu den feinsten handgemachten Schuhen zu $8; wir zeigen hier ein auffallendes Oxford-Modell, garant. Goodyear Welt zu

$3

Uns. Knabenschuh-Abtheilung zeigt die allerfeinsten Partien, alle Ledersorten und Styles eingeschlossen, zu $1.50 bis $4, und die Werthe zu jed. Preis sind ungewöhnlich; spez. empfehlen wir unsere große Partie von Knabenschuhen u. Oxfords, alle beliebten Ledersorten $2.50

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(36. Fortsetzung.)

Da war es ihm plötzlich, als ob eine Sonne über ihm aufging und ihm ein neues Land zeigte, das Land der Verheißung. Onkel Karl, daß ihm der jetzt erst einfiel! War sein Schicksal nicht dem seinen gleich, nur daß über ihm die verständnißvolle Liebe einer gütigen Mutter geleuchtet hatte?

Auf, nach Rüdesheim, wo liebe, warmherzige Menschen seiner warteten! Onkel Karl würde ihm einen Ausweg zeigen, und sein geliebtes Traudchen würde ihn trösten. Vielleicht wußten die auch, wo Maria war. Seine Briefe nach Paris waren als unbestellbar zurückgekommen, auch als er sie unter der Adresse der Viardot sandte.

Eine Stunde später trug ihn der Zug den grünen Rhein entlang nach Rüdesheim zu, wo sich einst der Vater sein junges Glück geholt hatte. Würde ihm die Fahrt auch zum Glück ausschlagen?

* * *

Klopfenden Herzens stieg Daniel Voosen die Stufen zu dem freundlichen Heim des Onkels empor. Vom Weinlaub grün umrankt, lag das weiße Haus inmitten hoher Bäume dicht am Rhein. Die Sonne meinte es gut, es war um die Mittagstunde glühend heiß im Rheinthal. Man hatte zur gewohnten frühen Stunde gegessen, und nun war überall Ruhe. Karl Wickerath lag behaglich lang ausgestreckt in seinem Zimmer hinter grünen, geschlossenen Läden und schlief. Sein Traudchen leistete ihm Gesellschaft. Da dauerte es eine Weile, ehe der ungeduldige Gast seinen Willkomm erhielt, und der fiel zu Daniels Erstaunen so kühl aus, daß es ihn tief verletzte. Also auch bis hierher hatte schon seines Vaters starrer Wille gewirkt.

Oder? — Daniel blickte die beiden verlegenen Menschen, die sich so schlecht zu beherrschen wußten, prüfend an — hatte hier Thönessen sein Machtwort gesprochen? Er mochte nicht fragen, aber all sein fröhliches Hoffen schrumpfte in sich zusammen, bis ein widriger Rest blieb, der ihm den Hals würgend zudrückte.

Unter nichtssagenden Redensarten wurde Kaffee getrunken, den Traudchen in größter Eile auftrug. Dann forderte ihn der Onkel zu einem Spaziergang auf, und seiner Frau einen bedeutsamen Blick zuwerfend, setzte er hinzu: „Vielleicht treffen wir die Kinder noch im Weinberg, sie sind mit dem Mädchen hinauf. Es ist schön dort oben, und nachher gehen wir zum Schoppen. Bleibst Du die Nacht bei uns?"

„Nein, ich fahre mit dem Nachtzug wieder nach Haus", beeilte sich Daniel zu sagen. Er wußte schon, daß er eine Fehlbitte thun würde, und wollte sich und dem Onkel die Verlegenheit ersparen, in solcher Stimmung noch den Abend und Morgen zu verbringen.

Wie er es vorausgesehen hatte, verlief die Unterredung ohne Resultat. Viele schöne Redensarten und Ermahnungen, aber keine Aussicht auf Hilfe. Zuletzt war er in heißem Zorn davongegangen, und Karl Wickerath, der sonst stets hilfsbereite, gutmüthige Mann, hatte ihn gehen lassen. Es schien, als ob eine Bergeslast von ihm fiele, als er dem Davonstürmenden nachsah. Dann wandte er sich und schritt langsam seinem Hause zu.

Daniel stürmte derweil seinen Weg entlang, der ihn zum Bahnhof bringen mußte. Aber als er an die Hitze dachte und die engen Waggons, beschloß er, die Nacht noch in Rüdesheim zu verbringen. Er kam ja noch früh genug nach Haus. Er würde morgen das Schnellschiff benutzen.

Nach Haus! Wie lange war es noch sein Zuhaus? Uebermorgen lief die Woche ab, die ihm gegeben war, und dann hieß es wandern. Nun blieb ihm nur noch Hoven. Er hatte sich bisher noch immer nicht überwinden können, mit einem Fremden — denn das war ihm in diesem Fall auch ein so treuer Freund wie Hoven — die jähe Veränderung seiner Verhältnisse zu besprechen. Zudem wußte er schon im Voraus, daß auch dieser seinen Entschluß thöricht nennen würde.

Er verbrachte die Nacht, so gut er es vermochte, und schon der erste Sonnenstrahl trieb ihn hinaus, um den dumpfen Kopf in der frischen Morgenluft zu baden. Ein unerklärliches Verlangen führte ihn noch einmal in die Nähe des sonst so gastfreien Hauses, das sich ihm so unlustig geöffnet hatte. Wie es so heimelig dalag im Morgenschlummer, nichts regte sich im Garten und Haus. Langsam ging er vorbei und der Rheinstraße zu. Auch diese schien menschenleer. Nun ging er denselben Weg, den sein Vater in der Mondnacht gegangen war, als er sich seine junge Liebste nahm, ohne die Eltern zu fragen, nur kraft seiner Liebe und seines starken Willens.

Ja, der hatte es gut gehabt. Er war Herr seiner Entschlüsse gewesen, weil kein Vater ihm mehr lebte. Auf welche unheimlichen Bahnen sich seine Gedanken jetzt verirrten!

Auch sein Vater war alt und schwerkrank. Wie ganz anders würde sich seine Lage gestalten, wenn der Mann, der mit seiner eisernen Hand Alles beherrschte, dalag — ein stiller Todter!

Voosen fuhr zusammen, es grauste ihm vor sich selber. Was für Geister wurden in ihm wach? Er fühlte plötzlich, daß seine Noth ihn schlecht machte. Zu der Bitterkeit, die in ihm war, seitdem er von Allen verlassen wurde, kamen die bösen Gedanken. Warum durfte die Mutter ihm nicht das Kapital geben, über das sie frei verfügen durfte, und das ihm nach ihrem Tode doch zufallen würde? Vielleicht schon früher, wenn des Vaters Wille erst von ihr genommen war.

Schon wieder derselbe Gedanke, wenn auch in anderer Form! Mutter brauchte doch das Geld nicht, es bedeutete für sie nicht mehr, als ob sie einem Bettler eine kleine Gabe reichte. Ein heißer Zorn stieg in ihm auf über diese Bevormundung und diese enge Beschränkung seiner Freiheit. Ein Mensch, der kein Geld hat und es doch so nothwendig braucht, ist nicht mehr frei.

Morgen schon würde er alles zusammenpacken, was sein war. Die Sammlung würde er verkaufen, all die mit so viel Liebe gesammelten Stücke. Viel würden sie nicht bringen, denn er mußte etwas nehmen, was man ihm bot. Aufsehen wollte er auch nicht machen, er würde sie nicht in Köln verkaufen lassen. Vielleicht, daß Hoven einen Ausweg wußte. Der Erlös würde ihm wenigstens über die erste Zeit weghelfen.

Es lag etwas Erlösendes in dem Gedanken, und er blickte plötzlich freier um sich. Die Schönheit des Morgens nahm ihn gefangen. Wie die Nebel an dem Felsen flatternd zergingen und der Fluß schimmernd aus der Tiefe tauchte, all das fluthende Sonnenlicht in sich trinkend, bis es aus jeder Welle brach und mit sprühenden Funken um sich warf.

Voosen schloß geblendet von dem Glanz die Augen und wandte sich zur Rückkehr. Er durfte den Dampfer nicht verfehlen. Dunkle Schatten tanzten ihm vor den Augen, so daß er die nicht gleich erkannte, die ihm im weißen Kleid, den Hut im Arm, in ihrer Schönheit entgegenkam.

„Daniel!"

„Maria!"

Er hielt sie umschlungen, als wolle er sie nie wieder lassen. Sie gingen miteinander des Weges, den er gekommen war, und immer weiter hinein in den sonnigen Morgen, ohne zu fragen, ohne was anderes denken zu können, als daß sie sich wiederhatten. Und als die Straßen belebter wurden, schlugen sie einen Weg ein, der nach oben führte, in die grüne Einsamkeit der Berge.

Dort saßen sie nebeneinander auf einem Felsen, von wo der Blick in die Weite und Tiefe ging, und Daniel begann zu erzählen. Sie nahm ihm jedes Wort vom Munde weg, kaum daß es gesprochen war, und der Vereinsamte fand bei der Geliebten Theilnahme, Verständniß und erbarmende Liebe.

Doch als er mit seinen Erlebnissen zu Ende war und sich in ihre Zukunft vertiefte, ihr Loos um so glänzender ausmalend, wie er das seine in immer schwärzere Farben tauchte, da barg sie plötzlich ihr Gesicht in beide Hände und weinte bitterlich.

Es dauerte eine ganze Weile, bis sie sich so weit gefaßt hatte, seine besorgten Fragen zu beantworten.

„Ich war gestern nach Bonn zu meinem Professor gefahren, darum fandest Du mich nicht bei den Meinigen, in deren treuer Huth ich die ganze Zeit unserer Trennung verlebt habe. Weißt Du, warum ich keine Ruhe fand und heute morgen früh hinaus mußte in den strahlenden Morgen? Auch mich trieb mein Leid, gerade wie Dich, hinaus, und ich fand in Thränen mein Glück. Und nun ich es in meinen Armen halte, muß ich wiederum weinen, ich habe Unersetzliches verloren. Mein Künstlerthum ist auf immer dahin."

„Du hast Deine Stimme verloren?" rief Daniel kreideweiß.

„Was mir bleibt, ist ein kläglicher Rest meines früheren Könnens. Das eine Stimmband leidet noch immer unter den Folgen der Lähmung, und ich werde meine Stimme in Zukunft nicht mehr in der Gewalt haben. Sie kann jeden Augenblick versagen."

„Und der Professor gibt keine Hoffnung?"

„Keine. Ein öffentliches Auftreten wird zur Unmöglichkeit. Ich, die ich stolz war, auf der Höhe der Kunst zu stehen, muß mir mein Brot in Zukunft als Gesangslehrerin verdienen. Ich, die ihre Schuld Deinem Vater binnen Kurzem auf Heller und Pfennig zu zahlen gedachte, muß nun um weiteren Aufschub bitten. Ja, Liebster, Du hältst ein armes Schätzlein im Arm, und wir werden eine ganze Zeit zu warten haben, bis wir uns angehören dürfen. Wir müssen uns unser Glück erst verdienen, denn ehe ich Deinem Vater nicht die Summe, die meine Ausbildung gekostet hat, zurückgezahlt habe, kann ich nicht die Deine werden. Aber die Viardot will mir wohl, sie wird mir ein gutes Zeugniß und ebenso gute Empfehlungen geben, damit wird mir der bittere Anfang erleichtert. Und wo gedenkst Du Deine Studien zu absolviren?"

„In derselben Stadt, die Du für die Zukunft wählen wirst."

„Nein, Liebster, ziehst Du gen Norden, so gehe ich gen Süden. Wir beide zusammen in einer Stadt mit unserer heißen Liebe und der ungestillten Sehnsucht, das wäre nichts Gescheites. Wo sollte da der Ernst zur Arbeit kommen! Wir sind beide bettelarm und müssen unser Nest bauen, dazu gebrauchen wir unsere ganze, ungetheilte Kraft. In den Ferien treffen wir uns an einem schönen Platz und legen uns Rechenschaft ab von dem, was wir erreicht haben."

„In eine neue Trennung von Dir willige ich niemals!" rief Daniel erregt. „Woher soll mir alsdann die Freude an der Arbeit herkommen?!"

„Aus Dir selber! Gerade die Entbehrung wird zur treibenden Kraft werden."

So redete sie noch weiter in ihn hinein, aber es war, als ob sie Wasser in ein Sieb schöpfte. Es packte ihn die Verzweiflung, die Angst vor Einsamkeit. Jetzt, wo das drohende Engagement nicht mehr zwischen ihm und seinen Wünschen lag und Maria aus einer stolzen Künstlerin auf sein Niveau herabgesunken war, machte er alle Mannesrechte geltend. Ja, er war so in seine Selbstsucht verstrickt, daß er bei sich das als ein Glück pries, was für die Geliebte ein schwerer, niemals zu überwindender Schicksalsschlag war.

„Können wir nicht nebeneinander in derselben Stadt leben, so doch miteinander. Höre mich an."

Und Maria? — Ach, sie war durch die lange Entsagung und durch das letzte tiefe Weh so zermürbt, daß sie nicht mehr die Kraft fand, seinem Drängen zu widerstehen. Sie willigte ein, mit ihm nach England zu reisen und durch ihre dort vollzogene Ehe den Widerstand der Ihrigen zu brechen.

„Einer vollendeten Thatsache wird sich auch Dein Vater beugen, Maria. Glaube mir, es ist so das Beste."

(Fortsetzung folgt.)

— Der Zahn der Zeit läßt sich niemals plombiren.

Blut- und Hautkrankheit

Permanent geheilt von Dr. Reynolds.

SPECIFIC BLOOD CELL REMEDIES

Keinem Patienten mehr berechnet als er gerne und bereitwillig bezahlt.

Meine spezifischen Blutzellenmittel heilen für immer Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Lupus, Rheumatismus, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden, Varicose — schwache Blutgefäße.

Meine bluterzeugenden und blutreinigenden Heilmittel nähren die Blutzellen und kräftigen schwache Organe. Starke, kräftige Männer haben reines Blut. Was die Blutzirkulation im menschlichen System für schwache Organe nicht vollbringen kann, ist unerreichbar.

Meine Garantie— Kein Geld nöthig um meine Behandlung zu beginnen und nicht ein Dollar Bezahlung bis zufriedengestellt. Euer absoluter Schutz.

Dr. H. D. Reynolds.

Ich will nur jedem leidenden Mann beweisen, daß ich ihm Gesundheit und Kraft wiedergeben kann. Der starke, blühende Mann ist niemals im Nachtheil, er überholt den Schwächling an jedem Wendepunkt im Wettlauf des Lebens. Sprecht vor wegen freier Untersuchung, oder schreibt mir vertraulich die ganze Geschichte Eures Falles. Ich behandle jeden Patienten persönlich. Mikroskopische und analytische Urin-Untersuchung frei.

Dr. Reynolds, 84 Adams Str., Chicago.
24,26,29mi

Lokalbericht.

Die Hafenfrage.

Chicago Dock & Canal Co. macht ihre angeblichen Rechte geltend.

Ald. Hey tritt zurück.

Er legt seine Stellung als Mitglied der Milchkommission nieder. — Rücktrittsgesuch voll bissiger Bemerkungen. — Verbot gegen Tragen von Badeanzügen.

Die Hafenfrage, hinsichtlich deren die Stadt eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen hat, kam in der gestrigen Stadtrathssitzung in einer Weise zur Sprache, die erkennen läßt, daß die Privatinteressen, welche Hafenanlagen erbauen möchten, alle Versuche der Stadt, ihre Pläne zu vereiteln, auf's Nachdrücklichste bekämpfen werden. Gleichzeitig wurde klar, daß die Stadt bald eine Lösung für das schwierige Problem finden muß. James A. Pugh, Präsident der Chicago Dock and Canal Co., welche Hafenanlagen am Seeufer erbauen möchte, und unter einem alten Freibrief das Recht dazu zu haben behauptet, stellte dem Stadtrath zwei Gutachten der Anwälte W. W. Gurley und John P. Wilson zu, in denen diese behaupten, daß die Gesellschaft ihr Recht, am Seeufer Werften, Molen, Docks und andere Hafenbauten zu errichten, in keiner Weise eingebüßt hat. Sie erklären, daß die Gesellschaft diese Bauten ohne Rücksicht auf die Stadt ausführen kann, und daß die Gesellschaft dazu nur der Genehmigung des Kriegsministers bedarf. Außerdem habe die Stadt keinerlei Ansprüche auf den Seeboden vor diesen Bauten. Der einzige Grund, warum die Gesellschaft sich um Gewährung einer Gerechtsame an die Stadt gewandt habe, sei der, daß sie gute Beziehungen zur Stadt unterhalten wolle.

Die gleiche Frage wurde auch in einem Schreiben des Bundes-Ingenieurs Major Thomas H. Rees an die städtischen Behörden angeschnitten, der anfragte, ob es den städtischen Behörden genehm sei, wenn die Verhandlungen über den Widerruf der der Chicago Dock and Canal Co. ertheilten Vorrechte am 31. Mai stattfänden.

Ald. Dever nahm die Gelegenheit wahr, darauf zu dringen, daß Hafenanlagen nördlich von der Flußmündung vom Gemeinwesen, entweder durch die städtischen Behörden oder durch die Abwasserbehörde, errichtet würden. Er erklärte, daß er nicht auf einer sofortigen Entscheidung darüber bestehen werde, welche Stellung in der Frage die Stadt einnehmen solle, da die Bundesregierung die Zusicherung gegeben habe, daß sie mit einer Entscheidung im Fall Pugh warten werde, bis die städtischen Behörden sich hinsichtlich des Hafenproblems schlüssig geworden seien. Auf seinen Antrag wurde die ganze Angelegenheit an den stadträthlichen Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken verwiesen.

Ald. Hey tritt zurück.

Alderman Jakob A. Hey von der 23. Ward bereitete seinen Kollegen eine Ueberraschung dadurch, daß er seine Stellung als Mitglied der Milchkommission, wozu ihn Mayor Busse ernannt hatte, niederlegte. In seinem Rücktrittsgesuch, das ohne weitere Debatte angenommen wurde, erklärte er, daß es unpassend für ihn sein würde, wenn er als Mitglied des stadträthlichen Gesundheitsausschusses zu der Frage der Pasteurisirung von Milch Stellung nähme, da er später als Mitglied dieses Ausschusses über die Empfehlungen der Kommission entscheiden müsse. Das Schreiben enthielt einen versteckten Tadel dafür, daß Gesundheitskommissär Dr. Evans und Ald. Taylor der Milchkommission angehören. Ald. Hey erklärt, daß Männer, die in der Frage bereits Stellung genommen hätten oder nicht ohne vorgefaßte Meinung an sie heranträten, der Kommission nicht angehören sollten.

Die Aldermen Capp und Wilson von der 27. Ward legten ein Gesuch der Gemüsegärtner und Farmer von Cook County vor, daß zum Heumarkt nur Produzenten, nicht aber auch Händler zugelassen werden sollten. An den Ausschuß für Geleiseerhöhung verwiesen wurde ein Antrag Ald. Wilsons, daß die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn und der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zwischen Mayfair und der Stadtgrenze hoch gelegt werden sollen.

Zählapparat für Telephone.

Zur Annahme gelangte ein Antrag des Alderman Koraleski, daß der Oberbaukommissär, Korporationsanwalt und der Vorsitzende des stadträthlichen Finanzausschusses untersuchen sollen, ob ein für den praktischen Gebrauch geeigneter Zählapparat für Telephone vorhanden ist.

An den Finanzausschuß ging ein Antrag Ald. Longs, für die Kommission, welche die Uferländereien am See untersucht, $3500 auszuwerfen. An den Justizausschuß verwiesen wurde ein Antrag der Aldermen Emerson und Derpa von der 8. Ward, der das Tragen von Badeanzügen auf öffentlichen Straßen und Gäßchen verbietet und für Zuwiderhandlungen Geldstrafen von $20 bis $100 vorsieht.

Der Bericht des Wahlausschusses über die Nachzählung der in der 13. Ward für den republikanischen und demokratischen Stadtrathskandidaten abgegebenen Stimmen gelangte zur Annahme. Der von Ex-Alderman Evans anhängig gemachte Kontest wurde für unbegründet erklärt. Auf den Antrag Ald. Snows wurde ein Kontrakt mit der Fuel Engineering Co. behufs Untersuchung der der Stadt gelieferten Kohle auf weitere zwei Monate abgeschlossen. Es war ursprünglich beabsichtigt worden, den Kontrakt auf neun Monate abzuschließen, doch wurde dagegen von der Merriam-Kommission lebhaft protestirt.

Bauler verlangt schärfere Strafen.

Ein Antrag Ald. Baulers, den Ausschuß für staatliche Gesetzgebung anzuweisen, eine Verschärfung der auf zu schnelles Fahren bezüglichen Bestimmungen des Strafgesetzbuches zu veranlassen und sie auch auf Kraftwagenlenker auszudehnen, wurde an diesen Ausschuß verwiesen. Gegen einen weiteren Antrag desselben Stadtvaters, den Stadtkämmerer und Schatzmeister anzuweisen, der Polizeipensionskasse weitere Gelder nicht zu überweisen, erhob Ald. McInerney Einsprache. Er wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Blohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)
Snovdidofon*

Auf der Hochzeitsreise.

Papa Boyce räumt das Feld, aber in angenehmer Gesellschaft.

Der Zeitungsherausgeber Wm. D. Boyce, im Nebenamt neuerdings auch Afrikaforscher, von seiner ersten Frau seit zwei Jahren geschieden, hat sich durch den thätlichen Angriff, den sein 20jähriger Sohn Benjamin neulich im Blackstone-Hotel auf ihn gemacht hat, nicht davon abhalten lassen, eine zweite Ehe einzugehen. Gestern hat er sich im Hause der Eltern der Braut, Nr. 200 Maple Ave., Oak Park, mit Frl. Virginia D. Lee trauen lassen, und jetzt befindet er sich mit seiner Neuvermählten auf der Hochzeitsreise nach Europa.

Benjamin Boyce wurde heute im Harrison Str.-Stadtgericht Richter Wells vorgeführt. Er bekannte sich durch seinen Anwalt schuldig und wurde zu $5 Geldstrafe verurtheilt, die er sofort erlegte und dann schleunigst durch die Hinterthür den Gerichtssaal verließ. Zeugen wurden in dem Fall überhaupt nicht vernommen.

Der Butterpreis.

Lebhafter Wortwechsel auf der „Börse" in Elgin.

Auf der Butterbörse in Elgin ist es gestern wieder lebhaft zugegangen. Die Mehrheit der Chicagoer Händler, welche der Organisation angehören, war für Beibehaltung des neulich festgesetzten Preises von 27 Cts. das Pfund für erstklassige Waare. Die Buttereibesitzer waren damit nicht einverstanden, und es wurde schließlich mit 40 gegen 29 Stimmen ein Preisaufschlag von 1 Cts. das Pfund beschlossen. Mit den Elginern kämpfte für den höheren Preis auch der Kommissionshändler E. L. McAdam von der La Salle Straße. Dieser behauptete, daß „die Bande von der South Water Straße" in ihrem Bestreben, den Preis zu drücken, durchaus nicht von menschenfreundlichen Beweggründen geleitet würde. „In's Gefängniß gehört die ganze Gaunergesellschaft," rief er entrüstet aus. Er habe, versicherte er, einen Brief in Händen, worin E. L. Kilbourne, Führer der South Water Straße-Opposition, sich anheischig mache, ½ Cts. das Pfund mehr zu zahlen für Butter zweiter Güte, als die Börse dafür festgesetzt habe. Kilbourne bestritt, einen solchen Brief geschrieben zu haben.

Klage auf Schadenersatz.

Benjamin A. Loeb, Nr. 1565 N. Hoyne Ave., hat Annie Mahan, die Frau von John F. McMahan, Nr. 4415 West Harrison Str., auf $20,000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihm seine Frau abspänstig gemacht habe.

— Falsche Hoffnung. — Schutzmann (zu einer Unschuld vom Lande, die den Rasen betreten hat): „Sie heißen?" — „Kathi Katzelmaier — — und Sie?"

Das ganze Lager eines Fabrikanten von Garnirten Damen-Hüten zum Kostenpreis

Hier sind Hunderte der neuesten Styles. Dieser Fabrikant hat einige der besten Hersteller von Entwürfen des Landes angestellt, so daß Ihr die am schönsten garnirten Hüte erwarten könnt. Arrangirt in drei Partien. Berechnet die Werthe zu zweimal so viel als dem Verkaufspreis — einige sind mehr werth.

Partie Eins $1.25 — Partie Zwei $1.50 — Partie Drei $3.00

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STR.
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STR.

Notion-Ersparnisse
5c St. Bienenwachs, per Stück … 2½c
J. O. Kings 200 Yd. Nähfaden, 4 Spulen … 5c
Perlmutterknöpfe, 6 Größen, 4 Dtzd. … 5c
Leinenfaden — 100 Yard Spulen — per Spule … 2½c

Reine Droguen
Volles Pfund Borax, Schwefel Alaun od. Backsoda, zu … 7c
Volles Pint Witch Hazel od. Electr. Bug Destroyer … 15c
Pitchers Castoria od. Winters Nerve & Bone Liniment, zu … 12½c
Celery Comp'd Blutreinig. u. Nerve Tonic od. Peruna … 59c

Flanell, Prints, Gingham, Lawns, Muslin, Handtücher, Blankets und Betttücher und etc., hier sehr billig!!

Gebleichter Shaker-Flanell, volle Stücke, extra gut — werth 8c — per Yard	4¾c
Amerikan. Kattune, volle Stücke, in navyblau, Calcutta, grau karrirt u. s. w., werth 8c Yd., zu	5c
Roth und schwarze Quilting Robes in verschiedenen Mustern, werth 8c, per Yard	4c
Fancy Kleider-Gingham — Fabrikrester, in hellen und dunklen Mustern — werth 10c, per Yard	5¾c
Fancy Quilting Roben — Fabrikrester — in Twill und Satin-finish — werth 10c, per Yard	6c
Feine bedruckte Lawns und Organdies in einer großen Auswahl von Blumenmustern, werth 12½c, zu	6½c
36 Zoll breite dunkle Percales in netten und beliebten Mustern — werth 12½c — zu	7½c
Feiner bedruckter Kleider-Sateen, in Fabrikrestern — große Auswahl von Mustern — werth 15c — zu	8½c
Fancy bedrucktes Suiting für Kinderkleider, in Fabrikrestern —werth 12½c, per Yard	6¾c
36 Zoll breiter feiner gebleichter Muslin in Fabrikrestern, werth bis zu 10c, per Yard	4c
36 Zoll breiter extra schwerer ungebleichter Muslin, in langen Fabrikrestern, werth 10c, per Yard	6½c
36 Zoll breiter extra feiner gebleichter Muslin in Fabrikrestern, 10c und 12½c, zu	7¾c
Extra große gebleichte und ungebleichte türkische Badetücher, werth 19c — zu	12½c
Extra feines rothes Bett-Ticking — Leinen-finish — echte Farben — werth 48c, per Yard	29c
Große Sorte Baby-Blankets, mit fancy Borte, werth 49c, per Paar	33c
72x90 Bett-Laken, aus gutem gebleichtem Bettlakenstoff gemacht, werth 69c — zu	49c
$1.75 Bettdecken, leicht beschädigt — volle Größen und ¾ Größe — werth 98c — zu	49c
8-10 und 8-12 weiße mercerized Damast Tischdecken — werth $1.39 — zu	89c
Extra feine Superior Daunen — garantirt rein und sanitär — werth $1.25 — per Pfund	89c

Damen-Schuhe u. Oxfords

Damen-Schuhe in Patent Colt und Vici Kid — Schnür- und Blucher-Styles— gute solide Ledersohlen—alle Größen bis 8—$1.50 und $2.00-Werthe—zu … $1.00
Weiße Canvas Oxfords für Damen und Mädchen—$1.00-Werthe in allen Größen — zu … 49c

Bargains in Spitzen und Stickerei
Englische Torchonspitzen und Einsätze — 5c werth — die Yard zu … 2c
Feine Stickerei Einfassung und Einsätze — alle neuen und netten Muster — werth 12c — die Yard zu … 7c

Kinder-Suits und Männer-Hosen
Waschbare Kinder-Anzüge — Größen 2½ bis 8 — in sehr netten Mustern und Facons — reguläre $1.50 Werthe, zu … 89c
Hosen für Männer und Jünglinge — Größen 30 bis 42 — in fancy Worsteds und schwarzen u. grauen Cheviots, gut gemacht, zu … 98c

Spitzen-Gardinen-Verkauf
Cable Net, Nottingham u. Brusselette Spitzengardinen, in weiß, cream und ecru, 3 u. 3½ Yards lang — einfache und fancy Muster — extra feine Partie — regulär für $2.98 verkauft, per Paar … $1.69
Irish Points, Brusselettes, Cable Net Spitzengardinen, in weiß und ecru, pass. für Parlor — neueste Entwürfe — regulär für $5.50 verkauft, Paar zu … $3.45

Ersparnisse an Unterzeug

Belbriggan Hemden und Hosen für Männer, aus feinem combed egypt. Garn, lange und kurze Aermel — doppelsitzige Hosen, französ. Band, Rückenriemen, Größen 34 bis 54 — 50c und 58c Werthe — zu … 39c
200 Dutzend Muster-Unterzeug für Männer, werth bis zu 75c — Eure Auswahl … 29c
Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer, Gr. 34 bis 46, reg. für 25c verk., zu nur … 16c
Leichtes Sommer-Unterzeug für Männer, halb Wolle und halb Baumwolle — 75c Werthe — zu … 50c
Feine körper-anschließende Lisle Union Suits für Damen, Flügelärmel oder ärmellos, niedr. Hals, Knie- oder Umbrella-Facon, hand-ausgearbeitet — 75c Werthe — zu … 50c
Damenleibchen, tiefer Hals, Flügelärmel oder ärmellos — nett besetzt und ausgearbeitet — extra Größen zu 25c, mittlere Größen zu … 19c

Strümpfe für Mittwoch

Schwarze baumw. nahtlose Männersocken—reg. verkauft für 10c;— per Paar zu … 6c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends— zu … 5c
Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe — reg. werth 10c; zu … 6c
Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe; m. geripptem Top; reg. verkauft für 15c; per Paar … 10c

Zigarren
Alice Nielsen Zigarren — gemischte Habana Einlage—bandirt — Elegantes Facon, immer $1.50 per Kiste — speziell zu … 73c
Dukes Mixture, Union Workman oder Cigar Clipping — 5c Größe — sechs Packete … 21c

Spezieller Verkauf von Hausbedarf!!

Gießkannen —innen und außen lackirt — 2- und 3-Qt. Größen — reguläre Preis 25c— Eure Auswahl zu … 13c
Carpet-Besen — vierfach genäht — gute Qualität Besenkorn—sehr schwer; für dies. Tag nur … 23c
Galvanisirte Waschzuber; Familien-Größe — schwere Drop-Griffe —markirt zu … 29c
Nr. 8 Theekessel — grau emaillirt, mit Holzgriff, —keine Post-Bestellungen ausgeführt — markirt zu … 23c

Liköre
500 Flaschen Portwein, 40c Werth — speziell — 2 Fl. 32c, oder, Flasche … 17c
Oakland Whiskey, volle Quartflasche — $1.00 Werth, Flasche … 49c

HIRSCH
Augenspezialist bei
WIEBOLDT'S
Sind Brillen von Nutzen? Fragt die Tausende, welche sie tragen—die leiden nicht an Kopfschmerzen, schlechter Sehkraft oder entzündeten Augen.—Goldene Brillen von $1.95 bis $3.95, vollständig.

Spezialitäten in Groceries
Nr. 1 Sugar Cured Picnics, (1 für jeden Käufer), per Pfd. … 11¾c
Frisches Brot, in unseren Oefen gebacken, der Laib zu … 3½c (2 Laibe an 1 Kund.)
Gemischter Candy, per Pfd. … 7c
Frisch gerösteter Santos Kaffee; per Pfd. … 12½c
Santa Claus oder Swifts Pride Seife—10 Stücke für … 32c
Gunpowder Thee — 35c-Werth, per Pfd. … 19c
Bester granul. Zucker, Pfd. … 4¾c (Keine Telephon- od. Post-Bestellungen ausgeführt.)
Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl; — ⅛-Faß zu … 74c
Bester gebroch. Head-Reis; 3 Pfd. für … 10c
Yello, frisch toasted Corn Flakes; 10c-Pack. für … 5½c
Wilburs Cocoa — ½ Pfd. Büchse, zu … 15c
Swifts Naptha oder Bells Family Seife, 10 St. … 39c
Sehr feine mittlere Stücken-Stärke, 4 Pfd. … 10c
Schöne Santa Clara Zwetschen — 2 Pfd. … 13c
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd. für … 23c
Old Log Cabin Standard Tomatoes —3 Büchsen … 25c

Dr.
BLOOMENTHAL
Zahnarzt bei
WIEBOLDT'S
Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. Neueste verbesserte $4.95, $8.95, $9.95 Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw. von 45c. Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt. 14jährige Erfahrung.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen.

Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
17mai,didofa*

Chicagoer Lehrerchor.

Sein großes Konzert am kommenden Donnerstag.

Am kommenden Donnerstag findet im Auditorium-Theater das große Konzert des Chicagoer Lehrerchors unter Leitung von Hans Biedermann und unter Mitwirkung des großen gemischten Chors, eines Orchesters von 40 Mann und tüchtiger Gesangssolisten statt. „Der Rose Pilgerfahrt" von Schumann und „Ostermorgen" von Schultz sind Hauptnummern des Programmes, das u. a. auch Volkslieder und die Tannhäuser-Arie „Dich theure Halle", gesungen von Frau Beatrice Van Loon Ulrich, enthält. Die übrigen Solisten sind Frl. Emma Burmeister, Alt, Herr Adolf Gill, Tenor, und Herr Oskar Rusch, Baß. Eintrittskarten zu 25, 50 und 75 Cts. sind von Mitgliedern des Chors und brieflich von William F. Diener, 3445 Bosworth Ave., zu beziehen.

— Musterhaushalt. — Ich las eben Ihr Inserat, Frau Rath, hatten Sie nicht schon eine passende Stütze gefunden? — Ich? Ja! Jetzt suche ich blos eine für die!

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

19 Ertrunkene!

Dampfer geht auf dem Huronsee nach Zusammenstoß unter.

Port Huron, Mich., 24.4 Mai. Der Dampfer „James B. Wood" von der Gilchrist'schen Flotte stieß gestern Abend um 6 Uhr auf dem Huronsee, 27 Meilen südlich von der Thunderbai, mit dem Dampfer „Frank H. Goodyear" in nebligem Wetter zusammen, und letzterer Dampfer versank in 47 Faden (282 Fuß) Wasser. Dabei ertranken 19 Mann.

„James B. Wood" liegt jetzt wieder hier im Hafen, mit einem Loch von 6 Fuß Weite im Bug.

„Wood", ein stählerner Dampfer von 514 Fuß Länge, hatte Sonntagabend um 7:20 Uhr Port Huron seeaufwärts passirt. „Goodyear" war ein moderner Dampfer, gleichfalls aus Stahl gebaut, von 436 Fuß Länge; er war Samstag Vormittag halb 11 Uhr durch den Sookanal gekommen, seeabwärts fahrend.

Die Besatzung von „Goodyear" bestand aus 23 Mann; der Kapitän, F. R. Hemenger von Algonac, Mich., wurde aber nebst 3 Mitgliedern der Besatzung von dem anderen Dampfer gerettet.

Besitzer des untergegangenen Dampfers ist Kapt. John Mitchell von Cleveland. (Auch der „Wood" gehört einer Clevelander Gesellschaft.)

Port Huron, Mich., 24. Mai. Nach berichtigten Angaben ist der Zusammenstoß des Frachtdampfers „Frank H. Goodyear" mit dem Frachtdampfer „James B. Wood" schon Montag früh um 6 Uhr im dichten Nebel erfolgt, unmittelbar nachdem der Koch auf ersterem Dampfer die zweite Frühstücksglocke geläutet hatte. „Goodyear" brach mit einem furchtbaren Krach in der Mitte entzwei und versank rasch! Die Einzigen, welche gerettet wurden, waren Mehrere, die sofort nach dem Zusammenstoß über Deck sprangen. Man weiß noch nicht genau, ob 19 oder nur 18 umgekommen sind.

Der Dampfer hatte auch mehrere Passagiere.

Kuba-Kriegsschiff besucht New York

New York, 24. Mai. Das erste kubanische Kriegsschiff, welches New York besucht, ankert auf dem Hudsonfluß, unmittelbar unterhalb Grant's Denkmal. Es ist der Kreuzer „Hatuey", von 535 Tonnen Gehalt und mit 4 Geschützen armirt (früher war es die Dampfjacht „Pantooset" in Boston.)

Dieses Flaggenschiff der kubanischen Küstenwachflotte überraschte die New Yorker Forts mit einem scharfen Salut von 21 Einpfünderschüssen, als es in den Hafen einlief. Die Salutirungsbatterie von Governor's Island antwortete in würdiger Weise.

„Hatuey" wird nach Bath, Me., weiterfahren, um dort Ausbesserungen unterzogen zu werden. Sein Befehlshaber ist Gabriel Diaz Quibus, Seniorоffizier der kleinen kubanischen Flotte.

Opfer eines Hotelbrandes.

Galesburg, Ill., 24. Mai. In einer Feuersbrunst, welche das „City Hotel" zu Monmouth frühmorgens zerstörte, kamen John Jacobs von Galesburg und Bud Miller von Monmouth um. Edward Calhoun von Galesburg wurde durch Sprung aus einem Fenster des zweiten Stockwerks schlimm verletzt. Andere Gäste hatten nur ein knappes Entkommen.

Man vermuthet, daß die Explosion einer gebrochenen Lampe, deren Trümmer man neben Jacobs' Leiche fand, die Feuersbrunst verursachte.

— Feuer zerstörte „Hadley Hall", das wissenschaftliche Departement der Universität von New Mexiko, zu Albuquerque.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Taft macht nächste Woche schon wieder zwei Reisen: nach New York und nach Bryn Mawr, Pa., sowie nach Ada, O.

— Beim Brand ihres elterlichen Hauses zu Palmyra, Mich., kam die 29jährige Lizzie Lehmann, sowie ihr 3jähriges Schwesterchen Evelyn um.

— Die westlichen Stammbahnen unterbreiteten der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission eine Erhöhung der Frachtraten um 16 bis 44 Prozent.

— Unter der Anklage, den 9jährigen Arthur James ermordet zu haben, wurde bei Topeka, Kans., der 12jährige Farmerssohn Peter Kopar verhaftet.

— In der Wüste bei Bakersfield, Kal., fand man die Leiche von Dr. William A. Mokt von Michigan. Er hatte sich im Delirium die Kleider vom Leibe gerissen.

—Durch Angst, daß der Schweif des Halley'schen Kometen ihn verfolge, wurde der Neger James Kline zu Somerville, N. J., rasend und mußte ins Gefängniß gebracht werden.

— Bei Rogers, Ark., entgleiste ein Schnellzug der St. Louis- & San Franziskobahn, und 35 Personen wurden verletzt, darunter mehrere sehr schwer.

— Bürgermeister Gaynor von New York unterzeichnete die Vorlage, welche von der Staatslegislatur angenommen wurde und der Stadt New York die Erlaubniß ertheilt, eine Heimath für Gewohnheitssäufer einzurichten.

— In dem Frachtdampfer „Colorado" brach bei Key West, Fla., Feuer aus. Mit Hilfe des Zollkutters „Forward" wurde die Gefahr unterdrückt, ohne daß großer Schaden angerichtet war.

— Mindestens drei Städte unseres Westens werden diesen Herbst Wettflugwochen haben, nämlich St. Louis, Kansas City u. Indianapolis. Omaha hat bereits vom 9. Juli an ein solches Ereigniß.

— Bankerott sind, wie aus Albany, N. Y., gemeldet, die Getreidehändler Durant & Elmore, die auch in Boston, Buffalo und Chicago Filialen haben, anscheinend infolge krummer Machenschaften.

— Buchstäblich enthauptet wurde in Cleveland der Maschinist Andrew Brown, als er aus dem Fenster eines Straßenbahnwagens sah, durch einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Wagen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Boston 3, Chicago 4 (in 15 Gängen): Philadelphia 3, Detroit 4; Washington 7, St. Louis 2. „National League" — Pittsburg 1, New York 7; St. Louis 5, Brooklyn 0; Cincinnati 6, Boston 5. Das Uebrige verregnet.

— Die Weltkonvention der Sonntagsschulen stellte die, wegen der Parade jüngst durch Rassenstreit gestörte Harmonie wieder her, indem sie den bekannten Farbigenführer und Pädagogen Booker T. Washington zum lebenslänglichen Mitglied dieser Organisation machte.

— Der Philologe Dr. Gustav A. Gayer in New York, der ein längeres vollständiges Fasten antrat, hat nach acht Tagen eine Besserung seines Befindens und besonders Stärkung seines Augenlichtes und seines Gedächtnisses zu verzeichnen. Er schläft im Freien.

— Auf einer Konferenz der Milwaukee'r Pastorenvereinigung erregte der sozialistische Bürgermeister Seidel mit einer Rede Anstoß, worin er u. A. sagte: „Während Sie sich um eine dogmatische Frage herumstreiten, steuern unsere Knaben und Mädchen der Hölle zu."

Leset die „Sonntagpost".

Ausland.

— Neue Prügeleien zwischen den beiden politischen Fraktionen in Cork, Irland. 20 Verletzte mußten in Hospitäler gesandt werden.

— Ihr drittes Duell hatten Graf Ismael de Lesseps und Graf Just de Polignу in Paris. Diesmal erhielt jeder von ihnen eine Kugelwunde. (Der Erstere ist ein Sohn des Grafen Ferdinand de Lesseps.)

— Der deutsche Flieger Frey flog von Johannisthal in einer Höhe von 1500 Fuß über Berlin hin und kehrte, nachdem er 20 Meilen zurückgelegt, nach dem Aufstiegpunkt zurück. Damit übertraf er alle bisherigen Leistungen deutscher Aviatiker.

— Wie aus Paris gemeldet, haben die Vertreter der amerikanischen, französischen, englischen und deutschen Finanzgruppen, welche an der chinesischen Hankau-Tscheschuen-Bahnanleihe interessirt sind, ihre Streitigkeiten geschlichtet und unterzeichnen heute ein Abkommen, das aber noch der Zustimmung Chinas bedarf.

— Der zweifelhafte Sieg der nikaraguanischen Rebellen zu Rama ist noch zweifelhafter durch die Kunde geworden, daß der Regierungstruppengeneral Rivas die Rebellen umging.—Andererseits wird jetzt die Meldung von Samstagnacht, daß der Regierungsdampfer „Venus" das Rebellenkanonenboot „Omptede" in den Grund geschossen habe, für unbegründet erklärt.

Lokalbericht.

Schurkenstreich.

Frau Anna Fogarty von einem verthierten Burschen überfallen.

Retter in der Noth.

Ihre Hilferufe brachten einen Polizisten zur Stelle, der den Unhold festnahm.—Nebenbuhler vermesserten einander. —Vom Gatten mißhandelt.—Nr. Sicher.

Kurz nach Mitternacht wurde die 35jährige Frau Anna Fogarty, Nr. 9006 Dauphin Ave., an Ost 91. Str. und Cottage Grove Ave. von einem Wüstling überfallen, fast bis zur Bewußtlosigkeit gewürgt und in den Graben gezerrt. Ihre ersten, gellenden Hilferufe lockten den Polizisten Tagney herbei. Der verhaftete den Unhold. In der Wache zu Grand Crossing gab der Kerl seine Adresse als George Schneider, Nr. 720 Ost 93. Straße, an.

Frau Fogarty hatte eine Freundin besucht und befand sich auf dem Heimweg, als ihr das aufregende Abenteuer zustieß.

Zweikampf mit Messern.

Einer Schönen wegen, die sie nach Hause begleiteten, fochten heute zu früher Morgenstunde der 23jährige Frank Wall, Nr. 506 N. State Straße, und der 25jährige, an N. Clark und W. Indiana Straße wohnhafte John Jones an N. State und Indiana Str. einen Zweikampf mit Messern aus. Als zwei durch die Hilferufe des Mädchens herbeigelockte Polizisten nahten, gab die Maid Fersengeld. Die Häscher mußten sich der Vermesserten annehmen und die Ausreißerin entwischen lassen. Die Verwundeten fanden Aufnahme im Passavant-Hospital. Sie waren durch Blutverlust erschöpft. Beide sind schlimm vermessert worden. Nachdem sie sich etwas erholt hatten, gaben sie zu, der Maid wegen den Zweikampf ausgefochten zu haben, weigerten sich aber, den Namen des Mädchens der Polizei zu verrathen.

Ein Unmensch.

Der 39jährige Frank Lewandowski, Nr. 1628 McHenry Straße, kam gestern Abend betrunken heim, brach mit seiner Frau Katherine einen Streit vom Zaune, schlug sie nieder und stieß sie angeblich mit Füßen, bis ihr die Sinne schwanden. Der brutale Kerl wurde verhaftet. Die Mißhandelte liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Alte Liebe rostet nicht.

Nach Empfang eines Briefes von seiner Jugendgeliebten, die ihm schrieb, daß sie, trotz seiner Verfehlungen, ihn immer noch liebe, stellte sich gestern der Justizflüchtling Max Rubenstein, Nr. 1314 Turner Ave., der Polizei in Los Angeles, Kal. Er soll jetzt nach Chicago zurückgebracht und hier unter der Anklage prozessirt werden, seinen früheren Arbeitgebern, der Firma Libby, McNeil & Libby, $800 unterschlagen zu haben. Seine Geliebte ist angeblich eine Chicagoerin. Ihr Name wird geheim gehalten.

Starb an Lungenentzündung.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 9 Monate alten Andrew Blakeley, Nr. 313 Artesian Ave., gab den Wahrspruch ab, daß der Knabe an Lungenentzündung gestorben sei. Ursprünglich hieß es bekanntlich, daß wahrscheinlich die Hauskatze auf dem Halse oder dem Munde des Kindes ihr Lager aufgeschlagen und seinen Tod durch Ersticken herbeigeführt habe.

Aufgestöbert.

In St. Paul wurde gestern der 34jährige Wagenführer Roger De Coverly verhaftet. Er wird bezichtigt, seinem früheren Arbeitgeber J. J. Straight, Jackson Boulevard und Dearborn Straße, einen Kraftwagen im Werthe von $5500 entwendet, das Gefährt einem gewissen Fred McGillen für $2000 verkauft zu haben und dann mit der 24jährigen May Courtwright nach St. Paul durchgebrannt zu sein. Er soll zwangsweise zurückgeholt und hier prozessirt werden.

Tödtliches Blei.

Der Werkführer John Roach, der Freitag Morgen, wie berichtet, in der dem Schulrath unterstellten Ausbesserungs-Werkstätte Nr. 747 W. Monroe Straße von dem Maschinenbauer Joseph Le Blanc nach kurzem Wortwechsel niedergeknallt wurde, ist heute früh im Grace-Hospital der Schußwunde erlegen. Le Blanc hatte sich gleich nach der That eine Kugel in selbstmörderischer Absicht in den Kopf gejagt. Als er zusammengebrochen war, stürzte William, der Bruder seines Opfers, sich auf ihn, entwand ihm die Waffe und machte ihm mit zwei Schüssen den Garaus.

William Roach wurde heute wegen angeblichen Mordes verhaftet, aber bis zum Inquest gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Der Brandstiftung schuldig.

Der übliche Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses gestellt.

Von einer Jury in Richter Kavanagh's Abtheilung des Kriminalgerichts wurde der frühere Kleiderhändler Abraham Ratner der Brandstiftung schuldig erklärt. Die Jury gab gestern Abend einen versiegelten Wahrspruch ab, der heute Vormittag verlesen wurde. Der Vertheidiger stellte den üblichen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses. Ueber den Antrag wird später verhandelt werden.

Der Angeklagte ist überführt worden, vor mehreren Monaten Feuer in seinem damaligen Laden Nr. 1831 S. Halsted Straße angelegt zu haben, nachdem er das Lager im Werthe von $1000 für $12,000 gegen Feuer versichert hatte. Durch den Brand wurde das Leben der Bewohner des Hauses gefährdet.

Frau Anna Santana und ihre beiden Kinder wären elend in den Flammen umgekommen, wenn nicht Feuerwehrleute mit eigener Lebensgefahr sie gerettet hätten.

Der Bock als Gärtner.

Vor dem Richter Honore begann heute der Prozeß des früheren Kutschers des Spritzenzuges Nr. 48 der städtischen Feuerwehr Nicholas J. Garding unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage. Garding wird bezichtigt, am 28. Juli 1909 vor den Augen der Mitglieder jenes Spritzenzuges auf dem Heuboden des Spritzenhauses vorsätzlich Feuer angelegt zu haben, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

Als erster Zeuge trat der Bataillonsvorsteher Burroughs auf. Er gab an, nicht das Feuer, wohl aber den dadurch verursachten Schaden gesehen zu haben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Mai.
Weizen—					
Mai	1.08½	1.09½	1.07½	1.07½	1.08
Juli	.99½—$1	1.00—⅛	.99	.99	.99¾
Sept	.98—98⅜	.98⅜	.97¼	.97¼	.98⅛
Mais—					
Mai	.58½	.58½	.58⅛	.58¼	.58⅜
Juli	.60—59⅞	.60⅛	.59¾	.59⅞	.60⅛
Sept	.60¾—⅝	.60¾	.60⅛—¼	.60¼	.60⅞
Hafer—					
Mai	.40½—⅝	.40⅝	.40⅛	.40⅛	.40½
Juli	.38½—⅝	.38⅝	.38¼	.38¼	.38⅝
Sept	.37⅝—½	.37⅝	.37¼	.37¼	.37⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	....	....	....	....	22.75
Juli	22.77½	22.77½	22.60	22.60	22.80
Sept	22.67½	22.67½	22.50	22.50	22.70
Schmalz—					
Mai	12.95	12.95	12.85	12.85	12.95
Juli	12.60	12.62½	12.45	12.45	12.60
Sept	12.47½	12.50	12.32½	12.35	12.47½
Rippchen—					
Mai	....	....	....	....	12.97½
Juli	12.52½	12.52½	12.40	12.40—42	12.52½
Sept	12.40	12.40	12.27½	12.27—30	12.40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 210,800, von Mais auf 108,750, von Hafer auf 306,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,800 Bushels Weizen, 168,900 Bushels Mais und 344,800 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,328,000 Bushels, von Mais 422,00 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 3,808,000 Bushels, Mais 140,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 2,112,000 Bushels und Mais 57,000 Bushels.

Männer und Frauen Nierenleiden trübt den Geist, entmuthigt und vermindert den Ehrgeiz. Schönheit, Stärke und Fröhlichkeit verschwinden bald, wenn die Nieren außer Ordnung oder krank sind. Gebraucht Dr. Kilmer's Swamp Root, das große Nieren-Heilmittel, mit gutem Erfolg. Bei Apothekern. Probeflasche und Büchlein frei per Post. Adresse, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Swißco erzeugt neues Haar.

Es wird Euren Schuppen beseitigen — Kahlköpfigkeit verhüten—und grauem Haar seine natürliche Farbe wiedergeben.

25c Flasche frei an Alle.

Alle Kahlköpfigen haben auf jede mögliche Weise probirt ihr Haar wieder zu erlangen, aber nicht bevor der Entdeckung des wunderbaren Swißco Hair und Scalp Remedy Mittels wurde etwas geboten, das dieses Resultat erzeugt.

Swißco bewirkte es.

Diese große Entdeckung heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, ausfallendes Haar, schuppige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schuppen, sprödes Haar oder jede andere Haar- oder Kopfhautkrankheit, und verleiht grauem Haar wieder jugendliche Farbe und Glanz.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit leidet, oder irgend eine der obigen Krankheiten habt, oder graues Haar, dem Ihr seine ursprüngliche jugendliche Farbe zurückzugeben wünscht, laßt uns Euch eine 25c Flasche frei zur Probe senden.

Swißco Hair Remedy ist zum Verkauf bei allen Apothekern zu 50c und $1.00 die Flasche, die freie Flasche aber kann man nur durch direktes Schreiben an die Swißco Hair Remedy Co., 2196 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, mit Beilage von 10c als Zeichen des guten Willens, erlangen. Die 10c decken nicht die wirkliche Frankirung und Verpackung für die 25c Flasche, die wir Euch senden.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer anderen State Str. Apotheke oder Departement-Laden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franks	13.95
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.83
Rußland: 100 Rubel	51.75

Ein Pompeji der Sahara.

Vor 1500 Jahren war die Stadt Thamugas in der römischen Provinz Numidien eine große Gemeinde von etwa 50,000 Köpfen, mit vielen Straßen und Steinhäusern, mit Bädern und Kasernen, mit Tempeln und Triumphbogen. Heute stehen ihre Ruinen auf der öden Ebene im Innern von Algerien, eine Stadt des Todes. Ihre Säulen und Bogen sind niedergelegt, der Wüstensand ist über ihre stillen Straßen hingeweht, und abgesehen von denen, die dort Ausgrabungsarbeiten vornehmen, und von gelegentlichen Besuchern (ein solcher war jüngst ein Dresdner Arzt), lagern nur einige wandernde Beduinen zwischen den Ruinen der zerfallenen Wohnstätten und nähren sich von Brot und Datteln. Nach der Zahl der Dattelpalmen richtet sich auch die Zahl der Einwohner. Auf modernen Landkarten heißt der Ort Timgad. Seine Rückeroberung ist von der Zivilisation erst seit kurzem unternommen worden. Eine schönere Lage als die Timgads ist für eine Stadt kaum jemals gewählt worden. Es liegt am Fuße einer großen Bergkette, die es gegen Osten schützt; im Westen erstreckt sich das offene Land. Die Erbauer arbeiteten nicht für einen Tag, sondern für kommende Zeiten. Sogar die Ruinen zeigen noch die wunderbare Festigkeit des Baues. Die erste Straße innerhalb der Stadt führt den Besucher nach dem Forum; sie ist eine breite, mit großen Steinen gepflasterte Straße. Unterwegs kann man deutlich die Furchen sehen, welche die Räder der römischen Wagen im Pflaster zurückgelassen haben, und man erwartet fast, das Knallen der Peitsche oder das Stampfen der Hufe auf den Steinen zu hören. Dann kommt man auf den Marktplatz. Die Frauen von Thamugas betraten den Marktplatz durch eine von acht Säulen gebildete Halle, von der nur noch die Basis der Säulen übriggeblieben ist. Auf dem Marktplatze befand sich ein Springbrunnen, und an dem kreisrunden Ende waren sieben zu Läden benutzte Nischen. Der Eintritt zu einer jeden war und ist noch durch einen Steintisch gesperrt. Der Ladeninhaber mußte sich bücken, da er nur unter dem Tisch hindurch in seine Nische gelangen konnte, wo er seine Kunden bediente. Hier betrieben Schlächter ihr Geschäft; noch jetzt, im zwanzigsten Jahrhundert, kann man auf den Tischen die Spuren der Beilhiebe sehen, mit denen sie ihre Hammel- oder Kalbskeulen zur Blüthezeit des kaiserlichen Roms abgehauen haben.

Hübsche Gedankensplittre

veröffentlicht „Jacques" in der literarischen Beilage des „Figaro". Einige seien hier wiedergegeben:

Was wir unseren Zeitgenossen am wenigsten verzeihen, ist, daß sie jünger aussehen, als wir selbst.

Glückliche Greise gibt es nicht; es gibt nur resignirte Greise.

Die Optimisten sagen: „Alles ist gut!" Die Pessimisten „Alles ist schlecht!" Die Weisen: „Nichts ist ganz gut und nichts ist ganz schlecht."

Der Mensch hat einen solchen Durst nach Gerechtigkeit, daß er, durch die Erfahrung veranlaßt, auf die Gerechtigkeit der Menschen nicht mehr zu bauen, sich zu der Gerechtigkeit Gottes flüchtet.

Nachsichtig ist man oft mehr aus Schwäche als aus Güte.

In der Jugend fliegen die Stunden, im reiferen Alter gehen sie, und im Alter schleichen sie.

Wir nehmen es den Leuten manchmal übel, daß sie langweilig sind, niemals aber, daß sie lächerlich sind; wir sind ihnen gewissermaßen dankbar für das Vergnügen, das sie uns gegen ihren Willen verschaffen.

Man sage niemals: „Ich möchte der und der sein!" Der und der spricht vielleicht zur selben Stunde den Wunsch aus, daß er an Eurer Stelle sein möchte.

Reichthum ohne Gesundheit, das ist die Sonne hinter einer Wolke.

Feinschmeckerei ist die Neugier des Magens.

Abstäuben heißt dem Staub einen anderen Platz anweisen.

Für viele Leute heißt reisen die Langeweile von einem Ort zum anderen tragen.

Man hat von der Musik gesagt, daß sie das kostspieligste aller Geräusche sei; man könnte hinzufügen, daß sie die indiskreteste aller Künste sei. Sie ist die einzige Kunst, der man in seiner Wohnung trotz Dielen und Mauern nicht entgehen kann.

Reflexion des Großvaters: Die Enkelkinder sind die letzten Puppen, mit denen wir spielen!

Das Sprichwort sagt: Jeder nimmt das Vergnügen, wo er es findet! Wenn er aber überhaupt keins findet?

Toleranz ist die erste Stufe, die zur Freiheit führt.

— Ein Bissiger. — „Spotten Sie nur nicht zu sehr über die Sonntagsjäger, Herr Oberförster! Ich bin ja auch einer! Aber was mir vor den Lauf kommt, muß sterben!"—„Schon gut; Sie als „Arzt" mögen ja eine Ausnahme bilden."

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Zum Wohlsein, mit— Old Style Lager. Bald wird es zum Haushaltswort im ganzen Land, es ist beliebt vom atlantischen zum pazifischen Strand.

G. HEILEMAN BREWING CO.

2255 State Str. Telephon Calumet 1805-1885

Bestellt heute eine Kiste.

24mai,21in

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Außergewöhnliche niedrige Preise für Mittwoch

Groceries.

Handgepflückte Navy Bohnen, das Pfund	4½c
Reinweiße Toilette-Seife, 2 Stücke für	5c
Fancy Carolina Reis, Pfd., 5c; 3 Pfund für	10c
Große Flasche Bauses Catsup für	12c
Bester Rasen-Grassamen — das Pfund	12c
Golden Santos-Kaffee, Pfund für	17c
Fancy Gunpowder Thee, das Pfund	19c
Fancy entkernte Rosinen, 1 Pfd.-Packet für	7c

Dry Goods.

Guter Schürzen-Gingham, Yard	5c
12½c Qualität Shirting Cheviots, Yard	8½c
15c Qualität gerippte Kinder-Vests für	7½c
12½c Qualität Nurse gestreifte Ginghams, Yard	8½c
Graue baumwoll. Sweater Coats für Knaben	25c
Große Sorte blaue oder rothe Taschentücher für Männer	5c
12½c Qualität Cinderella (Baby Flanell), Yard	8½c

Likör-Dept.

2.50 Gall. Rye oder California Brandy, für	1.98
Export-Bier, 24 Flaschen	89c

Elektrizität und Pflanzenwuchs.

Die Thatsache, daß in den Polargegenden die kurze Zeit des Sommers genügt, um ein im Vergleich mit den gemäßigten Zonen sehr rasches Wachsthum der Pflanzenwelt herbeizuführen, das wohl kaum lediglich auf die starke Bestrahlung des Bodens zurückzuführen ist, brachte vor einer Reihe von Jahren Professor Lemström in Helsingfors auf den Gedanken, daß möglicherweise den kräftigen elektrischen Erscheinungen des Nordlichts ein fördernder Einfluß auf das Wachsthum der polaren Pflanzenwelt zuzuschreiben sei. Es wurden Untersuchungen über die Häufigkeit des Nordlichts in Finnland und dessen Zusammenhang mit dem Auftreten fruchtbarer und unfruchtbarer Jahre angestellt, und man glaubte thatsächlich eine Förderung des Pflanzenwuchses durch diese Erscheinung feststellen zu können. Noch fehlte allerdings der experimentelle Nachweis, aber auch den erbrachte Lemström, indem er sowohl über Blumentöpfe im Gewächshause als auch über größere Parzellen im freien Felde Drahtnetze ausspannte und ihnen vom Boden her Elektrizität zuleitete. Der Erfolg war überraschend; er ergab bei Kartoffeln, Mohrrüben u. s. w. einen Mehrertrag von 30 bis 70 Prozent, Erdbeeren reiften in der Hälfte der Zeit, Getreide gab stellenweise bis zu 85 Prozent, Himbeeren lieferten gar bis zu 95 Prozent Mehrertrag. Allerdings stellte es sich heraus, daß auch andere Faktoren dabei noch eine wichtige Rolle spielten, nicht nur die Düngung und die Bodenbeschaffenheit im Allgeeminen, sondern vor Allem war eine reichliche Bewäßserung nothwendig. Die elektrische Energie kann die Sonnenenergie offenbar nicht ersetzen, sondern wirkt nur als Reiz, und zwar scheint dieser Reiz insofern thätig zu sein, als er das Aufsteigen der Säfte in den Kapillarröhren der Gefäße im Innern des Pflanzenkörpers fördert; möglicherweise wird aber auch in den Blättern schon eine stärkere Verdunstung herbeigeführt und dadurch ein rascherer Ersatz der verloren gegangenen Flüssigkeitsmenge verursacht. Die großen Kosten, die der Zufuhr elektrischer Energie im freien Felde und auf größeren Flächen entgegenstehen, ließen aber eine allgemein praktische Anwendung dieser Elektrokultur aussichtslos erscheinen; deshalb versuchten Spechniew und Paulins u. A. die billigere elektrische Behandlung der Samen vor der Keimung, die aber nur geringen Erfolg hatte. Schon Lemström hatte das Vorhandensein von allerlei Grannen, Stacheln und Spitzen bei zahlreichen Gräsern und anderen Pflanzen in Zusammenhang gebracht mit der atmosphärischen Elektrizität, und nachdem Grandeau und Leclercq gezeigt hatten, daß in der That Pflanzen, die von der letzteren durch darüber gespannte Drähte ausgeschlossen worden waren, im Wachsthum um 50 bis 60 Prozent zurückblieben, gingen Lagrange und Paulins dazu über, Eisenstäbe als Blitzableiter in gewissen Abständen in den Boden zu stecken, um so die atmosphärische Elektrizität gewissermaßen anzulocken. Thatsächlich war ein Erfolg nachzuweisen, der bei Kartoffeln bis zu 30 Prozent betrug. Seit einigen Jahren hat nun der englische Botaniker Lodge unter Mitarbeit von Newman und Bomford die oben angeführten Experimente Lemströms in großem Maßstabe wieder aufgenommen. Die Versuche werden angestellt auf einem ungefähr 14 Ha. großen Felde in der Nähe von Birmingham; zu dem Zwecke sind in einer Höhe von 5 Meter über dem Boden gut isolirte Leitungsdrähte dicht neben einander netzförmig ausgespannt, durch die ein hochgespannter Strom von 60,000 bis 100,000 Volt geschickt wird, der von einem Induktionsapparat ausgeht. Auch in Deutschland und Holland sind solche Versuchsfelder angelegt worden; sie ergaben stellenweise 30 Prozent Mehrertrag. Immerhin stehen die Kosten einer solchen Einrichtung heute noch in keinem Verhältniß zu dem dadurch erzielten Mehrgewinn; aber es ist nicht ausgeschlossen, daß in Gewächs- und Treibhäusern, wo Liebhaberfrüchte gezogen werden, bei denen die Höhe der Preise eine geringere Rolle spielt, die Elektrokultur weitere praktische Anwendung finden wird.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern. — Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Der Kleptograph.

In der praktischen Kriminalistik hat bekanntlich der photographische Apparat stets eine bedeutende Rolle gespielt. Jetzt hat ein Italiener einen Apparat erfunden, durch den angeblich auf kinematographischem Wege Einbrechern und Dieben endgiltig ihr Handwerk gelegt werden soll. Wie verlautet, wird dieser kinematographische Apparat mit allen Gegenständen, welche die Habgier reizen könnten, durch ein komplizirtes Kontaktsystem in Verbindung gebracht. Berührt nun ein Einbrecher eins der Objekte, die mit einem solchen Apparat in Verbindung stehen, so stellt sich die Kamera selbstthätig ein und macht von den Dieben während ihrer „Arbeit" eine Art kinematographische Aufnahme. Sobald der Diebstahl entdeckt ist, wird der Film entwickelt, und man kann mit der größten Deutlichkeit die „Akteure" sowie den ganzen kleptischen Vorgang, der sich in dunkler Nacht abgespielt hat, aufs deutlichste erkennen. Auf diese Weise erhält unter Umständen der polizeiliche Erkennungsdienst eine treffliche Unterstützung, welche dem Bertillonschen Erkennungsdienst werthvolle Unterstützung leiht.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

So, wie sie sind.

In der Bundeshauptstadt Washington tagt seit Donnerstag die sechste Konvention der „Sonntagsschulvereinigung der Welt" und wir haben seither ziemlich viel gehört von der großartigen Begeisterung und opferfreudigen Hingabe für ihre edlen menschenfreundlichen Ziele, die die Zusammenkunft auszeichnet. Leider wurde aber auch recht Seltsames und Widerspruchsvolles gemeldet.

Am letzten Freitag wurde eine große Parade abgehalten, an der sich alle Sonntagsschulen, „Bibelklassen" und sonstigen Vereinigungen innerhalb der Kirchengesellschaften und Gemeinden — der protestantischen, im Besonderen angelsächsischen Sektenkirchen, wohlverstanden — betheiligen sollten. Alle — so hieß es ursprünglich, und alle wollten auch, wie es scheint. Wenigstens alle farbigen Bibelklassen, wie ja die Farbigen sich im Allgemeinen als sehr eifrige Kirchenmitglieder zeigen. Als die farbigen Bibelklassen sich aber zur Parade meldeten, wurde ihnen bedeutet, daß sie nicht erwünscht seien, und es wurde ihnen nicht gestattet, mitzumarschieren.

Das wurde in den Freitagsdepeschen nur ganz kurz, so beiläufig, berichtet. Es war für uns hier ja auch nichts Besonderes dabei. Wir wissen's ja längst, daß die christliche Liebe vor der Rassenfrage Halt macht und der Nigger nicht mehr Aussicht hat, zu den feinen angloamerikanischen Sektenkirchen zugelassen zu werden, wie eine Einladung zum Fünf-Uhr-Thee der feinen Gesellschaft zu bekommen. Aber die Parade wurde abgehalten zu Ehren der Sonntagsschul-Konvention der „Welt", und zu dieser Konvention waren Delegaten aus Großbritannien und den britischen Kolonien gekommen und die waren dergleichen nicht gewohnt. Sie waren sogar sehr unangenehm überrascht davon und gaben ihrer Ueberraschung in den folgenden Sitzungen deutlichen Ausdruck. Viel wurde freilich auch darüber nicht berichtet. Die Sektenkirchen und ihre Vertreter sind ja Liebkind, sozusagen, und bis zu gewissem Grade Zensoren der amerikanischen Zeitungsberichterstattung und es ist ja immer schmerzlich, von seinem Helden oder Gönner Sachen erzählen zu müssen, die ihn in unvortheilhaftes Licht stellen. Da macht man's möglichst kurz. So erfuhren wir nur, daß die Delegaten aus Großbritannien nachträglich gegen die Ausschließung der Farbigen von der Parade protestirten und erklärten, in England hätte so etwas nicht vorkommen können, dort sei der Farbige wenigstens in der Kirche dem Weißen völlig gleichgestellt; und dann weiter, daß daraufhin auch einige amerikanische Geistliche sich zu Tadelsäußerungen gegen den Paradeausschuß, der den Ausschluß der Farbigen verfügt hatte, aufrafften.

Die Angelegenheit muß aber doch in der Konvention selbst ziemlich viel böses Blut gemacht haben, denn am Sonntag wurde gemeldet, die Farbigen-Frage habe noch nicht erledigt werden können, sie werde am Montag wieder vor die Konvention kommen, und dann werde man hoffentlich Mittel und Wege finden, den gekränkten schwarzen Brüdern Genugthuung zu geben.

Das gelang denn auch, und nach dem Ton, in dem der Bericht darüber gehalten ist, glaubt man offensichtlich, eine geradezu glänzende Lösung gefunden zu haben: „Alle Falten, die sich in der Konvention gebildet hatten wegen des Ausschlusses der Neger von der Parade, wurden heute geglättet dadurch, daß Booker T. Washington (der bekannte farbige Erzieher) zum lebenslänglichen Mitglieder der Gesellschaft gemacht und die dazu nöthigen $1000 prompt gezeichnet wurden — zumeist von Delegaten aus den Südstaaten." Dazu wurde noch gesagt, das sei geschehen auf Antrag eines weißen Delegaten aus Kentucky, der erklärte, man sei eine solche Ehrung den christlichen Negern der Welt schuldig, gleich viel, wie man über die amerikanische Rassenfrage denke.

Wie war's doch noch?—„Wenn das Geld im Kasten klingt.." Der doch gewiß aus höchstchristlichen Mitgliedern höchstchristlicher und menschenfreundlicher anglo-amerikanischer Kirchen zusammengesetzte Paradeausschuß hat, in Rücksicht auf die eigenen und die Gefühle der höchstchristlichen Delegaten aus den höchstchristlichen (anglo-amerikanisch-christlichen) Südstaaten, der Lehre von der christlichen Liebe und Demuth in's Gesicht geschlagen und dabei die Gebote der Gastfreundschaft und Höflichkeit gröblich verletzt, und — man zahlt einige hundert Dollars in die Kasse und alles ist wieder schön und gut, und die Farbigen Washingtons, die als nicht gut genug erachtet wurden, in den Straßen der Hauptstadt des Landes, das ihnen völlige Freiheit und Gleichheit verspricht, mitmarschiren zu dürfen, werden sich wohl noch bedanken müssen für die Ehre, die ihnen wird.

Jedermann hat das natürliche Recht, sich zu blamiren, und meist auch das, sich verächtlich zu machen. Aber es ist schlimm, wenn unter solchem Thun schöne Gedanken und herrliche Lehren mitleiden müssen.

„Das System."

An den Bewegungen des Strohhalms, des dürren Blattes, das am Boden liegt, kann man erkennen, woher der Wind weht.

Im Abgeordnetenhause zu Washington wurde gestern die vom Präsidenten Taft anempfohlene und gewünschte Tarifkommission von den „Regulären" oder „Standpatters" abgethan. Oder, richtiger, für todtgeboren erklärt. Unter Krokodilsthränen und heuchlerischen Beileidsbezeugungen natürlich. Denn man hatte ja versprochen, dem Präsidenten in diesem Punkte den Willen zu thun, und es für nothwendig erachtet, dem Volke etwas Sand in die Augen zu streuen. Zu dem Zwecke hatte der Bewilligungsausschuß in die „vermischte Zivil-Bewilligungsvorlage" einen Paragraphen aufgenommen, der den Präsidenten ausdrücklich ermächtigte, eine Zollkommission zu ernennen, deren Pflicht es sein sollte, genaue Erhebungen vorzunehmen über die Arbeits- und Fabrikationsverhältnisse im In- und Auslande, darüber zu berichten und je nach dem Befunde Vorschläge für die Abänderung, bezw. Ermäßigung der verschiedenen Zollsätze zu machen. Zu demselben Zwecke wurde mehreren Abgeordneten, die für den Aldrich-Tarif gestimmt und damit ihre Stellung „zu Hause" erschüttert hatten, so daß ihre Wiederwahl in Frage gestellt scheint, gestattet, für diesen Paragraph, bezw. die wissenschaftliche Zolluntersuchung und Revision, die er scheinbar sicherte, begeisterte Reden zu halten. Und dann machten die alterfahrenen Herren, die das Gesetz in diesem Punkte so genau kennen, wie der Fuchs seinen Bau, die Entdeckung, daß der Zollkommissionsparagraph neue Gesetzgebung ist und neue Gesetzgebung in einer Bewilligungsbill ganz und gar unstatthaft ist. Das war das Ende der ungeborenen Zollkommission, denn darüber gibt's natürlich kein Streiten. Es zeigt, wie der Wind weht: die „Standpatter" haben das Heft in den Händen und thun, was ihnen beliebt. — Etwa zur selben Zeit, da die Zollkommission für todtgeboren erklärt wurde, nahm der Senat die Flottenbewilligungs-Bill an, nachdem er Senator Burtons Zusatz, der nur ein neues Schlachtschiff bewilligen wollte, statt zwei, wie das Haus beschloß, abgelehnt und die Gesammtsumme durch die Einfügung eines Postens von $45,000 für eine neue Art Torpedoboote auf rund 134 Millionen gebracht worden war. Damit hieß der Senat die Flottenpolitik gut, die vor ein paar Tagen als „beinahe verbrecherisch" bezeichnet wurde und von der Senator Hale gesagt hatte, daß sie das Land in den Bankerott treiben müsse. Und auch das zeigt, wie der Wind weht.

Was hat die todtgeborene Tarifkommission mit der erfolgreichen Flottenbewilligungsbill zu thun, bezw. mit der Niederstimmung des Burton'schen Antrags, nur ein Schlachtschiff zu bewilligen? Eigentlich nichts. Sie sind aber Schicksalsgenossen. Ihr Schicksal wurde von ein und derselben Hand bestimmt. Sie sind zwei dürre Blätter, die zeigen, wie der Wind weht, — oder wer der Herr ist in Washington. Trotz der schönen Reden, die zu seiner Unterstützung gehalten wurden, war der Burton'sche Zusatz im Senate von Anfang an so „todt" wie der Zollkommissionsparagraph der Vermischten Bewilligungsbill. Wie jene begeisterten Reden zugunsten der Zollkommission von Seiten mehrerer Hausmitglieder, waren die im Senate für den Burton'schen Antrag gehaltenen Reden nur Leichenreden oder Versicherungsreden, sozusagen.

Beide Fälle zeigen, daß das System noch fest im Sattel sitzt in Washington, und daß es sehr schwer sein wird, ihm die Herrschaft zu entreißen; daß mit kleinen, halben Mitteln; mit „Insurrektionen", die nicht weh thun und kein Blut vergießen wollen, nichts zu machen ist. Das „System" ist weit verzweigt und verästelt, aber es hat eine gemeinsame Wurzel und einen Stamm: „Die zusammenschließende Macht des öffentliches Raubes". Wer oder was die öffentliche Ausbeutung an einer Stelle angreift, greift das ganze System an — muß das ganze System gegen sich haben, denn nur im Zusammenhang liegt dessen Macht, nur durch festes Zusammenhalten kann es hoffen, sich in der Macht zu erhalten, nur durch Befriedigung der von den einzelnen Theilen und Zweigen gestellten Ansprüche kann es diese zu festem Zusammenhalten veranlassen. Die Zollkommission schien gewissen beschützten Industrien eine Bedrohung, damit mußte sie das ganze System gegen sich haben; denn hätte es jene im Stich lassen wollen, so hätte es sich um so viel geschwächt, und man darf darauf wetten, daß sämmtliche Vertreter der Schiffbauinteressen im Kongreß gegen die Tarifkommission waren.

Der Burton'sche „Ein Schlachtschiff"-Antrag war dem Schiffbau-Trust zuwider, denn der sagt natürlich, je mehr Kriegsschiffe, desto besser — deshalb durfte das System seine Annahme nicht dulden, und man darf darauf wetten, daß die Vertreter aller beschützten Säuglingsindustrien, die der östlichen Strumpfwirker, Handschuh- und Wollwaaren-Fabrikanten, so gut wie die des Stahl- und Holztrusts, gegen den Burton'schen Antrag stimmten oder doch in der elften Stunde dagegen gestimmt hätten, wenn das nöthig gewesen wäre zu seiner Ablehnung. Einer für Alle, Alle für Einen, heißt's hier, wenn irgendwo.

Und die Moral von der Geschicht' ist, daß nur ein Sturm auf's Ganze, ein allgemeiner Angriff auf der ganzen Linie, und zwar ein Angriff von entschlossenen Feinden Erfolg haben kann. Da gibt's nur ein entweder oder. Von unzufriedenen Freunden ist da nichts zu hoffen, und von Insurgenten, die nicht wehthun wollen, auch nicht.

Der nächste Kongreß.

Der diesjährigen Kongreßwahl wohnt besondere Bedeutung inne. Zum ersten Male seit achtzehn Jahren sind die Aussichten einem demokratischen Siege günstig. Und wenn dieser Sieg sich einstellte, so wäre nach aller bisheriger Erfahrung über zwei Jahre die Erwählung eines demokratischen Präsidenten zu gewärtigen. Das ist die Regel, für die die Geschichte der letzten vierzig Jahre keine Ausnahme aufweist. Jedesmal, wenn nach der Erwählung eines republikanischen Präsidenten die Kongreßwahl demokratisch ausfiel, fiel dann ebenso die darauffolgende Präsidentenwahl aus. Zum ersten Male seit der Zeit des Bürgerkrieges wurde ein solcher demokratischer Kongreßsieg im Jahre 1874 errungen. Im Jahre 1872, dem Jahre der zweiten Grantwahl, wurden in den Kongreß noch 194 Republikaner und nur 92 Demokraten nebst 14 Unabhängigen erwählt. Zwei Jahre später erwählten die Demokraten 168 und die Republikaner nur 107 Abgeordnete. Daß dann die Wahl von 1876 trotzdem den Republikaner Hayes ins Präsidentenamt brachte, ist nur scheinbar eine Ausnahme von der Regel.

Hayes ist der in das Amt nicht hineingewählte, sondern hineingezählte Präsident. Die Volkswahl von 1876 war entschieden demokratisch ausgefallen. Während im Jahre 1872 die Zahl der Volksstimmen auf republikanischer Seite um 762,991 größer war als auf demokratischer Seite, übertraf im Jahre 1876 das demokratische Tilden-Votum um 250,935 das republikanische Hayes-Votum. Die republikanischen Parteiführer gaben nach der ersten Stimmenzählung selber ihre Niederlage zu. Später fochten sie dann bekanntlich dreist und gottesfürchtig die Wahlergebnisse gleich in drei demokratischen Staaten an; und weil sie es fertig brachten, der mit Entscheidung des aufgeworfenen Streites betrauten „Elektoral-Kommission" eine republikanische Mehrheit zu geben, erreichten sie die ihnen günstige Entscheidung.

Das nächste Mal ist die Erwählung eines demokratischen Kongreßhauses einer republikanischen Präsidentenwahl im Jahre 1882 gefolgt, worauf dann im Jahre 1884 zum Präsidenten der Demokrat Cleveland gewählt wurde. Aehnlich ging es, nachdem 1888 der Republikaner Harrison zur Präsidentschaft gelangt war. Die Wahl im Jahre 1890 ergab eine demokratische Kongreßmehrheit und zwei Jahre später ist dann Cleveland zum zweiten Male gewählt worden. Dann brachte bekanntlich der leidige Freisilberstreit die große Spaltung in die demokratische Partei, Bryan wurde der Führer und ewige Präsidentschaftskandidat der Partei, und seither ist jede Kongreßwahl wie jede Präsidentenwahl republikanisch ausgefallen.

Selbstverständlich braucht jedoch, was bisher ausnahmslose Regel war, nicht nothwendig auch ferner einzutreffen. Es ist möglich, daß das gegenwärtige Jahr ein demokratisches Jahr wird und daß trotzdem über zwei Jahre wieder die Republikaner gewinnen. Der alte demokratische Riß ist noch immer nicht völlig geheilt, oder wo er geheilt ist, ist vielfach ein neuer eingetreten. Ein großer Theil der demokratischen Partei, namentlich im Süden, ist schutzzöllnerisch geworden. Bryan, der Unvergleichliche — gleich Clam Gallas, von je ein Heerverderber — ist Prohibitionist geworden und sucht nun die Nomination mit prohibitionistischer Hilfe zu erlangen, sichtlich bemüht, die bisher auf die Staatspolitik beschränkte Prohibitionsfrage zur nationalen Streitfrage zu machen. Gelingt ihm das, oder gelingt es der demokratischen Partei, sonstige neue Dummheiten anzustellen, so mag der große Preis ihr von Neuem entgehen, trotz aller günstigen Aussichten.

Es werden also die mit der republikanischen Parteiherrschaft Unzufriedenen gut thun, auf die augenblicklichen Aussichten nicht zu große Hoffnungen zu bauen. Auch in Hinsicht auf die ersehnte Erlösung vom Tarifübel nicht. Es gehört verhältnißmäßig wenig dazu, der republikanischen Partei und ihren hochzöllnerischen Standpatters die Herrschaft im Bundesabgeordnetenhause zu entreißen. Vor zwei Jahren sind 219 Republikaner und 172 Demokraten erwählt worden. Zwei der damals republikanischen Bezirke sind seither in Nachwahlen auf die demokratische Seite getreten. Es bedarf also nur noch eines Umschwungs in 22 Bezirken (aus einer Gesammtzahl von 217) um an die Stelle der republikanischen Mehrheit eine demokratische zu setzen. Um so fester ist dagegen die republikanische Partei im Senate verschanzt, von dessen 92 Mitgliedern jetzt 60 der republikanischen und nur 32 der demokratischen Partei angehören.

Von den 31 Senatsitzen, die für den nächsten Kongreß neu zu besetzen sind, sind jetzt 13 in demokratischen Händen. Also sind es nur 18 Republikaner, welche ausscheiden, und von diesen kommt wenigstens die Hälfte aus Staaten, die als unerschütterlich republikanisch gelten können. Selbst wenn also die Demokraten jeden ihrer jetzigen Sitze behaupten und außerdem noch jeden jetzt republikanischen Sitz gewinnen, der unter den besagten 18 als irgendwie zweifelhaft gelten kann, so würden immer noch 51 Republikaner gegen 41 Demokraten stehen. Und wenn (was nun auch sehr zweifelhaft geworden) das Gesetz angenommen werden sollte, das den Territorien Arizona und Neumexiko die Staatenwürde geben soll, und jeder dieser neuen Staaten so schnell wie möglich zwei Demokraten in den Senat schicken sollte, so würden auch dann die Republikaner noch über eine Mehrheit von 6 Stimmen verfügen.

Während Cleveland's erster Präsidentschaft genügte sogar eine republikanische Mehrheit von zwei Stimmn, jede, auch die geringste Herabsetzung der republikanischen Zollraten zu hintertreiben, so sehr auch der Präsident solche Herabsetzung befürwortete und dabei die Unterstützung der demokratischen Hausmehrheit hatte. Und wenn die republikanischen Senatoren heute nicht mehr so einmüthig sind wie damals in der Aufrechterhaltung der hohen Zölle, auch unter ihnen eine Anzahl „Insurgenten" sich befindet, die gegen das jetzige Gesetz gestimmt haben und die Zölle niedriger haben wollen, so liegt darin noch lange keine Gewähr dafür, daß diese republikanischen Stimmen zu haben sein würden für ein von einem demokratischen Hause angenommenes demokratisches Gesetz.

Eduard VII. und Frankreich.

Paris, 8. Mai.

Frankreich hat seinen besten und treuesten Freund verloren. Das ist das Wort, womit die gesammte Presse ohne Unterschied der Parteistellung ihrem Gefühle über den Tod König Eduards Ausdruck gibt. In der That wird es auch kaum einen zweiten Ausländer, geschweige denn einen zweiten König geben, auf den die französische Presse dieses Wort mit solcher Wahrheit anwenden könnte wie auf Eduard VII. Als 15jähriger Jüngling kam er mit seinem Vater und seiner königlichen Mutter zum ersten Male nach Paris, als diese mit ihrem Besuche in Paris den Bann brachen, der bis dahin die regierenden Häupter Europas vom Hofe der Tuilerien fernhielt. Schon damals soll der Eindruck von Paris den jungen Prinzen so gefangen genommen haben, daß er der Kaiserin Eugenie den Wunsch äußerte, noch bleiben zu dürfen, als die Eltern heimkehrten. Die Politik und die Etikette versagten dem noch allzu jugendlichen Prinzen die Erfüllung dieses Wunsches. Kaum großjährig geworden, hielt er sich dafür um so gründlicher schadlos. Es ist bekannt, mit welcher Vorliebe der Prinz von Wales in der Folge die französische Hauptstadt aufsuchte, um in zwanglosen Besuchen sich seinen Genüssen jeder Art hinzugeben. Auch der Sturz des Kaiserreichs änderte daran nichts. Im Gegentheil, die Ungebundenheit der republikanischen Ordnung machten ihm den häufigen Aufenthalt in Paris nur noch willkommener. Es gab keinen Ort des Vergnügens, wo man den Prinzen von Wales nicht auftauchen sah, und das Leben im Jockeiklub, die aristokratischen Kreise der Pariser Gesellschaft wurden ihm ebenso vertraut wie die tonangebende republikanisch-politische Welt. Bekannt ist insbesondere auch der nähere Verkehr, den der Prinz von Wales in jenen Jahren mit Gambetta und seinen Freunden pflegte. Selbst schon Politik zu treiben, schloß seine Stellung aus. Aber Paris wurde ihm durch diesen Verkehr die hohe Schule politischer Menschenkenntniß, deren Früchte spätere Jahre zur Reife brachten. Und noch eins: scharfe und gut unterrichtete Beobachter in jener Zeit versichern, daß die leitenden politischen Kreise Frankreichs selbst jenen häufigen Aufenthalt des Prinzen von Wales in der französischen Hauptstadt schon sehr wohl auszunutzen wußten, um Einflüsse und Stimmungen bei dem künftigen Träger der Krone Englands zu wecken und zu pflegen, die im Interesse Frankreichs zu verwerthen nur eine Frage der Zeit und Gelegenheit blieb. Jedenfalls schuf die Gewohnheit jener Besuche und dieses Leben in Paris, das der Prinz durch einen ebenso regelmäßigen Badeaufenthalt in Biarritz ergänzte, zwischen ihm und Frankreich schon ein Band rein menschlicher Freundschaftsgefühle und Beziehungen, die, mochte der Anstoß dazu nun von Frankreich ausgehen oder von englischer Seite, einer diplomatischen Uebertragung auf das Gebiet der internationalen Politik von vornherein den Weg geebnet hatten.

Die französische Presse wiederholt bei dem jetzigen Hinscheiden des Königs schon früher mehr oder weniger ausführlich gemachte Angaben darüber, wie dann in der That im Jahre 1903 König Eduard, nachdem er noch keine zwei Jahre das Zepter des britischen Reiches selbst zu führen berufen war, die Anregung zu der Annäherung Frankreichs und Englands gab, die zunächst in dem Besuche des Königs in Paris, dem Gegenbesuche des Präsidenten der Republik in London ihren Ausdruck fand, alsbald aber dann durch den englisch-französischen Marokkovertrag und die Bekundung des „herzlichen Einvernehmens" zwischen den beiden Mächten eine ganz neue Grundlage ihrer allgemeinen internationalen Politik aufstellte. Die französische Presse läßt heute Eduard VII. das alleinige Verdienst in dieser Wendung der Dinge, insofern sie ihn als ihren Urheber bezeichnet, der auf diese Weise das durch die Niederlage Rußlands in Asien zugunsten des Dreibundes verschobene Gleichgewicht wieder richtigstellen wollte, ohne irgendwelche bestimmte Nebenabsichten. Als die Schlußfolgerung aus dieser Sachlage erscheint dann wieder die Belehrung für Deutschland, wie Unrecht es darin gehabt habe oder noch habe, jenen Vertrag und jene Wendung als gegen sich gerichtet anzusehen. Soweit diplomatische Kreise über den Hergang der Dinge Auskunft zu geben vermögen, scheint es nun allerdings richtig zu sein, daß König Eduard, indem er selbst und persönlich dem Präsidenten Loubet von seinem Wunsche, ihn zu besuchen, Mittheilung machte, den Anstoß zu dem englisch-französischen Einvernehmen gab. Aber diesem äußeren Anstoß war schon mancherlei anderes vorhergegangen. Delcasse hatte in den Jahren 1898 bis 1903 Deutschland ebenso oft seine Abneigung zu erkennen gegeben, mit ihm irgendwelche Fragen der äußeren Politik zu verhandeln, — so in der portugiesischen Schuldenfrage, in den Fragen des Schutzes der Europäer in Shanghai durch die europäischen Truppen, in der Frage Siams —, als England Anzeichen seiner Neigung, mit ihm zusammenzugehen, und der Schritt des Königs Eduard war hiernach nur mehr eine Antwort hierauf, deren Aufnahme und Weitererörterung Delcasse schon im Voraus klargestellt hatte. Noch war in Frankreich die Erinnerung an Faschoda zu lebendig, als daß Delcasse es hätte unternehmen können, auch äußerlich für die französisch-englische Annäherung den ersten Schritt zu thun. In der That war aber er es, der sie in die Wege geleitet hatte. Das nimmt der politischen Freundschaft nichts von ihrem Werthe, die König Eduard alsdann in der Pflege dieses Einvernehmens bekundete, namentlich durch die rückhaltlose Unterstützung, welche die englische Diplomatie alsdann Frankreich in der marokkanischen Krise zutheil werden ließ, und in der Art und Weise, wie König Eduard vor und hinter den Kulissen beim Sturze Delcasses für ihn Stellung nahm. Nimmt man nun noch die Geflissentlichkeit hinzu, mit der Delcasse in der marokkanischen Frage Deutschland auf dem Schachbrett der Verhandlung darüber gänzlich auszuschalten suchte, so wird man französischerseits doch wohl auf die Belehrung verzichten müssen, daß das Abkommen von 1904 und der Geist, worin die Politik Delcasses das herzliche Einvernehmen mit England auszunutzen suchte, nicht gegen Deutschland gerichtet war, sondern nur eine Verbesserung des europäischen Gleichgewichts im Auge gehabt habe. Erst der Sturz Delcasses hat der französischen Diplomatie wie auch Deutschland Raum gegeben, die Bahn der gegenseitigen Verständigung einzuschlagen. Das schmälert nicht die Verdienste, welche die französische Presse König Eduard und seiner Freundschaft für Frankreich beimißt, sondern hebt sie vielmehr eher noch hervor, indem sie feststellt, daß auch König Eduard alsdann die Politik des herzlichen Einvernehmens auf diese Verständigung mit Deutschland und auf die Erhaltung und Festigung des Friedens stellte. Frankreich verliert in der That in ihm einen Freund, der als solcher in seiner Geschichte einen hohen Platz behaupten wird.

Gesundbeter in Dresden.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Köln. Ztg.": Seit etwa zehn Jahren suchen die Gesundbeter auch in dem sektenreichen Sachsen Anhänger zu gewinnen. Sie haben sich jedoch nicht wie andere Sekten in den kleinen erzgebirgischen und vogtländischen Orten festgesetzt, sondern mehr in den größern Städten. Namentlich in Dresden ist ihr Ansehen in manchen bessern Gesellschaftskreisen in den letzten Jahren mehr gewachsen, als sich das aus der verhältnißmäßig geringen Zahl der Mitglieder ihrer Vereinigung schließen läßt. Diese nennt sich „Erste Kirche Christi der Scientisten" und hält in Dresden zweimal wöchentlich Gottesdienst ab, der regelmäßig von 250 bis 300 Personen besucht wird, unter ihnen sind viele Auswärtige und namentlich Frauen und Mädchen der besten Kreise. Die Sekte arbeitet in aller Stille und soll namentlich in vornehmen Familien viel Gesundbeten betreiben, aus dem ihr nicht unbeträchtliche Einnahmen zufließen. Jedenfalls ist sicher, daß sie einen Kirchenbaufonds von über 50,000 Mark besitzt, an dessen schneller Vermehrung nicht zu zweifeln wäre wenn die Scientisten die gesetzliche Anerkennung als Religionsgemeinschaft durch den Staat erhielten. Sie haben wiederholt um diese Anerkennung nachgesucht, sind aber sowohl von der Regierung wie von beiden Kammern des Landtages abgewiesen worden. Die Abweisung geschah aus rein formell-rechtlichen Gründen, ohne daß die Satzungen der Sekte näher geprüft worden wären. Aber Kultusminister Dr. Beck griff doch einige Bestimmungen aus dem sogenannten „Textbuch" der Sekte heraus, das sich mit ihrer Stellung zu den Krankheiten und Aerzten beschäftigt und bisher wenig bekannt geworden ist. Es heißt dort: „Für den christlich wissenschaftlichen Heiler ist Krankheit ein Traum, aus dem der Patient erweckt werden muß. Krankheit sollte dem Arzt nicht als wirklich erscheinen, da es bezeugbar ist, daß das Mittel die Patienten zu kuriren das ist, ihnen die Krankheit unwirklich zu machen. Um dies zu thun, muß der Arzt die Unwirklichkeit der Krankheit in der Wissenschaft verstehen." Alle Krankheiten sind den Gesundbetern nur eingebildet. „Es gibt keine Krankheit", heißt es in dem Textbuch. „Das sterbliche Gemüth scheint Krankheiten herbeizuführen durch gewisse Befürchtungen und falsche Schlüsse, das göttliche Gemüth kann sie durch entgegengesetzte Gedanken heilen." „Krankheit ist ein Irrthum, den die Wahrheit austreibt." „Hier drängt sich die Frage auf, wie heilen Arzneimittel, Gesundheitslehre und thierischer Magnetismus? Es kann festgestellt werden, daß sie nicht heilen, sondern nur Leiden zeitweise dadurch erleichtern, daß sie eine Krankheit gegen die andere auswechseln." „Arzneimittel und Gesundheitslehre stellen sich der Allgewalt des göttlichen Gemüths entgegen." „Wenn der Krankheitsfall, der durch Gemüth behandelt werden soll, Schwindsucht ist, nimm die Hauptpunkte auf, die (dem Wahne nach) in dieser Krankheit eingeschlossen sind. Zeige, daß sie nicht vererbt ist, das Entzündung, Tuberkeln, Blutungen und Zersetzung Wahnbegriffe sind, Bilder des sterblichen Gedankens, die auf den Körper gelegt werden." — Es ist erklärlich, daß eine Krankenbehandlung nach diesen Grundsätzen zu dem größten Unheil führen kann, und es ist auch leicht zu verstehen, daß die sächsische Regierung einer derartigen Sekte nicht noch Vorschub durch ihre ausdrückliche staatliche Anerkennung leisten will. Die „Scientisten" haben in Deutschland, England und ihrem Ursprungslande Amerika jetzt mehr als eine Million Anhänger. Bei der unermüdlichen Werbekraft dieser Sektirer und einer gewissen Mystik, besonders in manchen weiblichen Kreisen, ist es wünschenswerth, ihrer Thätigkeit mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Man soll die Gesundbeter zwar nicht zu Märtyrern machen, aber doch von ihrer Krankenbehandlung den geheimnißvoll mystischen Schleier wegziehen und diese in ihrer Nacktheit als das zeigen, was sie ist: nämlich als grobe und gefährliche Kurpfuscherei an Körper und Seele.

Der Hering.

Der Hering ist der populärste Fisch im nördlichen Europa; die alten Griechen und Römer kannten ihn, noch nicht, wie Chr. Grotewald in seiner Schrift über die deutsche Hochseefischerei angibt; denn er kommt und kam im Mittelmeer nicht vor. Das bekannte Studentenbild von Noah, der seine „Wiederherstellung einem Hering verdankt, begeht sicher einen schlimmen geschichtlichen und zoologischen Fehler. Zuerst wird der Hering im Jahre 700 n. Chr. in einer englischen Chronik genannt. Wahrscheinlich waren also auch die Engländer die ersten Heringsfischer. Die Hansa verdankte ihre schnelle Blüthe zum guten Theil dem durch die Fastengebote begünstigten Heringshandel. Neuerdings wird der Heringsfang vorwiegend von England, Holland und Deutschland ausgeübt. Ein wesentlicher Unterschied zwischen dem englischen und dem deutschen Betriebe besteht darin, daß die Engländer den gefangenen Fisch ungeschlachtet an die Küste bringen, während die Deutschen den Hering sofort auf der See schlachten, ausnehmen und gesalzen in Tonnen verpacken. Am Lande erfolgt dann eine Umpackung. Wenn man erwägt, daß der englische Hering ebenfalls todt ans Land kommt, aber stets längere Zeit als der deutsche ungesalzen gelegen hat, so ergibt sich von selbst, daß die deutsche Waare unter allen Umständen den Vorzug verdient.

— Reflexion. — Taschendieb: „20 Jahre lang stelle ich nun schon meine Hände in fremde Taschen, und noch bin ich nicht so weit, daß ich sie in meine eigenen stecken könnte!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Behrendt

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause in Niles Center nach der St. Paulskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Pauls-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Sophie Behrendt, Gattin.
Carrie, Henry, William, Frieda, Minnie, Marie, Charlie, Sophia, Louise, Bertha, Louis, Elvina Behrendt, Kinder
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Großvater

Heinrich C. Clasen

im Alter von 70 Jahren und 10 Monaten nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 703 S. 42. Court, am Mittwoch Nachm. um 1 Uhr, und um 2 Uhr mit der Metropolitan Hochbahn nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Sophie Clasen, Gattin.
Henry Clasen, Frau Louisa Moltros, Charles, Hermann, August, Kinder.
Leopold Moltros, Schwiegersohn.
Frau Pauline Clasen, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr unsere geliebte Tochter und Schwester

Agnes Segebrecht

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 20 Jahren, 11 Monaten und 27 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3138 Drake Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Fritz und Katharina Segebrecht, Eltern.
Lilly, Manda u. Jenny, Schwestern
Arthur Segebrecht, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Stieftochter und Schwester

Elizabeth Heise

am Sonntag, den 22. Mai, Abends 6 Uhr 30, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Mai, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 10409 Prospect Ave., Washington Heights, nach der Evangel. Luther. Dreieinigkeitskirche, Ecke 100. und Oak Ave., von dort per Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Heise, Stiefmutter.
Augusta, Albert, Robert, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Hermann Boldt

am Sonntag, den 22. Mai, um 3 Uhr, im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 907 N. Robey Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Boldt, Gattin.
Anna Barrow, Tochter.
J. N. Barrow, Schwiegersohn.
Barton, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Ricca Seeger geb. Weber

am Montag, den 23. Mai, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3121 Moffat Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Seeger, Gatte.
William E. Hanroth, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Mary Hauske

im Alter von 76 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. Mai, von der Wohnung ihres Sohnes, 834 Waveland Ave., nach Graceland.

Chas. F. Hauske, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Adam Kurth

im Alter von 16 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Mai, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 7314 Vincennes Road, nach dem Oakwood-Friedhof.
modi

Die Krankheiten des Halses und Kehlkopfes. Entstehung, Verhütung und Heilung. Von Dr. G. Mertens. 50c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Engelmann

am 22. Mai 1910 im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1929 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Engelmann, Gattin.
Ernst, Minnie, Margareta, Anna, und Frau Adolph Hampe, Kinder, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Boldt

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 25. Mai. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachmittags in Schönhofens Halle, um dem Bruder das letzte Geleit zu geben.

William Glawe, Meister.
William Hoffmann, Schrieber.

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten sowie der geehrten Germania Loge 657 der K. & L. of H., den Mitgliedern des Gano Bürgervereins, Kensington Turnvereins und dem geehrten Schweizerverein für die große Theilnahme am Begräbniß, alle Blumenspenden, die trostreichen Worte und den erhebenden Gesang am Grabe unseres Gatten und Vaters unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. Mögen Ihnen Allen solche Trauerstunden lange fern bleiben.

Marie Sueß, Gattin.
Philipp Sueß, Sohn.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont und Clybourn Ave.
Die wunderbarsten
Vergnügungs-Veranstaltungen in der Welt
"The Derby" { „Monitor und Merrimac"
"Creation" — "Royal Gorge"
Große Fahrten— große Schaustellungen.
Moebius Riverview Kapelle Nachmitt. u. Abds.
Nächsten Sonntag: Kryl und seine Kapelle.
mai23—28

Schweif weg?
Durchaus nicht!
Unternehmungsvoll veranlaßten wir
HALLEY seinen großen
Kometenschweif auszustellen.
Zwischen 8 und 9 allabendlich.

White City
mdmdfr

Sans Souci Park
Cottage Grove Ave. und 60. Str.
CREATORE
und seine Kapelle spielen heute Abend
SUITE PEER GYNT
50 — Neue Attraktionen — 50
Fahrten — Novitäten — Schaustellungen.

FOREST PARK
Tägliche Konzert von der Banda Roma.
Vaudeville Nachmittags und Abends.
Mäßige Preise. Grill Cafe.
Damen und Kinder haben Wochen-Nachmittagen freien Eintritt.
Met. „L", Chicago Ave., Madison oder 12. Str. Cars zum Eingang.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"David Harum"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche....The Great John Ganton.
mai23—28

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..............................Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidosa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

Damenhüte!
Der Hut ist das Hauptbekleidungsstück bei den Damen. Meine Hüte stellen die Damen vollständig zufrieden. Das macht meine langjährige Erfahrung und hauptsächlich
meine billigen Preise.
Die Damen können in meinem Store kaufen:
Hüte, welche wth. sind $2.00, für..$1.25
Hüte, welche wth. sind $3.50, für..$2.00
Hüte, welche wth. sind $5.00, für..$3.00
u. s. w., bis zu den feinsten Sorten.
PAULINA KLEIN,
732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
mai24,27,31jn3,10,13,17,22

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

From City to Country

Es ist eine lange Strecke zwischen der Stadt und dem Farmhaus. Aber ein Bell-Telephon scheidet die Entfernung aus.

Es vereinigt alle Mitglieder der Familie und gibt dem Stadtbewohner augenblickliche Verbindung mit Verwandten auf dem Lande.

Dies ist nur eins der zahllosen Beispiele, welche die Nützlichkeit des Telephons zeigen. Man gebraucht es bei allen Einzelheiten des täglichen Lebens, manchmal als Nothwendigkeit, manchmal als Bequemlichkeit, aber immer spart es Zeit.

Das Bell-Telephon verbindet Tausende von Städten, Towns und Ortschaften, sodaß Ihr Telephon das Zentrum des Systems ist.

Man telephonire um ein Telephon.

Chicago Telephone Company

Telephon Main 294, Kontrakt-Departement.

203 Washington Strasse

Zahl der heute im Gebrauch befindlichen Telephone 217,647

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str

Mittwoch, den 25. Mai.

Wir wünschen Eure Aufmerksamkeit auf diese großen Bargains zu lenken.

Gebleichte gefranste türkische Handtücher, 18c Wth., zu 12½c

Schürzen-Ginghams, gute Qualität, 8c ist der reguläre Preis, die Yard zu 6¾c

Hübsches Assortiment von Poplins in allen neuen Schatirungen — regulärer 29c Werth, zu...... 19c

Grocery-Dept.

Gold Medal Mehl— ⅛ Faß, 82c; ¼ Faß, $1.64; ½ Faß........ $3.28

Fancy Peaberry Kaffee.......... 18c

Oder 3 Pfund für.......... 50c

5 Pfund granulirten Zucker...... 26c

2-Pfd Büchse Armour's Bohnen... 11c

Packet Dr. Prices Jelly Dessert...... 6c

5 Stücke Marshall's Familien-Seife, für.......... 19c

Lima-Bohnen 6½c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch........ 10½c

Prima Chuck Roast 12½c

Frisch gemachtes Chopp Beef.... 11½c

Swift's Premium Schinken..... 19¾c

Magerer Frühstücks-Speck 19¾c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

3 Stücke Parlor Suits, mit echtem Leder gepolstert, finished in Mahagony Birchwood; regul. Preis $50.00, zu.......... $34.98

Elastische Filz-Matratzen, bei diesem Verkauf zu.... $6.98

Herren-Ausstattungen—2. Floor.

Waschechte Knaben-Waists, in hübschen Mustern, aus gutem waschbarem Material gemacht, unser 39c Werth, zu 29c

Arbeitshemden für Männer, schwarz und weiß gestreifter oder blauer Chambray, regulär 50c, zu.... 39c

Likör-Bargains.

$3.00 Gallone alter Guckenheimer Rye oder Calif. 8 Jahre alter Brandy, zu $1.98; ½ Gallone.......... $1.05

Volle Quartflasche 7 Jahre alter Kentucky Straight Bourbon, volle Quartflasche Getreidekümmel; werth $1.60; Beides für....... 98c

50c Quartflasche California Portwein...... 19c

Tafelbier, 24 Flaschen zu.......... 68c

Von 9 bis 12 Uhr Mittags: $1.00 Quartflasche Straight Whiskey.......... 49c

Briefkasten.

Frau E. Sch. — Einer unserer Leser theilt uns mit, daß der „Lebenswecker" von Dr. John Linden, Cleveland, O., zu beziehen ist.

J. G. — Die Adresse „Die deutsche Hausfrau", Milwaukee, Wis., genügt. Die Zeitschrift kostet jetzt übrigens $1 das Jahr.

A. W. — Wie die Wäschestücke am besten zu verschicken sind, muß der Spediteur in Deutschland sagen können. Der Zoll richtet sich nach der Beschaffenheit des Gewebes, der Betrag wird jedenfalls gering sein.

J. S. — Die ehemalige deutsche Meile schwankte in den einzelnen Staaten zwischen 7363 (Sachsen-Weimar) und 9898 Metern (Oldenburg). Eine englische Meile ist rund ⅝ Kilometer.

C. B. — Wenden Sie sich an den Direktor French vom Kunstinstitut, der sich des Jungen wohl annehmen wird, falls er wirklich hervorragendes Talent besitzt.

J. B. — Anläßlich des Ablebens von König Edward waren alle offiziellen Feiern, die man in Berlin für Roosevelt geplant hatte, abgesagt worden. Hätten sie stattgefunden, so hätte wohl auch Prinz Heinrich daran theilgenommen.

A. K. — Sie hätten ein Staatsexamen abzulegen. Das Gehalt beträgt im Durchschnitt $60 den Monat.

B. P. — Dies wäre Sache eines Maschinen-, nicht eines Zivil-Ingenieurs.

J. M. — Das Einwanderungsgesetz verbietet die Zulassung von Personen, welche eines zuchthauswürdigen, oder eines sonstigen, von sittlicher Verworfenheit zeugenden Verbrechens überführt sind. Ist Jemand in Verletzung dieses Gesetzes ins Land gelangt, so kann er binnen drei Jahren nach seiner Ankunft ergriffen und in das Land seiner Herkunft zurückgeschickt werden.

Abonnent. — Ihre Anfrage betreffend Heirathen zwischen Geschwisterkindern ist am letzten Freitag von Rechtsanwalt Plotke beantwortet worden.

Frau L. — Im Allgemeinen befaßt sich das Gesetz mit derartigen Vereinsangelegenheiten nicht. Es überläßt es den Vereinen, ihre eigenen Gesetze zu machen und darnach ihre Geschäfte zu regeln. Geschieht jedoch etwas in unregelmäßiger, der Verfassung und den Statuten des Vereins widersprechender Weise, und wird dadurch Jemand in seinen erworbenen Rechten geschädigt, z. B. eines Anspruches auf Krankengeld oder sonstige Unterstützung beraubt, so kann der so Geschädigte sein Recht in den Gerichten suchen. Eine solche Klage gehörig einzubringen, müßten Sie sich an einen Anwalt wenden.

Leser. — Haben Sie Möbel oder sonstige Sachen verkauft, und der Käufer bezahlt den Preis nicht, wie vereinbart, trotzdem er die Sachen empfangen hat, so bleibt nur übrig, ihn vor Gericht auf Zahlung zu verklagen. Das Stadtgericht ist der Ort, solche Klage einzubringen.

Friedrich R. — Unter keinen Umständen und in keinem Staate ist es einer verheiratheten Person erlaubt, eine neue Ehe einzugehen, so lange die alte Ehe nicht gerichtlich geschieden worden ist. Liegen die Sachen wie angegeben, so kann der Mann hier wegen Verlassung auf Scheidung klagen.

Zwei Deutsche. — Das amerikanische Bürgerrecht schützt den Ausgewanderten nicht vor der Bestrafung wegen irgend welchen Verbrechens, dessen er vor der Auswanderung in seinem Heimathlande sich schuldig gemacht hat. Kehrt er in das Heimathland zurück, so kann er dort gefaßt und gestraft werden. Dies gilt auch für den Fall, daß sich Jemand gesetzwidriger Weise der Militärpflicht entzogen hat.

Abendpostleser. — Wenn die verheirathete Frau auf ihren Namen ein Geschäft betreibt und dabei Schulden macht, so ist für diese Schulden ihr Mann nicht haftbar. Sie können jedoch ein gerichtliches Zahlungsurtheil gegen die Frau erlangen und dann kann zur Befriedigung dieses Urtheils ihr Eigenthum gepfändet werden.

A. B., Larrabee Str. — Wenn ein hier ansässiger Ausländer durch Erwerbung des ersten Papiers die Absicht erklärt hat, Bürger der Ver. Staaten zu werden, so kann er im Staate Illinois Grundeigenthum erwerben und es für sechs Jahre in Besitz halten, gerechnet vom Tage der Abgabe dieser Erklärung. Ist er nach Verlauf der sechs Jahre nicht Bürger geworden, und hat auch das Eigenthum nicht veräußert, so fällt es dem Staate zu.

Bruch erweitert sich.

Absage von W. F. Mulvihill und Frau Hill an die Anti-Saloon League.

Der Bruch zwischen der Prohibitionistenpartei und der Anti-Saloon-League, der wiederholt zu Tage getreten ist, hat sich noch bedeutend erweitert. W. F. Mulvihill, der „Preßagent" der Temperenzelemente während der Kampagne im Frühjahr, als versucht wurde, eine Abstimmung über die Beibehaltung oder Schließung von Wirthschaften in Chicago zu erzwingen, und Frau Emilie M. Hill, Präsidentin der christlichen Temperenzfrauen von Cook County, ließen den Superintendenten der Anti-Saloon-Liga gestern wissen, daß sie mit der League nichts mehr zu thun haben wollten, da die Grundsätze der Prohibitionistenpartei zu denen der Liga in Widerspruch ständen. Sie legten ihre Stellungen als Mitglieder des gemeinsamen Kampagneausschusses der beiden Faktionen der Temperenzler nieder.

Die Folge des Schrittes der Frau Hill wird wahrscheinlich sein, daß die christlichen Temperenzfrauen sich an den Kampagnen der Liga nicht mehr betheiligen werden. Frau Hill erklärt in ihrem Schreiben an Shields, daß die Vereinigung, die sie vertrete, in Zukunft nur die Legislaturkandidaten der Prohibitionistenpartei unterstützen werde, sich aber nicht für die von der Liga empfohlenen Kandidaten, welche den beiden alten Parteien entnommen werden sollen, in's Zeug legen werde.

Frau Rowe geschieden.

Richter Petit hat Frau Marguerite Rowe die nachgesuchte Scheidung von Elmer R. Rowe auf Grund von Trunksucht bewilligt. Die Frau erhält die Obhut über die beiden Kinder und Grundbesitz in Oak Park im Werthe von ungefähr $25,000. Frau Rowe verklagte vor einiger Zeit Frau Fred B. Woodland, die Frau des Kassirers der Prairie Staatsbank auf $10,000 Schadenersatz, weil sie ihr Rowes Zuneigung abspänstig gemacht hätte.

— Naheliegend. — „Muttchen, von welchem Thiere ist Dein Pelzkragen?" —„Vom Stunk oder Stinkthier." — „Ach, von dem sind ja wohl auch die Autopelze?"

Vom Tanzen in der Urschweiz.

Zürich, Anfang Mai.

Daß auf dem Land der geistliche Befehlshaber, der Pfarrer, da und dort mit seinen Gläubigen über die Handhabung der Sonntagsruhe nicht einig wird, daß es zwischen frommen Landbewohnern und Seelenhirten Streitigkeiten über die Sonntagsheiligung gibt, ist längst bekannt, und desgleichen weiß man aus Bildern und Erzählungen, daß die Frage, ob man am Sonntag tanzen dürfe, zu kleinen harmlosen Kriegen und dramatischen Auftritten zwischen tanzfreudigen Dorfburschen und strengen Pfarrern führen kann. Was man aber wahrscheinlich nicht überall weiß, ist die Thatsache, daß in den europäischen Alpen ein kleines katholisches Staatswesen vorhanden ist, in dem der Kampf um den „Sonntagstanz" seit Jahr und Tag die wichtigste staatspolitische Angelegenheit bildet. Das kleine katholische Staatswesen ist der landschaftlich großartige, treu im alten Herkommen beharrende Gotthardkanton Uri in der schweizerischen Eidgenossenschaft, der Kanton Uri, in dem sich, wie die geschichtliche Legende zu melden weiß, die Gründung der Eidgenossenschaft abgespielt hat, in dem das Telldenkmal steht und alle paar Jahre von den Nachkommen Tells der Schiller'sche Tell aufgeführt wird. Dieser Kanton ist von jeher eine schweizerische Insel alter katholischer Glaubenstreue gewesen, hat sich seine Verfassung, soweit es die Eidgenossenschaft erlaubte, unverändert bewahrt und wird heute von rund zwanzigtausend katholischen Einwohnern bewohnt, über die mit dem Geiste der neuen Zeit freilich auch die Lust an weltlichen Vergnügungen, die zum Beispiel am Tanzen, gekommen ist. Und nicht nur die Lust am Tanzen ist in Uri heimisch geworden, auch sozialistische und liberale Anwandlungen haben sich, seitdem Uri durch die internationale Gotthardbahn aus seiner Weltabgeschiedenheit erlöst wurde, in dem stockkonservativ-katholischen Kanton breit gemacht. So konnte es geschehen, daß allmählich gegen den Widerstand der Geistlichkeit ein Volksbegehren zustande kam, durch das die Aufhebung des sonntäglichen Tanzverbots gefordert wurde. Nach dem herrschenden strengen Gesetz darf nur an einem einzigen Sonntag des Jahres, am allgemeinen Kirchweihsonntag, das Tanzbein geschwungen werden. An allen anderen Sonntagen ist das Tanzen verboten, wogegen es an gewöhnlichen Werktagen, an denen die Urner aber keine Zeit zum Tanzen haben, erlaubt ist. Die anscheinend unbedeutende Tanzfrage wurde, obwohl es sich nur darum handelte, die Tanzerlaubniß auf die Kirchweihfeste der einzelnen Gemeinden auszudehnen, mit Hitze und Leidenschaft vertreten und bekämpft. Seit zwei Jahren ist Uri in zwei Lager, in die fortschrittlichen, liberalen und sozialistischen „Tanzbefürworter" und die katholisch-konservativen „Sonntagstanzgegner", geschieden. Der Urner Klerus, der es übel vermerkte, daß auch in der konservativen Schaar solche zu finden waren, die am Sonntag ein bißchen tanzen wollten, stempelte die „Tanzinitiative" zu einer Macht- und Gewissensfrage, weshalb die Geschichte einen hochpolitischen Anstrich bekam und auch in der übrigen deutschen Schweiz, hauptsächlich in den freisinnigen Kantonen, von denen die Sache nicht ohne Schmunzeln und Ironie betrachtet wurde, viel zu reden gab.

Kulturgeschichtlich bemerkenswerth ist weiterhin, daß das Schicksal der „Tanzinitiative", wie das aller Volksbegehren von der „Landsgemeinde" entschieden werden mußte, von jener Versammlung aller stimmberechtigten Kantonsbürger, in der durch „Handmehr", durch Aufheben der Hände im Landsgemeindering unter freiem Himmel Wahlen und Gesetzesvorlagen erledigt werden. Die uralte Einrichtung der Landsgemeinden besteht außer im Kanton Uri noch in mehreren Landkantonen der deutschen Schweiz. Noch niemals soll die Urner Kantonsbürgerschaft so zahlreich im „Ring zu Bözlingen an der Gand", eine halbe Stunde von Altdorf, dem sagenumwobenen Kantonshauptort, erschienen sein, wie am Sonntag, den 1. Mai, an dem abermals (schon im letzten Jahre hatte man in der Landsgemeinde über die Tanzinitiative abgestimmt und die Vorlage mit nicht sehr starker Mehrheit zu Fall gebracht) über das Tanzbegehren verhandelt wurde. Die Zeichen deuteten auf Sturm: Um die Regierung zu ärgern, hatte die Opposition am Morgen des Landsgemeindetages einen Geßlerhut auf dem Rathhausplatz zu Altdorf aufgesteckt, den die Polizei, nachdem ihn der bronzene Tell nicht ohne Unwillen bemerkt haben mag, schleunigst entfernte. Unter Führung der Geistlichkeit waren die Bauern aus den entlegensten Dörfern durch den fußhoch liegenden Neuschnee nach Altdorf gewandert, um im Ring zu stimmen. In der Sprache des Landes, in der heimischen Urner Mundart, wurden die Verhandlungen geführt. Nach dem Landsgemeindegebet, nach fünf darauffolgenden Vaterunser und Ave Maria begannen die Wahlgeschäfte und die Besprechungen über die eingereichten Volksbegehren. Alle erdenklichen Mittel hatten die Tanzfreunde aufgewendet, um ihrer Sache zum Sieg zu verhelfen, und mit kräftigen Hinweisen, daß der liebe Gott über den Sonntagstanz keineswegs zornig werde, hatte man nicht gespart.

„Mer wend tanzä, mer wend wibä
Und derbi katholisch bliibä."
(„Wir wollen tanzen, wir wollen weiben (heirathen) Und dabei katholisch bleiben.")

So lautete das Sprüchlein, das auch die Strenggläubigen mit dem Sonntagstanze versöhnen sollte. Aber die Strenggläubigen ließen sich nicht versöhnen, und nach einem erregten Wortkampf, bei dem sich die Streiter aus den beidseitigen Lagern, der Führer der Tanzfreunde Oberst Arnold, „zum Löwen" in Altdorf, und der Gegner des Sonntagstanzes, Nationalrath Muheim, Gastwirth auf Urnerboden, kräftige Worte gesagt hatten, wurde die Tanzinitiative von der etwa dreitausend Mann starken Volksversammlung, der viele urnerische Frauen und Mägdlein mit klopfenden Herzen zusahen, mit zwei Drittel Mehrheit verworfen. Was man vorgebracht hatte, um die Tanzunlustigen im Interesse der Fremdenindustrie gefügig zu machen, verfing nicht. Alles, meinte der Redner Muheim, dürfe nicht dem Mammon geopfert werden, sonst müßte man schließlich den Stier im Wappen von Uri entfernen und durch einen Portier mit der internationalen Schuhbürste ersetzen. Brave Worte, die ihre Wirkung nicht verfehlten. So zogen denn die „Tanzinitianten" und die bösen Sozialdemokraten, die mit einer rothen Fahne zur Landgemeinde aufgerückt waren und deshalb bittere Worte hören mußten, verdrossen von dannen. Man traut es den Tanzinitianten aber zu, daß sie auch künftig für ihre Sache fechten werden, so daß der „Urner Tanz", dieses einzigartige politische Schaustück der Urner, noch manchmal die Liberalen und Konservativen beschäftigen wird.

Ob die Geistlichkeit deshalb so fest blieb, weil sie sich daran erinnerte, daß einst — es sind bald zweihundert Jahre seitdem vergangen — eine Tanzangelegenheit im Nachbarkanton Luzern zu einem ernsten Konflikt des luzernischen Rathes mit dem päpstlichen Stuhl führte? Damals, man schrieb 1725, ist der päpstliche Nunzius von Luzern nach demselben Altdorf ausgewandert, das sich in diesen Tagen so geistlich-gehorsam zeigte und offenbar schon in jenen Tagen beim diplomatischen Vertreter des Papstes gut angeschrieben war. Er drehte der Stadt am Vierwaldstätter See den Rücken, weil man dort den Landvogt des kleinen Dörfchens Udligenschwyl in Schutz nahm, der den Udligenschwylern das Tanzen am Kirchweihfest erlaubt hatte, während man den Pfarrer von Udligenschwyl, der das Tanzen verboten und sich dem Rathe von Luzern nicht gefügt hatte, von seiner Pfarre verbannte. Ein ernster „Jurisdiktionsstreit", in den Bischöfe und Kardinäle eingreifen mußten und in dem schließlich der französische Gesandte am päpstlichen Hofe Frieden stiftete, war die Folge des in der schweizerischen Geschichte wohlbekannten „Udligenschwyler Handels". Der Papst vergoß Thränen über die Widerspenstigkeit der Luzerner. Es fehlte nicht viel, so hätte er über den Kanton das Interdikt verhängt.

Diese Zeiten sind jetzt vorbei. Aber unsere Erzählung zeigt immerhin, daß die Geistlichkeit, was die Kirchweihtänze betrifft, ihre unerschütterliche Meinung und Standhaftigkeit vom Jahre 1725 bis zum Jahre 1910 behalten konnte, ein Beweis, daß sich überall, wo die Menschen noch in ihrer alten Kultur und Anschauung sitzen, die Meinungen und Sitten trotz aller Verkehrsmittel und trotz aller Fortschrittsarbeit viel weniger verschieben, als man bei uns und in den großen Städten annimmt. Womit der Bericht von dem „Urner-Tanz" zu Ende ist.

Wie der Kropf entsteht.

Prof. Wilms stellt in der D. Med. Wochenschrift eine neue Theorie über die Entstehung des Kropfes auf. Schon lange war man der Anschauung, daß die Entstehung des Kropfes und des durch eine Entartung der Schilddrüse hervorgerufenen Kretinismus mit dem Trinkwasser in Beziehung stände. In einigen Orten, die früher viel mit an Kropf erkrankten Leuten und Kretinen belastet waren, konnte man die Zahl dieser Kranken dadurch sehr vermindern, daß man das Trinkwasser aus ungefährlichen Gegenden zuleitete. Auf Grund der geologischen Arbeiten von Bircher wurde es nun wahrscheinlich, daß solche Trinkwässer schädlich sind, die durch ein Gestein gesickert sind, dessen Ursprung auf Ablagerung vorzeitlicher Meere zrückzuführen ist. Wilms machte nun praktische Versuche in dieser Richtung und tränkte verschiedene Thiere mit Wasser, das er aus einem sogenannten Kropfbrunnen bezog. Bei Affen hatte er Mißerfolge, weil diese Thiere sehr wenig Wasser zu sich nehmen. Dagegen bekam eine Anzahl Hunde, die er mit Wasser tränkte, Kröpfe. Da aber die Hunde sehr häufig in dieser Weise erkranken, so schienen die Versuche an Hunden nicht sehr beweiskräftig, und Wilms setzte seine Versuche an Ratten fort, und auch hier gelang es ihm, künstlich durch Verabreichung von Kropfwasser Kröpfe zu erzeugen, während mit gutem Trinkwasser getränkte Kontrolthiere gesund blieben. Nun könnte man ja an bestimmte Bakterien denken, die vielleicht in den genannten Bodenschichten sich angesiedelt hätten, und die als Erreger des Kropfes zu beschuldigen wären. Es trat aber auch dann eine Kropfbildung ein, wenn die Thiere mit Wasser getränkt wurden, das aus dem Kropfbrunnen stammte, aber durch ein Kieselgurfilter filtrirt worden war und deshalb keine Bakterien enthalten konnte. Deshalb glaubt Wilms, daß es sich um nichtorganische Gifte handelt, um Toxine, die durch die thierische Lebewelt der vorzeitlichen Meere gebildet wurden, als in diesen Meeren sich die festen Bestandtheile am Grunde ansammelten und die Meere langsam austrockneten.

— Bedingungsweise. — Gattin: „Sieh mal, Männe, was für eine prachtvolle Schleppe der Komet hat!" —Gatte: „Du kriegst auch eine, Schatz, wenn Du erst in tausend Jahren wiederkommst!"

Deutsche Odd Fellows.

Die deutschen Odd Fellows und Rebekkas feiern unter der Leitung der „Waldheim Odd Fellows Monument Gesellschaft" den Gräberschmückungs-Tag am nächsten Sonntag, punkt 2 Uhr Nachmittags. Der Versammlungsplatz ist Ecke Madison und Desplaines Ave., Forest Park, von wo aus mit Musik nach dem Waldheim-Friedhof marschirt wird. Am Odd Fellows Monument wird die Feier mit Gesang, Musik und Ansprachen stattfinden. Die Waisenhaus-Knabenkapelle von Licoln, Jll., wird sich hören lassen.

Halbjährlicher Verkauf von gebrauchten Pianos und Pianos die wir zu Veranschaulichungs-Zwecken gebrauchten

Die Gelegenheit einer Lebenszeit, ein Standard Piano zu weniger als den Herstellungskosten und auf

30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

zukaufen. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Ihr völlig zufrieden seid, und dann Bedingungen so niedrig wie $1 die Woche und $5 monatlich.

Keine Interessen, keine Extras—Freier Stuhl, freie Decke, 2 maliges Stimmen.

Der vorzügliche Zustand der in diesem Verkauf eingeschlossenen Pianos macht dies zu einer wirklich bemerkenswerthen Gelegenheit. Viele der Pianos sind zurück v. Ausmiethen, andere wurden für Demonstrirungszwecke benutzt—während viele der feinsten Instrumente von uns von Kunden, die Player-Pianos wünschten, in Tausch genomen wurden.

Leset diese Liste von berühmten Instrumenten

	Orig.-preis	Verk.-preis
Whitney, Ebenholzgehäuse	$375	$ 90
Decker & Son, Ebenholzgehäuse (guter Ton)..	425	90
Gabler, Ebenholzgehäuse.	375	95
Brambach, Eichengehäuse so gut wie neu......	425	165
Chickering, Walnuß-Gehäuse, (Art Style)..	600	165
Krakauer, Ebenholzgeh..	600	165
Hallet & Davis, Walnußgehäuse	385	160
Lester, Mahagonigehäuse, erster Klasse Zustand...	425	165
Sterling, Mahagonygehäuse, feines Instrum.	375	195
Bradbury, Ebenh.-Geh...	425	175
Emerson, Rosenholz-Gehäuse ,in vorz.Zustande	400	225
Weber, Rosenholzgehäuse, prachtvoller Ton	$500	$240
Bose & Sons, Walnuß-Colonial Style	425	275
Mathusek, Mahag.-Geh., in gutem Zustande....	400	225
Steger & Sons, Walnuß-Gehäuse	425	185
Regina Player-Piano, Mahagony-Gehäuse, (Kunst-Style)	1050	495
Hasbrock Player-Piano, Mah.-Geh., nie benutzt	750	440
Weaver Player-Piano, Mahagonygehäuse, Art Style, nie gebraucht..	900	525
Everett, Mahagonygehäuse, noch nie gebraucht	650	450

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, im Alter von 18 bis 20 Jahren, um in einem Eisenwaaren- und Klempner-Geschäft zu arbeiten; muß etwas Erfahrung darin haben, auch muß er mit Pferden umgehen können. R. R. Lindberg & Son, 1974 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinlicher Deutscher; muß Porterarbeit verrichten und am Tisch aufwarten können. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Zuschneider an Damen-Kleidungsstücken. Adr.: R. 791, Abendpost. dimido

Verlangt: Sofort, zwei Jungens, 16 Jahre alt, um auf einer Farm in Michigan zu arbeiten; $15 den Monat und Kost. Vorzusprechen bei J. P. Rothe, 1400 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 1404 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Jungen. Nachzufragen: 1521 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. Tagarbeit.— 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1229 Wells Str.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Schneider. 1550 Sedgwick Str.

Verlangt: Schuhmacher. 2011 Osgood Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 2955 N. Spaulding Ave. dimido

Verlangt: Barbier, stetig, für Abends und Samstag und Sonntag. 3635 N. Ashland Ave., nahe Addison Ave. dimi

Verlangt: Barbier, auf's Land, $17. Vorzusprechen: 658 Blackhawk Str.

Verlangt: Farmarbeiter, unverheiratheter Mann, sowie ein Ehepaar. Nachzufragen: 6551 Green Str.

Verlangt: Zwölf erfahrene Haus Movers. 1814 Wabansia Ave., Fred Riebe.

Verlangt: Porter, für allgemeine Arbeit; gute Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Mittwoch, 8 Uhr Morgens. 1320 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, sofort. August Rodewald, 545 W. 29. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 4500 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brot und Cakes. 5006 Laflin Straße.

Verlangt: Barbier, stetig, guter Lohn. 932 West 14. Straße.

Verlangt: 3 tüchtige Bauschlosser und Helfer für Ornamental Arbeit und Store-Fronts; stetige Arbeit. 1535 Melrose Str. nahe Ashland Ave. dimi

Verlangt: Dairy-Mann. 3640 Evanston Ave.

Verlangt: Mann für Farmarbeit, der melken kann. Anzufragen: 4006 Wabash Ave.

Verlangt: Lehrjunge in Cakes-Shop. 1347 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Brickleger und Steinsetzer. 4056 Potomac Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit in Wisconsin, 75 Meilen von Chicag. Frisch eingewanderter Farmer bevorzugt. Gutes Heim. 4774 Lincoln Ave., Kopp.

Verlangt: Kohlengräber für West Virginia, Reise vorgestreckt; Carpenters, Maschinisten, Blacksmiths, Janitors, Porters, Drivers, Fabrikarbeiter. Old Reliable, 120 Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Otto Schneider, 4154 W. North Ave.

Verlangt: Agenten für eine Neuheit, nützlicher Artikel, guter Absatz, guter Verdienst. 1326 S. Rockwell Str., 2. Flat. 23mai,1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Saloon. 3938 West 22. Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 2130 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Helfer an Cakes. 2743 N. Western Ave., nahe Elston.

Verlangt: Erfahrener Mann für Hausmoving.— 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Vorzusprechen nach 6:30 Uhr Abends. 2158 Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Biscuits. 2505 Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Hand an Brot und Biscuits. 2505 Chicago Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1606 Elston Ave., Ecke North Ave. dimi

Verlangt: Barbier beständig. 3836 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, Geschirr zu waschen im Saloon. 1735 Fullerton Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Lehrjunge an Brot und Cakes, einer der Erfahrung hat. 5037 W. 29. Place, Hawthorne, Illinois.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand an Brot. — 5037 West 27. Place, Hawthorne, Jll.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter reinlicher Porter, einer der sein Geschäft versteht. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit im Saloon. 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tinner Waiter. Südwest-Ecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Butcher. 451 West 26. Str., 3. Flat, nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mann, der mit Werkzeugen umgehen kann. $2 pro Tag. 2745 Cortland Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Cook, 3931 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Bushelman. Sogleich vorzusprechen. Beständige Arbeit, guter Lohn. Bach Bros., 11448 Michigan Ave.

Verlangt: Porter. Schöner Saloon. 414 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Bushelmen, erfahren an neuer Arbeit. Nachzufragen sogleich. W. D. Schmidt & Co., Jackson Blvd. und Green Str. dimi

Verlangt: Guter, fleißiger Mann für Porter-Arbeit. Saloon, 5657 Southport Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, um leichte Arbeit zu verrichten in Sommer-Resort. 2009 North Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten für Buch- und Prämien-Geschäft, bei gutem Gehalt. Ferner ein jüngerer Mann als Kollektor. 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Guter, geweckter Bartender, muß beim Eigenthümer wohnen; nur erster Klasse Mann wolle sich melden. 4128 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 608 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe und Finisher an Wagenarbeit. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Guter Junge, mit Erfahrung an Brot. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Bartenden. 5600 Halsted Str. modimi

Verlangt: Bäcker und Benchman. Sofort mit Arbeitskleidern vorzusprechen. 1402 Hartford Bldg., 149 Dearborn Str. 23mailw

Verlangt: Ein stetiger Schuhmacher. 1649 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Schneider, Bushelmen an Damen- und Herren-Arbeit. 6454 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlor-Frames. Illinois Parlor Frame Co., 3699—3717 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben.

In unseren großen Werkstätten haben wir eine Anzahl guter Stellungen zu offeriren für Knaben im Alter von 17 bis 19 Jahren.

Dies ist eine sehr interessante mechanische Arbeit an Drilling, Milling, Speed Lathe, und leichte Assembly-Arbeit.

Wir lassen diese Arbeit in Stückarbeit ausführen, wo Euer Verdienst Euren eigenen Bemühungen entsprechend sein wird.

Weshalb nicht vorsprechen und nachsehen? Es ist zu Eurem Vortheil.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Tool und Die Makers: — Wir wünschen gute Männer an Compound und anderer Die Arbeit. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mailwX

Screw Machine Operators.

Wir haben Stellungen zu besetzen für Hand- und automatische Screw Maschinen-Operators.

Ihr könnt über 42 Cents pro Stunde an unserer automatischen Screw-Maschine verdienen.

Wir haben die besten Arbeits-Bedingungen, neue, saubere, helle Werkstätten.

Ihr könnt Tag- oder Nacht-Arbeit haben.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Maschinen-Setzer: — Unsere Maschinen-Departments wurden so sehr vergrößert, daß wir immer noch mehr gute Männer bedürfen zum Aufstellen von Milling-, Drilling- und Screw-Maschinen. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Verlangt: Ein guter Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 2230 West 22. Str.

Verlangt: Starke Jungen, 16 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten. Handy Mfg. Co., 507—509 La Salle Ave., 5. Floor. dimidofr

Verlangt: Zweite Hand an Cakes; Lohn $17. 1414 Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter; muß am Tisch aufwarten können. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 325 State Str.

Verlangt: Guter Junge, Ausgänge zu besorgen. Gelegenheit, ein gutes Handwerk zu erlernen. Muß mit Eltern wohnen und gute Referenzen haben. Kleiner Lohn im Anfang. Mueller Blickhahn Co., 132 Market Str.

Verlangt: Junger Mann, um das Candy-Geschäft zu erlernen. John Kranz, 74 Ost Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. J. Zeman, 4384 Nord Kimball Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmaker, Reparatur-Arbeit. 3312 Park Ave., zwischen Kedzie und Homan Avenue.

Verlangt: Porter, frisch eingewanderter bevorzugt. Lohn $10 bis $12, Kost und Logis. Georg Nadel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher, stetige Arbeit. — 786 W. Division Str., nahe Halsted Str. dimido

Verlangt: Guter Wagenmacher. 1653 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Rolls zu helfen. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. dimi

Verlangt: Tinsmith und Helfer, junge Männer. 2848 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Teamster für Sand zu fahren; stetige Arbeit. Anzufragen: 544 W. 32. Str., nahe Wallace Str. Henry Krug.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-Arbeiten. Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten und sich im Englischen auszubilden. $11 Anfangs. Adr.: R. 796 Abendpost. misa

Verlangt: Anstreicher, 8 zuverlässige Männer für innere und Außen-Arbeiten, sofort, bei Frolik und Buret, Kontr., 2827 S. Trumbull Ave. Kommt Abends. modi

Verlangt: Barbier, guter Mann; guter Lohn; stetige Arbeit. 1608 W. Division Str. modi

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe des Engineers; $30 monatlich. Südseite. Adr.: P. 195 Abendpost. frdi

Cabinetmakers: — Gute Stellungen für erfahrene Männer von 25 bis 35 Jahen. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mailwX

Verlangt: Mit allen Arbeiten vertrauter Schneider. Nachzufragen Sonntag, im McVicker's Theatergebäude, Zimmer 63. sonmodi

Verlangt: Junge 16 Jahre alt, für Fabrik-Maschinenabeit, Plating Room und sonstige Abeiten. 2114 Ogden Ave., nahe Taylor Str. sa—mi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um im Store zu arbeiten und Geschäft zu erlernne. Strutz und Clottu Co., 77 Fifth Ave. 21mailwX

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, Geschäft zu erlernen. 1415 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Wisconsin, Jowa, Minnesota; freie Fahrt. Ferner Farmarbeiter, $30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Str. modimi

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Bushelman und Kragenmacher. Despres, Loewenstein & Co., 156 Market Str. 23mailwX

Verlangt: Union Schreiner. 7 Ost Randolph Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Wagenmacher. Bradley Burr, Ecke Park und Campbell Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, Zimmerleute, Schreiner und erfahrene Body-Builders. Nachzufragen: The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. mai24—26

Verlangt: Blacksmith-Helfer, der etwas Finisher kenn; Lohn $13.50. 2416 Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Anstreicher, muß guter Tapezierer sein. 2050 West 21. Str.

Verlangt: Personen, zum Verkauf von Baustellen; vorzügliches Nebeneinkommen; keine Vorkenntnisse nothwendig. Schreibt. Adr.: F. 816, Abendpost. mifrsondi

Verlangt: Cabinet Maker und Fitters; erstklassige Arbeiter; Möbelfabrik. Salter Mfg. Co., 339 N. Oakley Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen: 4462 Evanston Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, Frau als Köchin, Mann für Hausarbeit und am Tisch aufwarten; keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim, Empfehlungen. 431 Barry Ave Telephon: Lake View 1793.

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Porters, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Taglöhner, Eheleute. — Centr. Empl., Zim. 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Familie, um auf Zuckerrüben-Pflanzung zu arbeiten. Nachzufragen nach 6 Uhr: Heinrich Beron, 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Familie für Zuckerrüben-Bau. Nachzufragen bei J. Sieklar und Jl. Beron, Briggs House Randolph und Fifth Ave. modimi

Verlangt: Operators, Canvasmakers, Finishers und Edgebasters. Despres, Loewenstein & Co., 156 Market Straße. 23mailwX

Verlangt: 100 Herren und Damen zum Verkaufen eines billigen Artikels von Haus zu Haus. Täglicher Verdienst $10 und mehr. 210 N. Paulina Str., zwischen Lake und Walnut. 1. Floor, 3. Thüre. sasomodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle von 5 bis 8:30 Uhr, bewandert im Saloon. 730 Gardner Str.

Gesucht: Kräftiger deutscher junger Mann wünscht irgendwelche Arbeit. 916 Willow Str., Lepsold.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Stein, 1703 Crilly Court. dimi

Gesucht: Frischeingewanderter Carpenter, spricht deutsch, sucht stetige Stelle. 720 Blackhawk Str., vorne, unten. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, mit guten Empfehlungen. Leo Kainz, 446 Sigel Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand an Brot, Rolls und Cakes. Tagarbeit, ohne Board (in Stadt). Amschl, 834 N. Franklin Str.

Gesucht: Junger Mann, 25, spricht deutsch, englisch, italienisch, slawisch, erfahrener Schuhverkäufer, sucht Stelle in Store oder irgend eine Stelle. Amschl, 834 N. Franklin Str.

Gesucht: Stallmann, Wascher und Geschirrputzer, sucht Stellung. Christian Schmidtutz, 250 East 26. Str.

Gesucht: Deutscher Blacksmith, frisch eingewandert, sucht Stelle. Jos. Dornbach, 2419 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Erfahrener Heizer sucht Stelle als Heizer oder Janitor, mit Referenzen. L. Kolleck, 1703 Vine Straße.

Gesucht: Butcher, guter Shoptender und Wurstmacher sucht stetigen Platz. Adr.: D. 201, Abendpost.

Gesucht: 27jähriger, lediger, frisch eingewanderter Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. 6708 Peoria Str., hinten.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle. Kann aufwarten, Lunch besorgen. Chrenko, 1354 Augusta Str., vorne, unten. dimi

Gesucht: Eingewanderter guter Tinner sucht Arbeit. Nachzufragen: P. A., 1252 North Ave.

Gesucht: Deutscher sucht Stelle in Saloon, um das Bartenden zu erlernen; verrichtet Porterarbeit; sehe nicht auf Lohn. Adr.: F. 822, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Bäcker, an Brot, Rolls, Bisquits, sucht Stelle. Adr.: F. 323, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter guter Schlosser sucht Arbeit. Nachzufragen: 916 Willow Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle, Stadt oder Land. Joe Schnaider, 1853 Blue Island Ave.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann wünscht guten stetigen Platz. Nachzufragen: 2022 Fremont Str. sodido

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stelle. A. K., 1243 Chicago Ave.

Gesucht: Verheiratheter Bartender, auch Grocery-Clerk, sucht Stelle, auch halbe Tage Arbeit, wohnt westlich. Adr.: A. 53 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle. — 2453 West North Avenue. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz, kann schreiben und lesen, spricht deutsch und englisch. Ed. Zellmer, 3271 Irving Ave.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgend eine Beschäftigung. 1624 S. Lawndale Ave., F. Machat. dimi

Gesucht: Koch, mittleren Alters, ledig, sucht Stelle im Saloon, kann auch bartenden, ist stetig und sauber. Adr.: R. 792 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, tüchtiger, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. Hans H. Burgbold, 812 N. Clark Straße. Telephon: North 1902. modi

Gesucht: Guter, verheiratheter Janitor sucht dauernde Stellung. 1652 51. Str. 20mailw

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Ziegfeld. — „Aristocracy."
Grand Opera House. — „Lulu's Husbands."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „The Third Degree."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Ensemble des „New Theatre" in wechselndem Spielplan.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „David Harum."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, unverheiratheter Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen. Schriftlich zu melden: 1471 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, feiner Mascher, sucht Beschäftigung. Besorgt auch Porterarbeit. Spricht polnisch, russisch, englisch. 1231 Penn Str.

Gesucht: Guter Junge, 20, sucht Stelle in Bäckerei. Erfahrung. Nordseite. Frank, 1718 Sedgwick Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Driver. 1952 Howe Str., R. H.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1844 Dayton Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Brotbäcker sucht Stelle. 720 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle als Painter, kann Oel-Farben und Kalsomine mischen. Carl Choozau, 287 Menominee Str., Flat 2.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Beschäftigung, versteht irgend eine Arbeit. Vorzusprechen zwei Tage, Joe Hirzer, 4805 Justine Straße.

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit. Bitte selber vorzusprechen oder brieflich melden, 5487 Paulina Straße.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle, irgend welche Arbeit. 149 W. 45. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. A. Krans, 6831 Elizabeth Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchman, macht auch Porterarbeit. 724 Vedder Str.

Gesucht: Stelle als Pferdewärter oder Reiter. Kann jedes wilde Pferd auf alle Wege einbrechen. 20 Jahre Erfahrung. Nachzufragen: 1418 N. Halsted Str. bido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für 12 oder 15 Mädchen in unserer Candy-Fabrik; reine, angenehme Arbeitsverhältnisse; hell und heiter; guter Lohn; angenehme Stunden.

Cracker Jack Fabrik, Peoria und Harrison Str. sonnmodi

Verlangt: Baster an Coats. 1634 W. North Ave. dimi

Verlangt: 6 Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen; Mädchen zum Lernen. $6 im Anfang. 633 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, $6.00 und Kost; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerei. 711 South 43. Ave. Nehmt Garfield Hochbahn.

Verlangt: Erfahrene Bonnaz-Operators. Beständige Arbeit. Madison Embroidery Co., 411 State Str.

Verlangt: Mädchen in Finishing Room. Gute Bezahlung. [illegible] Clybourn Ave. und Ewing Str.

Verlangt: 10 erfahrene Schuh-Knöpferinnen; [illegible] W. Wieboldt & Co., Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Büglerin. Germania Dye House, 1885 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Operators, Stitchers, Canvas Basters, [illegible] 1923 Armitage Ave., 3. Floor.

Verlangt: Finishers an Skirts; stetige Arbeit; guter Lohn. [illegible] 2007 West Division Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Bäckerladen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: „Menders" an Sweater Coats. 1755 Nord Robey Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Kleidern zu arbeiten; [illegible]

Verlangt: Eine Verkäuferin im Notions-Geschäft; [illegible]

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. [illegible]

Verlangt: Mehrere Mädchen. Calumet Baking Powder Co., [illegible] St. Clair und Ohio Str.

Verlangt: 25 Mädchen am Weben. Bezahlung während der Lehrzeit. Ecker, 1950 Thomas Str.

Verlangt: Mädchen zum Verpacken. Stetige Arbeit. American Cutlery Co., 632 Harrison Str., nahe Halsted.

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen um ein Kind zu [illegible] Telephon Graceland 371.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. [illegible] Carpenter Str.

Verlangt: Köchin; Lohn $9 die Woche. 247 Fifth Ave.

Verlangt: Ungarische Köchin für Restaurant. 88 E. Randolph Str., 2. Floor, Restaurant.

Verlangt: Eine Haushälterin für allgemeine Arbeit, [illegible]

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. [illegible] W. Madison Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] nahe Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] 3556 Ogden Ave.

Verlangt: Eine gute Waitreß für ein Restaurant, [illegible] Restaurant, 1682 Nord Clark Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Küche und Hausarbeit. [illegible] Clark Str.

Verlangt: Köchin. 14 S. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4416 Sheridan Road, 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in guter Familie. [illegible] 55. Str., nahe Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. [illegible]

Verlangt: [illegible] Deming Place.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] 4908 Lincoln Ave. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] 2715 Logan Blvd. (früher Humboldt Blvd.) [illegible]

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3235 West Lake Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible]

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. [illegible] 217 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein protestantisches englisch sprechendes Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, Kind zu beaufsichtigen und für andere Hausarbeit. Nachzufragen: O. Fredrickson, 1789 Hudson Ave., 2. Flat, vorne, Nordseite.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7, keine Wäsche. Gutes Heim.— 6138 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 1844 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Frisch Eingewanderte für Kochen. — 1416 Dearborn Ave.

Verlangt: Frisch Eingewanderte für Laundry. — 1416 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen, in Lunch Room zu arbeiten; keine Sonntagarbeit. 807 West Randolph Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. Store, 2955 N. Spaulding Ave. dimido

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau kann gutes Heim bekommen für etwas Hausarbeit. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Küchenarbeit. 1404 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1940 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3954 N. Western Ave.

Verlangt: Eine Frau für jeden Montag zum waschen und bügeln, bei Kimble, 1958 W. Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4853 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Abends 6 Uhr nach Hause gehen. Apartment D 2, 404 Ashland Blvd.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Restaurant am Tisch aufzuwarten. 282 South Boulevard, Oak Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches, ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Hausreinigung vorbei. Mrs. Englander, 4337 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 16 oder 17 Jahre alt. Gutes Heim. Referenzen. Mrs. Callaghan, 4448 Dover Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Wäscherin, Wäsche in's Haus zu nehmen. 2128 Crystal Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 2927 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen; Lohn $5.00; Empfehlungen. 4711 Woodlawn Ave. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2606 Ogden Avenue.

Verlangt: Frau für Hausarbeit im Saloon. — 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat. Nachzufragen Mittwoch oder Freitag. 6544 S. Green Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie; kann frisch eingewandert sein; gutes Heim; keine Wäsche. 4446 N. 43. Ave., nahe Montrose. Telephon: Irving Park 7088.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, um einem [illegible] 1858 West 20. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Parkway. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Eine Köchin für kleines Restaurant; [illegible] Adr.: F. 321 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit [illegible] Clarendon Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] H. M. [illegible]

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren, [illegible] schlafen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, [illegible] dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter [illegible] dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen [illegible] etwas [illegible] guter Lohn. [illegible] oberer Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 631 [illegible]

Verlangt: Eine Köchin für Businesslunch. [illegible] muß [illegible] 1766 Car[illegible]

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 451 E. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] Str.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln, [illegible]

Verlangt: [illegible] für Hausarbeit. [illegible] 1644 Briar [illegible] dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; [illegible] bevorzugt. [illegible] Division Str.

Verlangt: [illegible] für allgemeine Hausarbeit; [illegible] bevorzugt. [illegible]

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. [illegible]

Verlangt: Tüchtige, [illegible] Frau von 30 Jahren [illegible] von 8 [illegible] Wäsche. — [illegible] 5231.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Ave. 24mailw

Verlangt: Gutes deutsches [illegible] Mädchen [illegible] Wäsche. 4458 [illegible] dimi

Verlangt: [illegible] zwei. [illegible] dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] dimido

Verlangt: Gutes [illegible] Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] Lohn [illegible] dimidofrsa

Verlangt: Gutes, kräftiges, ungarisches Mädchen, [illegible] Mädchen, [illegible] Erfahrung in [illegible] Uhr bei [illegible] Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Ave., dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen [illegible] 1310 [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] 4484 [illegible]

Verlangt: Ein nettes, ehrliches Mädchen. 5727 [illegible]

Verlangt: Frau, die [illegible] wäscht [illegible] für etwa [illegible] Haushaltführer, [illegible] dimi

Verlangt: Aeltere Frau, [illegible] sprechen, [illegible] Heb[illegible] dimido

Verlangt: [illegible] verschiedene [illegible] Boardinghäuser [illegible] etwas [illegible] Enright [illegible] ndidolm

Verlangt: Frisch eingewanderte [illegible] Stellungs[illegible] Straße. [illegible] dimi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in [illegible] modi

Verlangt: [illegible] Hausarbeit. — [illegible] 18maiX*

Verlangt: [illegible] im Restaurant [illegible] modi

[illegible] Vers[illegible] North [illegible] besorgt. [illegible] Telephon: [illegible] 1mzX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, in mittlerem Alter, um Hausarbeit zu verrichten und im Store mitzuhelfen. 2242 Belmont Ave., Delikatessen-Store.

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim, wenn sie auf Kind liebevoll aufpaßt. 2139 West 21. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6. 1020 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Gute deutsche Frau in kleiner Familie, geringer Lohn; sehr gutes Heim für Person, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 4041 Michigan Avenue. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1268 Clybourn Ave., Cottage.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 1333 Mohawk Str., Schmidt.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1301 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 327 Goethe Str., Drittich.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Bitte persönlich vorzusprechen. 1639 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1718 Bissell Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 1838 Fremont Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1962 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 1951 Osgood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4402 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant Geschirrwaschen. 4054 Armour Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Arbeit als zweite Mädchen, 1802 West 22. Place.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Wagner, 613 Alaska Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Saloon und Küche. Adr.: 917 West 19. Straße.

Gesucht: Junges deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1215 Otis Str.

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. Telephon: 5933 North.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 1329 Hirsch Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon. Vorzusprechen: 2051 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1635 Clybourn Avenue, Mahler.

Gesucht: Junge Frau, 23 Jahre alt, wünscht irgend eine Beschäftigung. 1138 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1705 Larrabee Str.

Gesucht: Frischeingewanderte deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 663 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bitte selber vorzusprechen, 5218 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit, geht auch aufs Land. 4819 Laflin Str. Vorzusprechen hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, kann schön bügeln. 1546 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder in Bäckerei. Zu Hause schlafen. 1911 Ferdinand Str., nahe Robey.

Gesucht: Junge Wäscherin nimmt Wäsche in's Haus oder außer dem Hause. 1634 N. 41. Court.

Gesucht: Deutsches 16jähriges Mädchen, gute Erscheinung, sucht leichte Beschäftigung; Office oder sonstige Stelle. 816 Milwaukee Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. N. Dornbach, 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1703 Vine Straße, unten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für zweite Tage in der Woche. 2012 Grand Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Restaurant. 718 Garfield Ave. Mrs. Jung's Employment Office. Phone: Lincoln 1782.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 19 Jahre. Bitte persönlich vorzusprechen: 1122 Newberry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 2139 Southport Ave., Basement.

Gesucht: Anständige, ehrliche Wittwe sucht Hausarbeit oder Wäsche ins Haus. 2418 Fullerton Ave., nahe Western Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. 4224 Cortez Str., nahe Campbell Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. 319 West 25. Str.

Gesucht: Respektable Frau sucht irgendwelche Waschplätze. Mrs. Kovacz, 2107 Herndon Str. dimi

Gesucht: 15-jähriges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei Kindern. Zu erfragen: 1759 N. Artesian Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, Berlinerin, Tochter achtbarer Eltern, wünscht Beaufsichtigung eines oder zweier Kinder während der Ueberfahrt von Deutschland nach Chicago für freies Fahrbillet. Reflektanten adressiren gefl. unter Adr. 799 Abendpost.

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung, empfiehlt sich Arbeit außer dem Hause zu nehmen. R. S., 1502 N. Campbell Avenue. Telephon: Humboldt 7804. bidoson

Gesucht: Aelteres Ehepaar wünscht Stelle für Janitorarbeit; hat Referenzen. 1109 Lytle Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann, 28 Jahre alt, gut geschult, von guter Herkunft, wünscht Frau guten Charakters im Alter von 20 bis 30 Jahren, mit etwas Vermögen, zu heirathen. Schriftlich zu melden unter F. 314 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Neu- und Umbau von Patent- und Furnace-Oefen jeder Art, Reparaturen, „Moven" von transportablen Oefen, sowie Reparaturen von Feuerbrickarbeit an Dampf- und Wasserboiler. G. Ergang, 948 N. Western Ave.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str.

Wm. Lammers, Carpenter- und Reparaturarbeiten, alle Holzarbeiten und auch Dach-Reparaturen mit Ready Roofing; Arbeit garantirt. Telephonirt Canal 836 oder schreibt. Shop 1942 S. Halsted Str. 21maidi,do,sa,1m

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Paperhanging, Painting, Calcimining billigst und gut ausgeführt. Bitz, 1155 W. Chicago Ave.nue. modi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fj*

Ja, Uhl kann kuriren Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel; Zöpfe aus Damenhaaren angefertigt, 50c Unze. 5937 S. Halsted Str. 20mailwX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.

Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boats, $1.50 n. Grand Haven u. Muskegon: $2 n. Grand Rapids, 7:45 Abds. tägl., ausgen. Sonnt. $1 n. Racine u. Milwaukee, 8:15 Abds. ausg. Sonnt. Docks Fuß Michigan Ave. Rand. 4076. 9mai5m

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Deutsche Unterstützungs-Verband (German Amer. Beneficial Union) eröffnet morgen neue Zirkel im Englischen: Sprechen, Lesen, Schreiben, kaufmänn. Fächer, Engineer-Lizens etc. Voller 3 Monats-Kursus $5—(auch $2.50), Herren u. Damen. Der Unterricht wird nur von akademisch staatl. geprüften, amerikan. Lehrern sowie Lehrerinnen ertheilt. Erfolg garantirt und tausendfach nachgewiesen, auch gute Stellungen. Näheres im Gebäude der Illinois College, 715 North Ave. nahe Halsted Str. Stets geöffnet. dimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Partie Lagerhaus-Artikel, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Wardrobes, Sideboards, Buffets, Bücherschränke, Pedestals, runde Tische, ¼-Sawed eichene Box-Sitz Leder Eßzimmerstühle, Refrigerators und Eis-Boxes. Gas und Stahl Ranges, Kochöfen wie neu; feine Restaurant-Einrichtung, billig. Alle Sprachen gesprochen. 6203-05-07 Wentworth Ave. 22maisondido*

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern, billig. 1456 N. Maplewood Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Uebrige Möbel, sehr billig. Nur Dienstag und Mittwoch vorzusprechen. 2011 Clifton Ave., Flat 1.

Kleiner, vollständiger Haushalt ist billig zu verkaufen; Flat zu vermiethen. 2045 Osgood Str., 2. Floor, hinten. dimido

Muß sogleich verkaufen: Möbel von neu möblirtem Flat, zu einem großen Bargain. 1509 N. Maplewood Ave., nahe North Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Für junges Ehepaar, die ganze Haushaltung von 4 Zimmern, $40; die Wohnung hat Toilet, Gas; billig zu vermiethen. 2132 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Vollständige Haushaltung, für Ehepaar geeignet; ganz neu. Täglich von 11 bis 2 Uhr. 662 West Kinzie Str. dimi

Zu verkaufen: Eisernes Folding Bett, Strickmaschine, Eichenholz Dresser. 2103 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wilton Velvet Carpet, billig. — 1621 Barry Ave.

Zu verkaufen: Eine Einrichtung von 6 Zimmern nebst Kohlen Range, billig. 1920 N. Clark Str., 1. Flat. so—mi

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $100. Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, $40 Nähmaschine für $7, Messing-Bett, Gardinen, Leder-Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Spiegel, handgemalte Bilder, die ganze Ausstattung für $100. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 19mai,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianoos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

Zu verkaufen: Krankheitshalber, schönes Mahagoni Piano, 5 Monate gebraucht, billig für baar. 2133 West Huron Straße. sodido

$100 kaufen Lyon & Healy Upright Piano, muß vor dem 26. Mai verkauft werden. Reichardt, 733 Milwaukee Ave. modimi

Wegen Abreise für $150 zu verkaufen: Neue Low Pitch Flöte und Piccolo Des, Flöte und Piccolo C, dazu High Pitch Flöte und Picolo Köpfe, alles bestes Boehm-System. 2428 S. Kedzie Ave., jeden Wochentag von 12 bis 2 Uhr. 23mailwX

$65 kaufen $700 Matuschek Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 22mailw

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 19mai,1wX

Umstände halber verschleudere ich für Baargeld, mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Nachzufragen Abends oder am Sonntag. 2478 Orchard Straße. 18mai,1w

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weißseidene Poodle-Puppies, mit schwarzer Nase. 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str., Drugstore.

Muß verkaufen: Gesunde 1200 Pfd. schwere Bay Mähre; Probe gegeben. 1103 West Robey Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2 gute Deliverywagen, billig. — 613 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1300 Pfd., billig.— 516 West 33. Str. 24mai,1wX

Zu verkaufen: Gutes, leichtes Pferd, billig. 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Anzufragen Nachmittags. 4057 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr; habe keinen Gebrauch dafür. 2337 S. Leavitt Str. dimi

Zu verkaufen: Fünf junge Pudel Puppies. Mrs. H. Mueller, 2043 Larrabee Str., 1. Flat.

Muß verkaufen: Billig. 1400 Pfund Roan Stute, 1300 Pfund Bay Pferd, 1200 Pfund Bay Pferd, 1100 Dapplegray Pferd, alle gute Arbeitspferde. 1253 N. Hoyne Ave., nahe Division Str. modi

$235, schönes schnelles 1900 Pfund schweres Gespann, vier und fünf Jahre alt, gute Arbeitspferde. 1253 N. Hoyne Ave. modi

15 Paar gute Tumbler Tauben billig zu verkaufen. Leopold Ratke, 1018 Wells Str. somodi

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30aplmoX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fixtures! Fixtures!
Wenn Ihr Fixtures braucht, für irgend ein Geschäft, wir haben sowohl neue wie gebrauchte; wir haben vorräthig Ladentische, Shelvings, Schaukästen, Wandkästen, Floor Cases, Butter Boxes, Kaffeemühlen, Butcher Boxes, Waagen, Computing-Waagen usw., usw. Wir verkaufen für Baar und auf Abzahlung, und verkaufen billiger, als irgend ein anderes Geschäft in Chicago. Country Orders F. O. B. Chicago.
J. Mansbach & Co.,
628 S. Halsted Str. Telephon: Monroe 1269. didosa

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: 4 hochfein polirte Restaurant-Tische, 43x73, und 4 kleine Tische und Kaffee-Urne. Billig. 4617 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Großer, dauerhafter Trunk, $5; Steamer-Trunks, billig; Ladies' Coats und Suits, $36, billig. 2353 Calumet Ave.

Zu verkaufen: Gemüse- und Tomatenpflanzen (Stecklinge), 5c Dtzd. 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str., 1. Flat.

Billig zu verkaufen: Eine vollständige Blacksmith-Einrichtung. Adam Bauschlein, 3828 South Lincoln Str. dimi

Zwei gut erhaltene Middleby Backöfen billig zu verkaufen. 948 Nord Western Ave. modi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, $10 und $14. 1569 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Helles, hohes Basement, 3 Zimmer, Gas und Bad. $10. 2024 Lincoln Ave. Näheres im Laden.

Zu vermiethen: Store mit Backofen für Home-Bäckerei; ein Store für Eiscreamparlor und Zigarren. 936 Addison Str. Addison Station. 24mailw

Zu vermiethen: Einstöckiges Shopgebäude Nr. 1750 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave. Charles Haußner, 1774 Clybourn Ave.

Zu vermiethen:: Der Store in gestriger Anzeige. 818 North Ave. Hat sämmtliche Store-Fixtures.

Zu vermiethen: Erstklassige Lokalität für Apotheke; keine in der Nachbarschaft; Miethe $25. 717 119. Str., West Pullman. dimi

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat. 50. Ave. und Grace Str. dimido

Zu vermiethen: Store, 3623 West North Ave.; passend für gutes Schuhgeschäft oder Herren-Ausstattungs- und Drygoods-Store. Nachzufragen bei Theo. Schenk, Ecke Fulton und Peoria Str. dimi

Zu vermiethen: Billig, Laden mit modernem Backofen für Bäcker. Zu erfragen 1403 W. Chicago Ave. —Jos. Fischer. sasodi

Achtung, Aerzte!
Zu vermiethen: Gute Office und Zimmer, $12 den Monat. 2903 Butler Str. 20mailw

Zu vermiethen: Zwei helle völlig neu hergerichtete Hinter Flats von je 4 Zimmern und Bad, $13 und $12, an kleine Familien. Nahe Straßen- und Hochbahn. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. Näheres beim Eigenthümer, Ad. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 14maiX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei alleinstehender Frau, nahe Lincoln Park., 245 North Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Front-Schlafzimmer (2 Betten), billig. 1648 Larrabee Str.

Roomers oder Boarders werden angenommen.— 1634 N. 41. Court.

Roomers und Boarders verlangt. 1710 Clybourn Avenue.

Wittwe sucht Boarder. 1619 Mohawk Str., Flat 3, hinten, oben, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer mit Bad, $2.00. 1218 George Str., privat, Voß. dmi

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, billig, an eine oder zwei Personen. 645 Wells Str.

Zu vermiethen: Küche und Schlafzimmer, für Haushaltung, sowie ein separates Schlafzimmer; Alles hell. 208 N. Halsted Str., 3. Floor, nahe Lake Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, an soliden Herrn; neues, modernes Haus; keine Kinder. 1638 Wells Str., nahe Park.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board wenn gewünscht. 674 La Salle Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer für ein Mädchen, mit Küchenbenutzung. $1.25 die Woche. 674 La Salle Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Heimische, angenehme Zimmer, schöne Lage, billig. 222 Wisconsin Str. sa—do

Roomers gewünscht, $1.00 bis $3.00 per Woche. 185 Ost Washington Str., 2. Floor. 19mailwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 523—525 North Avenue. 18mailwX

Zu vermiethen: Große Zimmer, wenn gewünscht Board. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 18mailwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe; Nordseite. Briefe: Apotheke, 600 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht helles Frontzimmer mit oder ohne Board, bei Privatfamilie, nahe Division und Clark Str. Adr.: Wm. Grewe, 2035 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht Zimmer bei Wittwe oder guter Familie, ohne Boarders. Adr.: D. 289, Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht obere Wohnung, 4 Zimmer, nahe der St. Michaels-Kirche. Adr.: A. 31 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht 2 leere Zimmer, Nordseite; ruhiges Haus. Adr.: A. 32 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren suchen freundlich möblirtes Zimmer mit Frühstück in netter Privatfamilie, Südseite vorgezogen. Adr.: F. 315 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann sucht ein Zimmer; alleiniger Roomer vorgezogen. Adr.: N. 793, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 8mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel. Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ja*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei und Staple Groceries, 18 Jahre mit dem besten Erfolge betrieben, neuer Backofen, gute Werkzeuge. Kein Basement. Eigenthümer zieht sich zurück. Adr.: B. 168 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, welche 2 Mann und einen Jungen beschäftigt. Nordseite. Adr.: R. 795 Abendpost.

—— Deutsche Zeitung zu verkaufen. ——
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Zu verkaufen: Barbershop, 4 Stühle, kurze Stunden. Reingewinn $40 bis $45 wöchentlich. $900. Verlasse die Stadt. 31 Ost Lake Str.

Wegen Todesfall verkaufe mein 15 Jahre altes Eisenwaaren- und Plumbergeschäft, nebst kleiner Werkstätte, für $3500: Waarenlager allein ist mehr werth. Adr.: D. 204, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessenstore, guter Platz, reines Waarenlager, Wohnräume. Billig. — 2459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notionstore. Wegen Krankheit. 1801 Augusta Str., Ecke Wood.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Flat, sehr billig, wegen Verlassen der Stadt; Alles vermiethet; Wocheneinnahme $14; Miethe $30 monatlich; für $100 Baar. 14 West Illinois Str.

Zu verkaufen: Bäcker-Store, billig. 1416 N. Western Ave.

$275, sofort, kaufen schönen Grocery-, Candy-, Milch-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miethe. 1321 Grand Ave., nahe Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Restaurant, zu jedem Preis. 733 West Lake Str.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Notion-Store, auf Theilzahlung. 2920 Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: Bäckerladen, gutzahlendes Geschäft, kein Basement, neue Fixtures, verkaufe billig. — 928 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Guter Meat Market, verbunden mit Grocery, an Transfer-Ecke; 6 Jahre etablirt; für $250; kommt sofort. 2368 Lincoln Ave., Ecke N. Halsted Str. und Fullerton Ave.

Verkaufe Hotel am Lincoln Park, 27 Zimmer, großartig eingerichtet, Goldgrube für den richtigen Mann. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave., Guthmann.

Zu verkaufen: Bäckerei-Store und Shop-Einrichtung; feine Eichen Fixtures, Spiegelglas Floor Cases, Cash-Register, sämmtliche Shop-Werkzeuge; gute Gelegenheit für Jemanden, der eine Bäckerei eröffnen will. 3603 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle, Nordseite, wegen Abreise; $175, wenn sofort genommen. Schreibt sofort. Adr.: D. 208, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckrei, billig, gutes Geschäft. — 2419 Milwaukee Ave.

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $800—$6000; 8 Groceries mit oder ohne Butcher-Store, von $500—$3000; 10 Delikatessen-, Bäckereien, Restaurants, Zigarren-Stores, zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr zu Gutlmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, alter Platz, mit Wohnzimmern. Verkaufsgrund: anderes Geschäft. 2862 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, für $600, mit Stock, vorschriftsmäßig eingerichtet; billige Miethe, lange Lease, wegen Zurückziehung vom Geschäft, Nordseite. Adr.: A. 40 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Für $500, bestes Restaurant der Nordseite, 15 Tische; gute Nachbarschaft; billige Miethe; lange Lease. Adr.: A. 35 Abendpost. dimido

——— Kapital gewünscht———
Zur Fabrikation von Automobil Hinterachsen und Transmission, für welche ich U. S. Patent besitze; besser als irgend eins in diesem Lande; $10,000 erforderlich. Der größte „Snap" in Chicago. S. S. Bennett, 1528 Jackson Blvd. Tel.: Haymarket 706. didoson

Zu verkaufen: Zigarren, Candies, Bücher, leichte Transfer-Ecke. 2103 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, guter Zigarrenstand, Wocheneinnahme $75; Gas und elektrisches Licht; monatliche Miethe $12; beste Lage in der Stadt; $400 für das ganze Geschäft; muß sofort verkaufen wegen Krankheit. P. F. Amato, West Chicago.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Reparatur Schuhmacher-Shop, ist sieben Jahre im Betrieb. 254 West 24. Straße. dimi

Zu verkaufen: Mehrere leichte Grocery- und Delikatessen-Stores, mit und ohne Grundeigenthum, von $250 und aufwärts; gute Lage und billige Miethe; Einnahme $20—$50 täglich. Fred. Bobeng, Verkäufer bei Sheppard-Straßheim Wholesale Grocery Co., Ecke Randolph und Union Str. sasodi

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat, vollständig für sofortige Hausführung. Nur Sonntags. 156 Hill Str., 2. Flat. Phone Harrison 3189. 23mailwX

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt. 1649 Belmont Ave. modi

Zu verkaufen: 22 Zimmer Roominghaus, schönste Nachbarschaft der Nordseite, gegenüber Lincoln Park. Näheres 2478 N. Clark Str. somodi

Zu verkaufen: Der bestgehende Barber-Shop in der Stadt, nahe Sherman House; tüchtiger Barbier kann $1500 das Jahr verdienen; wegen Abreise. Eigenthümer ist kein Barbier. Adr.: F. 306 Abdpost. 22mailwX

Zu verkaufen: 26 Zimmer Hotel, gute Ecke, und gute Roomers, ein Floor, Miethe $50; Reingewinn $170 den Monat. 123 Harrison Str., Ecke Clark. 20mailwX

6 Zimmer Flat zu verkaufen, 2 davon leer. — Näheres 1612 Cleveland Ave. 18mailwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$5000 jährlich zu verdienen mit $1000 Baar-Einlage, sofort aktiv oder als stiller Theilhaber verlangt für die Vertretung und Waarenlager eines der größten und ältesten Weinbauers Californias. — Persönlich zu erfragen: 3302 N. Oakley Ave., nahe Riverview Park, 4—8 Nachmittags. dimi

Partner. Tüchtiger Mann will mit $200 einem reellen Geschäft als Partner beitreten, Saloongeschäft nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 39 Abendpost. didosa

Partner mit $250, aufs Land. $50 die Woche garantirt. Adr.: A. 34 Abendpost.

Partner. Zu miethen gesucht: Butchergeschäft, nehme oder gehe als Partner; nehme Platz als Geschäftsführer, oder Arbeiter, auch in Hotel oder Krankenhaus. Adr.: H. 852 Abendpost. 23mailwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte $1000 auf bebautes Grundeigenthum (Südseite) ausleihen. Adr.: R. 798 Abendpost. dimifr

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Zu leihen gesucht: $2600 auf 2-Flat Gebäude, Werth $5200. Adr.: A. 17 Abendpost. 20mailwX

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:
$500, $1300, $1500, $2500, $3000, $4000, $4500, $5000.
—— Alle Papiere garantirt. ——
Geld zu den besten Bedingungen zu verleihen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 19mai,X*

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthums-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18maiX*

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühre; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $6500 kaufen Brick Flatgebäude, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats, moderne Plumbing und Hartholz-Fußböden, 50x125 Fuß Lot, Straße asphaltirt, an Wellington Str. nahe Lincoln und Southport Ave.; nur $500 Anzahlung und leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. nahe Belmont und Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Sehr billig, 9 Zimmer Haus an Wellington Str. nahe Southport Ave. Macht Offerte. August Thies, 3017 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage, modern, mit Basement, an Wellington nahe Perry Str. August Thies, 3017 Southport Ave.

——Seltener Gelegenheitskauf!——
2-stöckiges modernes Brickhaus an Clifton Ave. 2-stöckiges Framehaus hinten; Miethe $520; Preis nur $4200. dimi
—Arthur Josetti, 657 North Ave.—

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie; 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue; Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. — Zelosky, 1905 Belmont Ave. dido

Zu verkaufen: Modernes neues 3 Flat Brick-Gebäude, je 6 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, durchweg Eichen, elektrisches Licht, soeben fertig geworden, 29 Fuß Lot, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Seht es an und macht Offerte. Offen Sonntags.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sad

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage, in guter Ordnung, 1713 Deming Place. Seht Eigenthümer, 1934 Canalport Ave. sodido

Zu verkaufen: 2-stöck. Flatgebäude, 5 bis 6 Zimmer, open Plumbing, Gas, Mantles. Miethe $444 per Jahr. Preis $3750. Eigenthümer am Platze von 1—4 täglich. Adr. 3802 N. Hermitage Ave. sasondi

Zu vertauschen: Neues 3-stöck. Brickgebäude, Lot 40 bei 125, nahe Addison und Lincoln Ave., für kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Ave. 18mailwX

Zu vertauschen: 3stöckiges Doppel-Brickflatgebäude, 818—820 Webster Ave., für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21mailwX

Zu verkaufen: Lill Ave., dreistöckiges modernes Brickhaus. Miethe $720. Preis $6,700. F. Ruedel, 602 North Ave. 21mai,1wX

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus, 8115 Southport Avenue. modi

Zu vertauschen: Modernes 3stöckiges Brickgebäude, Ofenheizung, neueste Einrichtung, Lot 40 bei 125, Addison Ave., für kleines Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21mailw

$500 Baaranzahlung kaufen $4500 zweistöckiges Flatgebäude, 30 Fuß Lot, keine Spezialsteuern.
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 21mailw

$150.00 Baaanzahlung nehmen $3250 Cottage, 30 Fuß Lot. 21mailw
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

Bargain! Leavitt Str., 30 Fuß Lot, $850.00. —
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 21mailw

Achtung, Bäckerei-Geschäftsmann!
Modernes 3stöckiges Brick-Geschäftsgebäude, ist 1049 Webster Ave. gelegen, Preis $10,500. August Torpe, 820 North Ave. 21mailwX

Melrose Str. nahe Lincoln Ave., schönes zweistöckiges modernes Gebäude, ein 5- und ein 6-Zimmer Flat, Stall hinten; Miethe $480; Preis nur $4000. samodi
—Arthur Josetti, 657 North Ave.—

Zu verkaufen: Gutes 3-stöck. Brickgeschäftsgebäude mit 2-stöck. Brick und Framegebäude, Sedgwick Str., südlich von North Ave., Miethe $900. Preis $6800. Torpe, 820 North Ave. 18mailwX

Nordwestseite.

Kein Stadtviertel in Chicago hat in den letzten zwei Jahren so zugenommen wie
—— West Irving Park ——
Gelegenheit bietet sich noch, um Land billig zu kaufen, welches in nächster Zeit, sobald die neue Straßenbahn an der 48. Str. und die Hochbahn gebaut sind, nicht um das Doppelte zu haben ist.
Unsere Halb Acre Lotten
welche nur ein paar Block von Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. entfernt liegen, sind zu jetzigen Preisen spottbillig — 125 bei 134 Fuß Lotten, mit Wasserleitung und Cinder Seitenwege versehen, verkaufen wir für nur $675. Auf leichte Abzahlungen, $50 Baar und $10 monatlich mit 5% Zinsen.
— Kommt und seht dieses Land an —
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nahe California und Hermitage Ave., 6-Zimmer Frame-Cottage, modern, billig, $2100. dimi
J. P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Logan Square Bargains! $3250 und aufwärts kaufen neue 2-stöckige und Basement, 2 Flat Häuser nahe Fullerton, Milwaukee und Belmont Ave. Cars; $200 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 21maisadidolm

Zu verkaufen: Mehrere Lots an Evergreen Ave. nahe 42., nahe drei Carlinien, $400 jede. Ed. F. Gras, 1579 Milwaukee Ave. 22mailwX

Bargain! Zweistöckiges und Basement Pressed Brick, 3 Flats, jedes 6 Zimmer, an Washtenaw Ave. nahe Augusta Str.; muß verschleudert werden wegen Theilung einer Nachlassenschaft. F. M. Turek, 900 N. Western Ave. 20mailwX

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement, 3325 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park und Hochbahnstation; Furnace, Hartholz Fußböden und Trim, Zementfloor und Seitenwege, ganz modern. Eigenthümer 1310 N. Kedzie Ave., nahe Evergreen Ave. 19mailwX

Westseite.

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, Eck-Lot, 30 bei 125 Fuß; alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt; nur $2650; leichte Zahlungen; nahe 25. Str. und 43. Ave., in Crawford. 24mailw
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

Vorstädte.

Morton Park
——Kein Rauch!——Kein Staub!——
Nur frische Luft findet man in Morton Park. Einer der schönsten Vorstädte Chicagos.
Kommt, sehet und überzeugt Euch. Feine 5 und 6 Zimmer Residenzen, Brick oder Frame, mit Furnace, Glasschrank u.s.w. Alles auf das Modernste eingerichtet. Lotten sind 30 und 35 Fuß breit.
Auf leichte Abzahlung.
Unsere Häuser sind nur 4 Blocks von der immensen Western Electric Co. mit über 10,000 Angestellten und nur 2 Blocks von der Douglas Park Metropolitan Hochbahn, 35 Minuten bis zum Zentrum. Auch haben wir zwei- und dreistöckige Flatgebäude, gute Geldanlage, Miethe deckt Abzahlung. Schiebt es nicht auf, kommt heute und sprecht in unserer Office vor.
C. A. Carlson, Bauunternehmer,
48. Avenue, Nordostecke 22. Straße. 21mailwX

Bargain: Lot, 100 bei 200 Fuß, in Riverside, nahe Ogden Ave.-Cars; Straße gepflastert und Sewer, bezahlt; nur $700; leichte Zahlungen.
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 24mailw

Farmländereien.

Exkursion am 7. Juni nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittags an obigen Daten ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmers, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi*

Zu verkaufen: 28 Acres, $2100; 18 Acres $1100; in Indiana, 50 Meilen von Chicago. Schwarzer Boden. Mit Haus, Barn und Fruchtgarten. Adr.: A. P. 9 Abendpost.

Zu vermiethen: 28 Acres, ½ Meile westlich von South Evanston; guter Boden; kein Haus. 303 W. Division Str. didosa

Zu vermiethen: Vier Acker Gemüsepflanzung. H. E. Bullock, 1801 Diversey Boul.

Altershalber 80 Acker billig, 1¼ Meile von Village, Kirche, Schule und Käsefabrik, 50—60 Acker unter Pflug, mit Inventar, für $5000. Auskunft bei W. Wieben, Dorchester, Wis. 24—29ma,X

„Wo sollen wir hingehen," der zweite Theil meines Büchlein „Wegen Land", ist soeben im Druck erschienen, und wird frei auf Verlangen Jedermann zugeschickt. 16apsadi*
Henning Landahl, Little Falls, Minn.

Tausche 80 Acres Michigan Farm, 80 Rods von Resort Lake; neues 6 Zimmer Zementhaus, Stall, Grainery, Ackergeräthe, etwas Obst, Stock, guter Boden, sehr schöne Lage an Mail Route; Fahrgeld $1.23; Preis $6000. Eigenthümer Jacob Hoffert, 2037 West 13. Straße. modi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. Rehf, 121 La Salle Str. 14mailmX*

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern, meine $65 Drophead Singer Maschine für $10 baar. Mrs. Foley, 3056 Madison Straße. 22maisodidoson

Yes, friend, BLATZ Private Stock Is the Finest BEER Ever Brewed

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364
VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntag nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Keine Studenten. Schmerzlos.

Zähne frei!

Union Dental Co.,
289 Wabash Avenue.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Hautkrankheiten der
Männer.

Wichtig für Männer.

Schölle's Deutsche Apotheke,
341 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO., 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vergrößerung der Anlage der Illinois Malleable Iron Company.

Die Illinois Malleable Iron Company hat von August S. Wehrheim fünf Acres an der Westseite von Paulina Str., zwischen Wellington und der Verlängerung von George Str., mit $30,000 belastet, gekauft. Das Land liegt neben der Anlage der Gesellschaft und gegenüber einem Stück Land von 4 Acres, das die Gesellschaft im letzten Herbst gekauft hat. Beide Stücke sollen zur Vergrößerung der Anlage dienen.

William Morris hat an Hugh O. Mac Anley das Miethshaus an der Nordseite von 47. Str., 256 Fuß westlich von Woodlawn Ave., 40 bei 307 Fuß, für $35,000 verkauft. Mac Anley hat von der Chicago Title & Trust Company $18,000 zu 5 Prozent auf 5 Jahre geliehen und es ihr in Trust gegeben.

Das Miethshaus an der Südostecke von Milwaukee Avenue und Lincoln Str., 25 bei 118 Fuß, Nordostfront, mit $13,000 belastet, ist von Thomas E. Larson an Abe Manaster für $35,000 verkauft worden.

William M. Collins, Präsident der Philipp Henrici Company, hat von Albert H. Morton die Miethshäuser an der Nordwestecke von Douglas Boul. und Lexington Str., 578 bei 140 Fuß, mit $20,000 belastet; an Harvard Str., 74 Fuß westlich von Springfield Ave., 49 bei 133 Fuß, Nordfront, mit $4000 belastet; an Harvard Str., 224 Fuß östlich von S. 40. Ave., 25 bei 133 Fuß, und in Lexington Str., 181 Fuß westlich von Douglas Boul., 25 bei 125 Fuß, gekauft.

Frederick W. McKinney hat von William R. Linn und dem Nachlaß von Arthur Orr 40 Acres in Lyons Township, in der Nähe der Anlage der Corn Products Company in Argo, für $40,000 gekauft und wird das Land in Baustellen auf den Markt bringen.

Charles W. Thatcher hat von Charles R. Corwith das unbebaute Grundstück an der Südwestecke von St. Lawrence Ave. und 49. Str., 80 bei 125 Fuß, gekauft, um ein großes Apartmentgebäude zu bauen.

Joseph Lewis hat an Frau Annie Abrams das Eigenthum an der Südwestecke von Polk und Kendall Str., 137½ bei 148 Fuß Nordfront, mit $22,000 belastet, für $34,000 verkauft. Frau Abrams gab das Miethshaus an der Nordwestecke von 14. Place, und Loomis Str., 24 bei 124 Fuß, mit $8,400 belastet, im Werthe von $16,000, und die Nordostecke von 14. und Paulina Str., 24 bei 124 Fuß, mit $4200 belastet, im Werthe von $10,200 in Tausch.

Abraham Shapiro hat von Joseph Werb das Miethshaus in Kedzie Ave., 218 Fuß nördlich von Douglas Boul., 25 bei 125 Fuß, mit $7000 belastet, für $12,000 gekauft.

Bernard J. Kelly hat von Frederick L. und Frank Watrous von St. Paul, Minn., das Eigenthum an der Nordostecke von 71. Str. und Central Ave., 267—598 Fuß, für $20,000 gekauft.

Die Chicago Title & Trust Company hat Frau Emilie C. Weeks und John G. Weeks auf das Miethshaus an der Nordostecke von Indiana Ave. und Garfield Boul., 150 bei 258 Fuß, und anderes Eigenthum $65,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Clyde D. Armstrong hat an William Madlung das Eigenthum an der Südwestecke von Stewart Ave. und 71. Str., 100 bei 124 Fuß, mit $10,500 belastet, verkauft.

Licht und Wahrheit.

Im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit", 1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag wieder eines der beliebten geistigen Konzerte statt, ausgeführt von Prof. Rahn's Orchester. Außerdem werden Vorträge gehalten und von verschiedenen Medien geistige Botschaften übermittelt. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Besuchern wieder einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 7½ Uhr, der Eintritt auf 15 Cts. festgesetzt.

— Annonce. — Neueste Neuheiten in Antiquitäten!" — Moses Weilchenfeld.

Die Hausirer.

Anwalt Darrow will ihr „Schreirecht" vor Gericht verfechten.

Miethsparteien werden rebellisch.

Legen Verwahrung dagegen ein, daß der Hausbesitzer ein Schanklokal im Gebäude einrichten läßt. — Straßen beim Countygebäude werden neu gepflastert.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen hat gestern mit 6 gegen 4 Stimmen es abgelehnt, den Antrag des Ald. Utpatel zur Annahme zu empfehlen, daß das Verbot an Hausirer, ihre Waaren auf Straßen und Gassen auszurufen, nur für die Zeit zwischen 6 Uhr Abends und 9 Uhr Morgens gelten solle. Die einschlägige Verordnung ist zwar seit dem 1. Januar „in Kraft", bisher aber nicht durchgeführt worden. Das wird auch vorderhand nicht geschehen, denn der Ausschuß hat sich damit einverstanden erklärt, daß erst der Ausgang eines gerichtlichen Einhaltsverfahrens abgewartet werden soll, mit welchem Anwalt Clarence S. Darrow im Namen der Hausirer die Verfassungsmäßigkeit des erlassenen Verbots angreifen will. Wie Herr Darrow gestern vor dem Ausschuß erklärte, ist seiner Ansicht nach das erlassene Verbot Klassengesetzgebung und als solche unstatthaft. Falls es den Behörden um Unterdrückung unnöthigen Geräusches zu thun sei, sollten sie erst einmal die Hochbahnen veranlassen, ihre Wagenräder mit Gummireifen zu versehen. Im Ausschuß haben gestern gegen den Utpatel'schen Kompromißvorschlag die Ald. Fulton, Thomson, Rea, Block, Donahue und Forsberg gestimmt; dafür: Utpatel, Danisch, Koraleski und Twigg.

Zur Annahme empfohlen wird ein Antrag des Ald. Thomson, es zu einem mit $100—200 zu bestrafenden Vergehen zu stempeln, Kindern unter 16 Jahren den Zutritt zu Theaterlokalen zu gestatten zu einer Zeit, in der eine Vorstellung dort nicht stattfindet. Zur Sprache kam in der Sitzung der Vorschlag, eine städtische Druckerei einzurichten. Hilfs-Korporationsanwalt Howard Hayes meinte, seiner Ansicht nach sei die Stadt hierzu nicht befugt. Es wurde beschlossen, die Korporationsanwaltschaft um ein förmliches Gutachten über den Gegenstand anzugehen.

Will die Damen kennen lernen.

Herr John R. Morris der Besitzer einer eleganten Miethskaserne an der Ecke von Evanstone Avenue und York Place, will in einem Ladenlokal, das sich im Erdgeschoß seines Gebäudes befindet, eine Schankwirthschaft einrichten. Er ist bei der Stadtverwaltung um Erlaubniß hierzu eingekommen, aber diese ist ihm verweigert worden, weil seitens der Mehrzahl der Frauen, welche zur Bewohnerschaft des Gebäudes gehören, und auch von solchen, die in den benachbarten Lessing Flats wohnen, dagegen Einspruch erhoben worden ist. Herr Morris sucht nun sein vermeintliches Recht durch ein Mandamusverfahren zu erzwingen, das er im Kreisgericht vor Richter Gibbons angestrengt hat. Der Richter will kein Urtheil in der Sache fällen, ehe er nicht die protestirenden Damen kennen gelernt hat. Diese werden also dem Richter ihre Aufwartung machen müssen.

Einspruch zurückgezogen.

Fast sämmtliche betheiligten Grundbesitzer haben jetzt den Einspruch zurückgezogen, welcher gegen die geplante Neupflasterung der Straßen in der Nachbarschaft des Countygebäudes und des Rathhauses erhoben worden war. Es handelt sich um: Randolph, von Clark bis LaSalle Straße; Clark, von Lake bis Madison Straße; La Salle, von Randolph bis Madison Straße; Washington, von Clark bis La Salle Straße. Als Pflasterungsmaterial sollen mit Kreosot gesättigte Holzblöcke verwendet werden.

Auf der Kanalroute gelegen.

In Blue Island plant man die Anlegung eines öffentlichen Parks. Es ist zu diesem Zwecke ein Parkverein gegründet worden, und dieser hat auch bereits ein Gelände ausgesucht, das er erwerben und zum Park einrichten möchte. Es stellt sich nun aber heraus, daß der fragliche Trakt Land gerade auf der Route liegt, welche die Abwasserbehörde für den Knal ausgelegt hat, mit dem sie die Calumet-Region zu durchqueren beabsichtigt. Der Parkverein will nun bei der Behörde anfragen, ob diese sich wirklich mit der Hoffnung trägt, es werde ihr der Bau dieses Kanals von der Bundesregierung gestattet werden.

Die Abwasserbehörde hat gestern beschlossen, hinsichtlich des Baues einer neuen Brücke in der 12. Straße keine weiteren Schritte zu thun, solange das Schicksal der Metropolitan-Hochbahn-Brücke und der Brücke im Jackson Boulevard nicht entschieden ist.

Der Spielplätze-Verband.

Am 7. Juni wird in Rochester, N.Y., die „Playgrounds Assoc. of America" zu ihrem Verbandstage zusammentreten. Chicago wird bei dieser Zusammenkunft vertreten werden von Ald. Beilfuß, Stadtförster Th. A. Prost, Abraham M. Liebling, E. B. DeGroot von der Parkverwaltung der Südseite, Frl. Mary McDowell, Frl. Amalie Hofer-Jerome und Frl. Mary Goß.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bevorstehende Vergnügungen.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am kommenden Samstag in F. Ott's Halle, 1608 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, verbunden mit Gesangsvorträgen. Das Komite, bestehend aus den Herren M. Gallet, D. Bruckmann, Otto Pokorny, E. J. Meier und L. Braun, wird Alles aufbieten, um das Fest so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Für einen guten Tropfen importirten Moselweins und andere Erfrischungen ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein hält am kommenden Samstag Abend in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein Kaliko-Kränzchen nebst „Necktie Party" ab. Jeder Herr zieht eine Halsbinde und tanzt mit der Dame, deren Kleid zu der Binde paßt. Der Festausschuß, die Damen Minnie Werner, Präsidentin; Auguste Schrader, Helene Arkenberg, Frieda Prien, Helene Pabst, Dora Fricke, Luise Jordan, Bertha Thiele, Karoline Mahler, Sophie Iten und Minnie Mix, bemüht sich, allen Festtheilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Spiritualisten-Verein hält am kommenden Samstag, Abds., ein mit Tanz verbundenes Konzert in McDermotts Halle, 5445 S. Ashland Ave., ab. Ein schönes Programm ist aufgestellt, und für eine gute Unterhaltung der Besucher wird bestens Sorge getragen.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Lake View hält am kommenden Samstag Abend in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., ein mit Agitations-Versammlung verbundenes großes Maikränzchen ab. Der Festausschuß stellt Maibowle von frischem Waldmeister und andere Erfrischungen nebst Imbiß; Punkt 10 Uhr wird zum erstenmal eine große Maipolonaise getanzt. Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte sind eingeladen. — Eintrittskarten kosten 10 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 15 Cts. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren werden wie bisher aufgenommen. Die Versammlungen finden am 1. und 3. Mittwoch im Monat in der Sozialen-Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave., statt.

Der Ambrosius-Männerchor feiert am kommenden Sonntag sein Stiftungsfest in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place. Von Seiten des Vereins sind große Vorbereitungen getroffen worden, um das Fest in jeder Hinsicht zu einem genußreichen zu machen, zumal der Verein unter der Leitung seines neuen Dirigenten Joseph Memmesheimer große Fortschritte gemacht hat. Die Lieder, die im nächsten Jahre auf dem Bundes-Sängerfest in Milwaukee gesungen werden, werden das erste Mal zu Gehör gebracht, als Solisten sind Frl. Josephine Then und die Herren Jos. P. Kuhn, Joseph Keller und Wm. Kuhns gewonnen worden. Zur Aufführung gelangt u. a. „Die Heimkehr vom Sängerfest oder der Mord in der Dinsselgasse." Das Konzert beginnt um 7:30 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Am 30. Mai gehen die Sänger zum Bonifazius-Friedhof, um ihrer verstorbenen Sangesbrüder im Gesang und Gebet zu gedenken.

Einen geselligen Abend veranstaltet der Lane Park Kegelklub am Samstag, 4. Juni, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Die Damen Anna Hora, Alma Beitz, Ida Minter, Babette Christmann, Margarethe Hunter, Wilhelmine Scheski, Lina Kasten und Mensner besorgen die Vorkehrungen und versichern, daß es ein sehr unterhaltendes und gemüthliches Fest werden wird. Um 8 Uhr wird angefangen, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sektion 2 des Altdeutschen Unterstützungsvereins von Chicago feiert am Samstag Abend, 4. Juni, im kleinen Saale von Schönhofens Halle ihr drittes Stiftungsfest. Ein Ball wird die Hauptunterhaltung bilden, und aus den Vorkehrungen läßt sich schließen, daß die sich rüstig entwickelnde Sektion ihren Mitgliedern und Freunden einen recht genußreichen Abend bieten wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen Ausflug nach Elliots Park, Matteson, Ill., veranstaltet die Schiller-Liedertafel am Sonntag, 5. Juni. Im Park soll ein Piknik abgehalten werden. Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cts., und für diesen geringen Betrag wird den Theilnehmern ein Tag voller Genuß und Freude geboten. Die Züge fahren um 8:45, 9:15, 10:15 und 12:45 Uhr vom Randolph Str.-Bahnhof der Illinois-Zentralbahn ab und halten an 63. Str. und in Kensington.

Im Standard Grove, 4828 N. Clark Str., nahe Lawrence Ave., hält der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 5. Juni, ein Piknik ab. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Preiskegeln und allerhand andere Belustigungen für Jung und Alt werden den Theilnehmern geboten werden. In Anbetracht der bisher von dem Verein stets erzielten Vergnügungserfolge wird die Betheiligung jedenfalls recht zahlreich werden. Wer mitmachen will, kann im Voraus für 25c eine für Herrn u. Dame giltige Eintrittskarte erstehen, an der Kasse gekaufte Karten gelten nur für eine Person.

Der Unterstützungs-Verein Deutsche Wacht feiert am Sonntag, 12. Juni, sein 2. großes Piknik im Exzelsior-Park. Die Mitglieder werden um elf Uhr von Siebens Halle an Clybourn Ave. abmarschiren und um 12 Uhr auf dem Festplatz eintreffen. Dort wird es Preiskegeln für Herren und Damen, Bescheerung für Kinder, Musik, Tanz und Lustbarkeit geben, nicht zu vergessen die Einweihung der neuen Fahne, eines Meisterwerks der Handstickerei. Auch für Speise und Trank wird bestens gesorgt sein, und der Festausschuß hat sich in jeder Weise bemüht, die Feier so schön wie möglich zu machen. Die Fahnenweihe beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cts., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener, frei.

Der Deutsche Kriegerbund hält am Sonntag, 19. Juni, in Beckers Hain an 22. Str., sein 19. Jahrespiknik ab. Vergnügungen aller Art werden den Mitgliedern und Freunden die Zeit aufs Angenehmste vertreiben, und der aus den Herren Henry Hoff, Hermann Höppner, Emil Matschinke, Karl Rossow und A. Schmielinski bestehende Festausschuß scheut weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. An Festtheilnehmern wird es ja bei der Beliebtheit des Vereins nicht fehlen.

Der Badische Unterstützungs-Verein hält am Sonntag, 26. Juni, im hübsch gelegenen Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik mit Preiskegeln ab, wozu sich nicht nur die eigenen Mitglieder, sondern auch eine stattliche Anzahl vom Südseite-Unterst.-Verein und die Badische Sänger-Runde in voller Stärke einfinden werden. Gute Speisen und Getränke werden den inneren Menschen zufriedenstellen, fröhliche Lieder sollen erklingen, gute Musik wird den Tanzlustigen auf die Beine helfen, und wer dem edlen Kegelsport huldigen will, dem ist dazu auf zwei prächtigen Bahnen vollauf Gelegenheit geboten. Werthvolle Preise winken den Siegern beiderlei Geschlechts.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Mary, 61; 1639 Orchard Str.
Brandenburg, F., 85 J.; 3700 North Ave.
Becker, Betta, 61 J.; 3003 State Str.
Brucks, Joseph, 29 J.; 5920 State Str.
Bezold, August, 76 J.; 6135 S. Peoria Str.
Cramer, M., 52 J.; 2828 S. Lawndale Ave.
Ernst, George, 54 J.; 312 S. Clark Str.
Groll, Marie, 52 J.; 1243 Winnemac Ave.
Geyer, Louis, 34 J.; 1846 Howe Str.
Hagen, W., 34 J.; 2624 S. Sacramento Ave.
Hurtig, Carl, 50 J.; 112 E. Pearson Str.
Kramer, Joseph, 51 J.; 2432 Boulevard Way.
Klotz, Julius, 45 J.; 2234 N. Spaulding Ave.
Kurth, Adam, 60 J.; 7314 Vincennes Road.
Krueger, Elsie, 15 J.; 1472 N. Paulina Str.
Kuehl, Belle, 35 J.; 9148 Harborn Ave.
Lehnhardt, Eva, 71 J.; 3447 Claremont Ave.
Malchow, Christ., 82 J.; 2146 Belmont Ave.
Meyer, Johanna, 64 J.; 1144 W. Chicago Ave.
Markbreiter, Jonas, 68 J.; 6141 Drexel Ave.
Neumann, John, 54 J.; 1357 S. Leavitt Str.
Peters, William, 50 J.; 644 Madison Str.
Schade, Meta, 72 J.; 1537 W. Grace Str.
Schwer, Katie, 83 J.; 74. und Kedzie Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

James G. Miller, Morgan Park — Verbindlichkeiten, $1049; Bestände, $444.34.
Nathan W. Beerman, 2132 Division Str. — Verbindlichkeiten, $662.68; Bestände, $454.50.
Walter G. Hartwig, Clerk — Verbindlichkeiten, $2156.40; Bestände, $270.
John F. Kendrick, Stenograph — Verbindlichkeiten, $639; Bestände, $214.31.
Edward Kelly, Weichensteller — Verbindlichkeiten, $637.79; Bestände, $64.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carmen Ave., 255 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 124; G. Meilbeck an Eva M. Talcott, $3500.
Evanston Ave., 49 F. nördl. von Berwyn, Westfront, 50 bei 150; John A. McDowell an Katharine Kerwin Conroy, $3000.
Hamilton Ave., 25 F. nördl. von Cornelia, Ostfront, 25 bei 124; Rudolph George an Wilhelm Dietelmann, $3000.
Irving Ave., 25 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 25 bei 124; Anton Korcz an Friederich Wolm, $2000.
Lill Ave., 256 F. östl. von Seminary, Nordfront, 25 bei 124½; Hannah J. Herrington an Lucian S. Huntley, $1600.
Lincoln Ave., 104 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 25 Fuß zur Byron Str.; Charles Heck an Walter L. Stark, $8500.
Montrose Ave., 25 F. westl. von Claremont, Nordfront, 37½ bei 125; Julius Kretchner an William Edel, $3700.
Oakley Ave., 250 F. nördl. von School Str., Westfront, 25 bei 123 9-10; Richard Hauck u. And. an Ernest Robert Müller, $5200.
East Ravenswood Park, Südostecke Summerdale Ave., Westfront, 57 bei 42; A. Gus. Holmes an Hilda Wiberg, $4200.
Seeley Ave., 150 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 124; William J. Sandberg an Jacob Schneider, $2250.
Central Park Ave., 340 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 30 bei 125; Andrew S. Paulsen an Louis B. E. Bruck, $7450.
N. 40. Ave., Südwestecke Grace Str., Ostfront, 114 bei 12; William A. Shaunnessy an Schuyler W. Terry, $2280.
N. 43. Ave., 350 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfront, 30 bei 155; Frank J. Wilson an George Haigh, $3500.
Lawndale Ave., 501 F. südwestl. von Milwaukee, Nordwestfront, 30 bei 100; Albert Haentze an Anton Korcz, $4600.
Lowell Ave., 275 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfront, 30 bei 124; James M. Wells an Joseph L. Andy u. And., $3400.
Monticello Ave., 229 F. nördl. von Greenwood Terrace, Westfront, 39 bei 125; Louis B. E. Bruick an Andrew S. Paulsen, $3000.
N. Clark Str., 192 F. südöstl. von Fullerton Ave., Westfront, 54 bei 215; Hugh O. MacAuley an William Morris, $15,000.
State Str., 98 F. südl. von 33., Westfront, 44 F. zur Südseite-Hochbahn; Marcus Nieman an Peter Nieman, $15,000.
47. Str., 256 F. westl. von Woodlawn Ave., Südfront, 40 bei 307; Wm. Morris an Hugh O. MacAuley, $35,000.
Trust Deed—dasselbe Eigenthum, 5 Jahre, 5 Proz.; Hugh O. MacAuley an C. T. and Tr. Co., Trustee, $18,000.
Dasselbe Grundeigenthum; Hugh O. MacAuley an C. T. and Tr. Co., Trustee in Trust, $35,000.
Jackson Park Terrace, 110 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 50 bei 125; Frank R. Brown an Wm. E. Landow, $4000.
Ada Str., 130 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 31.8 bei 117; William B. Austin an Jesse W. Scott, $2000.
Ashland Ave., Nordostecke 64. Str., Westfront, 56 bei 122; John J. Popp an Louis G. Seeber, $10,000.
Carpenter Str., 300 F. südl. von 69., Westfront, 25 bei 124; Arthur T. McIntosh an Kate Malone, $3500.
Halsted Str., 446 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 122; Gustaf W. Dahlin an James T. Hart, $7000.
6517 S. Halsted Str., 255 bei 100; Isaac Gilbert an Mary und Abe Fishman, $4000.
Justine Str., 298 F. südl. von 64., Westfront, 25 bei 124; Clarence M. Chappell an Valentine Frank, $3000.
69. Place, 199 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; Percival G. Baldwin an Patrick J. Muldoon, $3000.
Vincennes Ave., Nordostecke Kerfoot, Südostfront, 70 bei 177; Geo. P. McFarland an Belle Lunn, $3500.
Armitage Ave., 188 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 100; Alfred Samuelson an Olaf Egeland, $4000.
Chicago Ave., 174 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 123; Sophia Korthals an Jakob Malkowski, $5500.
Evergreen Ave., 197 F. südwestl. von Milwaukee Ave., Nordwestfront, 31⅓ bei 150; Victor F. Bendigen an Hyman Goldman, $10,000.
14. Str., 231 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124; Louis Bernstein u. And. an Philipp Wilstein, $4800.
Fullerton Ave., 306 F. westl. von California, Nordfront, 28 bei 125; Henry Van Booren an Wm. Eckert, $7000.
Milwaukee Ave., Südostecke Lincoln Str., Nordostfront, 25 bei 118; Thos. E. Larson an Abe Manaster, $35,000.
Huron Str., 50 F. westl. von Noble, Nordfront, 25 bei 125; Louis Brandfellner an Jos. Makarski, $3900.
Jefferson Str., 120 F. nördl. von Austin Ave., Ostfront, 40 bei 150; Wm. H. Fullerton an Wm. Rotsted, $14,500.
Marshfield Ave., 80 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 20 bei 100; Herman M. Goldberg an Rosie Renschreiber, $4000.
Milwaukee Ave., Nordostecke Humboldt Str., Südwestfront, 50 bei 100; Jacob M. Horn an John R. Taylor, $6000.
Monroe Str., 125 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Delia F. Upton an Timothy M. Dillon, $6350.
North Ave., 75 F. westl. von Irving, Nordfront, 25 bei 123; Simon Brown an Goldie Großmann, $6500.
Ohio Str., 72 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 124; Ellen T. Devine an Vito Scopacasa, $4000.
Washington Blvd., 177 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 26 bei 130; Harold L. McCourtie an James und Walter J. McMillan, $5425.
Washburne Ave., 264 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 125; Mary Mrazek u. And. an Abraham Kleinberg, $4800.
Chicago Heights, nördl. 10 F. von Lot 5 und südl. 20 F. von Lot 4, Block 15; Gustaf W. Sandberg an Alice E. Klingler, $4100.
Morgan Park, 14 F. von Lots 12 bis 21, Block F; Donald C. Sorenson, durch Vormund, u. And., an William E. Chalmers, $4000.
Morgan Park, Lot 67, Resubd. Block S; Chas. C. Smith an Henry C. Lindemann, $1500.
Ridgeland, südl. 10 Fuß von Lot 9 und nördl. 30 F. von Lot 10, Block 51; Arthur H. Williams an Joseph F. Emery, $2000.
T. 38, unverth. ½, südwestl. ¼, südöstl. ¼, 13, 38, 12; William R. Linn an Frederick W. McKinney, $19,978.
Unverth. ½-Antheil desselben Eigenthum; Erben von Arthur Orr an denselben, $19,978.
Indiana Ave., 99 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 24 bei 119; Bernhard Rosenstiel an Berthold E. Uebele, $6000.
Loomis Str., 216 F. nördl. von Archer Ave., Westfront, 25 bei 115; Luke McDonagh an John Martin u. And., $2050.
34. Str., 297 F. östl. von Morgan, Nordfront, 25 bei 145; Kazimer Likerowski an Jonas Czorkaukis, $1750.
3039 Keeley Str., Westfront, 25 bei 125; John Brzekop an Jacob Kozanecki, $1700.
Oakenwald Ave., zwischen 45. und 46. Str., Westfront, 31 Fuß zur Eisenbahn; Winfield S. Shure an Thomas E. Hoskins, $5050.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Ängstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt gesandt von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N.Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Rock Island

Eine Fahrt nach Kolorado ist eine Anlage, kein Aufwand

Sie sind nach einer Jahresarbeit an Ihrem Pult unbedingt abgespannt. Erfolg hängt nicht von Stunden ab, sondern von Stärke und Lebenskraft. Macht einen Ausflug nach Colorado und lebt auf. Es kostet nicht viel Geld noch Zeit. Hier könnt Ihr in 6,000 Meilen Forellenflüssen nach Herzenslust fischen. Die frische klare, milde Luft der großen Berghügel giebt neue Lebenskraft. Ihr kehrt nach Hause zurück, vorbereitet gegen jede Anstrengung. Wollt Ihr Eure Ferien im Augenblick des Verlassens beginnen, nehmt den bewährten

Rocky Mountain Limited

jeden Morgen von Chicago nach Colorado Springs und Denver direkt

Der vollkommene Zug der Rock Island. Genießt Bequemlichkeiten jede Minute während der Fahrt, ausgezeichnete Mahlzeiten in einem vornehmen Speisewagen, Zerstreuung im Bibliothek-Beobachtungswagen, Bücher, Zeitschriften, Journale und Briefpapier. Ein Barbier ist am Bord, und ein Valet, der Stenograph wird Eure unbeendigte Correspondenz fertigstellen. Nur eine Nacht im Luncheon zwischen Chicago und Colorado.

The Mountaineer

und andere schnelle Züge jeden Tag von Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis nach Colorado, Yellowstone Park und die Pacific-Küste. Speziell niedrige Rückreise-Preise den ganzen Sommer nach den herrlichen Orten des Gold. Westens.

Laßt uns Euch illustr. Literatur senden u. Euch Eure Ferienreise vorschlagen.

L. M. ALLEN
General Agent Passenger Dept.,
91 Adams Str. Phone Central 4446

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen Hermann Pagel, grausame Behandlung; William J. gegen Elizabeth Bennett, Verlassen; Mary gegen Rudolph Pfaff, Verlassen; [illegible], Verlassen; Florence [illegible], Verlassen; Nora gegen E. H. Crawford, grausame Behandlung; Daisy gegen Herbert Hier, Ehebruch; Washington R. gegen Sadie Cregier, Verlassen; Beulah gegen Richard Kempshall, Ehebruch; Mabel gegen D. L. Williams, grausame Behandlung; Margaret gegen Robert E. Pierce, Verlassen; Elizabeth gegen Maurice J. Bell, grausame Behandlung; Harry S. gegen Marie Mitchel, Verlassen; Lillian gegen Harry West, Trunksucht.

Markt-Bericht.

Chicago, den 24. Mai 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09—$1.11; Nr. 3, roth, $1.03—$1.07; Nr. 2, hart, $1.09—$1.11; Nr. 3, hart, $1.06—$1.07½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 59½—60½c; Nr. 2, weiß, 63—63½c; Nr. 2, gelb, 61—61½c; Nr. 3, 59½c; Nr. 3, weiß, 61½—63c; Nr. 3, gelb, 60—61½c; Nr. 4, 57½—58c.

Hafer, Nr. 2, 39½c; Nr. 2, weiß, 41¾—42¼c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 38½—41c; Nr. 4, weiß, 38—40c; Standard, 41½—42c.

Roggen, Nr. 2, 77—78c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Mixing", 48—58c; „Screenings", 30—49c.

Mehl, „Winter Patents", $5.00—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$3.75; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.81
do., gereinigt, per 5 Faß	0.82
Terpentin	0.67

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.75—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.60—$9.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.55—$9.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.55—$9.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$9.75; „Stags", $9.25—$9.80.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$6.50; „Native Ewes", $5.00—$6.25; „Yearlings", $7.0—$7.75; „Native Lambs", $8.00—$8.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½	—0.17¼
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17½	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, das Pfund		0.21
Limburger, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Broilers"	0.25	—0.30
Hähne, das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.16	—0.16½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.00	—4.50
Spargeln, die Kiste	1.00	—1.75
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kraut, neu, die Kiste	2.00	—2.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.40	—0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.50	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.30	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.00
Mohrrüben, neue, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, die Kiste	1.35	—1.65
Rüben, neue, das Faß		—4.00
Spinat, die Kiste	0.25	—0.35
Rettige, die Kiste	0.10	—0.25
Tomaten, die Kiste	1.75	—2.40
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—2.00
Rhabarber, die Kiste	0.50	—0.85
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.32	—2.25
Rothe Nierenbohnen	3.00	—3.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.10
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.28	—0.33
do., neue, der Bushel	1.00	—.108

Leset die „Sonntagpost"

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heirathslizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]
Joseph Baumgartner, Minnie Schultz, 22, 19.
Henry Mattes, Katherine Koch, 25, 21.
Philip A. Dwyer, Minnie Reid, 27, 28.
Henry Miner, Rose Kemper, 47, 38.
Harry S. Conover, Claire M. Byrnes, 26, 21.
Joseph C. Merson, Annie E. Forbes, 32, 30.
John Puhr, Karolina Zumpf, 25, 23.
Peter Wyruchowski, Mamie M. Ernst, 21, 19.
Stephen F. Zidarich, Marie Hansen, 19, 19.
Michael Krapic, Johanna Lauric, 26, 21.
Herbert H. Morehouse, Alice Dow, 28, 23.
George Anderson, Marie Jarosil, [illegible], 28.
Ernest Gubbe, Emma Zeißler, 25, 22.
James Johnson, Lena Barda, 38, 27.
Charles J. Whalen, Rose Powers, 23, 18.
James J. Torpey, Christine Girsch, 29, 30.
Edgar A. Mason, Leah Emmons, 21, 18.
Thomas Bruen, Annie Crane, 27, 25.
Sands E. Gaul, Evelyn Faucett, 27, 31.
Michael Matusek, Paula Ruza, 25, 18.
Tomaso Fusillo, Vincenza Di Roso, 60, 62.
Michael Kavcuc, Meri Cmazar, 28, 27.
Joseph Jesperson, Signa Molin, 21, 18.
James Costello, Ernestina Volz, 36, 27.
Harry G. Lonsdale, Marie Hutchinson, 47, 43.
James C. Pollard, Julia Watts, 21, 18.
Jacob Peller, Clara Cufman, 22, 19.
Mario Pellini, Adelinda Pieroni, 26, 26.
Charles Sanborn, Emma Rosenthal, 26, 23.
Ernesto Ungaretti, Guiseppina Jaccheri, 28, 31.
William H. Endler, Myrtle Byrnes, 22, 21.
Niels N. Peterson, Viola H. Ward, 41, 19.
Jiendzej Tusza, Marie Mrozek, 27, 18.
Harry L. Smith, Rose A. Farmer, 22, 19.
Ernest Isaacson, Hettie Petty, 26, 26.

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.00 aufwärts, Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagisten-Bedienung für Damen.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man findet hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung des menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Finanzielles.

Falls Ihr ein

Check - Konto

in dieser Bank habt, besorgen wir Eure Buchführung kostenfrei und liefern Euch eine Darlegung der Einnahmen und Ausgaben zu jeder Zeit wenn Ihr es wünscht.

Eure durchstrichenen Checks sind Quittungen für die Rechnungen die Ihr bezahlt habt. Ihr braucht Ihr eine Rechnung zweimal zu zahlen wenn Ihr per Check zahlt, denn der Check ist positiv ein Beweis, daß das Geld bezahlt ist.

Ihr könnt nicht beraubt werden falls Ihr ein Checkbuch anstatt Baargeld bei Euch tragt, noch könnt Ihr Geld durch Unachtsamkeit oder Feuer verlieren.

Bezahlt Ihr per Check, so sehen die Leute daß Ihr ein Bankkonto habt, und Euer Kredit steigt bedeutend.

Alle Checkbücher, Depositen-Tickets u.s.w. sind frei. Es kostet Euch absolut nichts ein Bankkonto zu haben.

Habt Ihr ein Konto in dieser Bank, so werdet Ihr Euch immer berechtigt halten die Beamten um Rath zu fragen. Sie werden Euch gerne helfen.

Ihr seht also welchen Vortheil Ihr erlangt durch ein Check-Konto in dieser starken Bank. Ein solches Konto kann eröffnet werden mit einer Anfangs-Einlage von $200, und wir laden Euch freundlichst ein es zu thun.

SECURITY BANK
OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
bidofa

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Flur.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
bidfon

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
Sap,bidofa

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 24. Mai, Kronpr. Cäcilie n. Bremen
Dienstag, 24. Mai, Rotterdam nach Rotterdam
Dienstag, 26. Mai, Blücher nach Hamburg.
Donnerstag, 26. Mai, La Lorraine nach Havre.
Samstag, 28. Mai, Deutschland n. Hamburg.
Samstag, 28. Mai, Barbarossa nach Bremen.
Dienstag, 31. Mai, Kronland nach Antwerpen.
Dienstag, 31. Mai, Kronpr. Wilhelm n. Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Reise-Auskünfte von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.
famodibo

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat.

$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europe.

$45 in Kajüte.

Keine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15leb3s

Frei-Karten

von allen Theilen Europas.
Gültig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen............Norddeutscher Lloyd
Ueber Hamburg.........Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam.........Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen.............Red Star Linie
Ueber Havre..........Cie. Transatlantique
Ueber Triest..........Austro-Amerikana Linie
Ueber Fiume............Ungarn-Amerika Linie
und alle anderen Linien.

Bei Ausstellungen von Frei-Karten bei der Auswanderung von Erwachsenen und Kindern ... und allen Formalitäten ...

JOS. ASCHKAR
803 North Ave., Ecke Halsted Str.
Abends bis 8 Uhr offen. Sonntags bis 12 Uhr Nachmittags geöffnet.
4sep,frsondi—31mai

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Vom alten und neuen König. — Königin Mary und die Vize-Königin von Indien. — Kaiser und Ex-Präsident. — Die drei Eisheiligen. — Kometenfurcht. — Buffalo Bill auf der Bühne.

Seit einer Woche beschäftigen sich die deutschländischen Blätter in hervorragender Weise mit dem verstorbenen und mit dem neuen König von England, so daß Oberst Roosevelt, wie er meistens genannt wird, obschon er doch nach deutschen Begriffen nur ein Bürgerwehr-Oberst war, fast ganz in das Hintertreffen gerieth. Vom Tode des englischen Königs haben Ihre Leser inzwischen auch so ziemlich alles Bemerkenswerthe erfahren, es hieße daher Wasser in den Rhein tragen, dessen von Regengüssen angeschwollene gelbe Fluthen ich von meinem Schreibtisch aus erblicke, wenn ich Ihnen mit diesem Gerichte alter Kastanien, amerikanisch gesprochen, noch nachträglich aufwarten wollte. Daher nur einige kurze Randbemerkungen.

„Von den Todten nur Gutes", lautet ein aus dem Lateinischen übersetztes Sprichwort, aber mit dem besten Willen können sich die Reichsdeutschen, so weit sie nicht den von Max Nordau gebrandmarkten konventionellen Lügen huldigen, nicht zu einem Lobe des heimgegangenen Königs Edward aufschwingen. Er war zeitlebens kein Freund der Deutschen, obschon er selbst als Sohn des Koburger Prinzen Albrecht, alias Albert, deutsches Blut in seinen Adern hatte, und sein Verdienst war es wahrlich nicht, wie wir alle wissen, daß unser altes Vaterland nicht, durch Edwards heißes Bemühen eingekreist, in einen verhängnißvollen Krieg mit Frankreich, Rußland und den Vereinigten Staaten verwickelt wurde. Doch Schwamm d'rüber, wie man in Deutschland sagt! Hoffen wir mit allen Friedensfreunden, daß Edwards Sohn, der neue König Georg V. sich in politischer Hinsicht seinem Vetter Wilhelm II. gegenüber freundlicher stellt. Georg V. ist noch ein unbeschriebenes Blatt. Man rühmt sein offenes, ehrliches Gemüth, und ungleich seiner Mutter, der dänischen Prinzessin Alexandra, der Deutschenfeindin, soll seine Gattin für das deutsche Stammland freundliche Gefühle hegen; ist sie doch selbst deutscher Abstammung, eine Tochter des mit einer englischen Prinzessin verheiratheten württembergischen Herzogs von Teck. In Deutschland wäre es der heutigen Königin von England unmöglich gewesen, auch nur den bescheidensten Fürstenthron als Landesmutter zu zieren; denn ihr Vater entstammt einer unebenbürtigen, sogenannten morganatischen Ehe, und solche Sprößlinge sind nach den Satzungen der deutschen Fürstengeschlechter von der Thronfolge ausgeschlossen. Königin Mary weiß aber doch, trotz ihrer nicht ebenbürtigen Abstammung ihre Würde als englische Prinzessin zur Geltung zu bringen, wie die Zeitungen melden, und einmal that sie dies gegenüber einer Chicagoerin, der Gattin des Lord Curzon, damals Vize-König von Indien, worüber seiner Zeit viel geschrieben und gesprochen wurde. Die Frau Vize-Königin war eine geborene Leiter, Tochter des verstorbenen steinreichen Getreidespekulanten und ehemaligen Partners Marshall Fields. Es hieß von ihr, daß ihr das Vizeköniginnenthum etwas zu sehr in den Kopf gestiegen sei, und daß sie gelegentlich des Besuches des englischen Kronprinzenpaares in Indien es an der selbstverständlichen Höflichkeit und Zuvorkommenheit der Prinzessin v. Wales, der jetzigen Königin Mary gegenüber, sehr hätte fehlen lassen. Die Prinzessin bemerkte dies sehr wohl, aber sie schwieg. Als eines Tages aber ein großer Empfang stattfand, entfiel der Prinzessin, absichtlich oder zufällig, ihr Taschentuch, was von Frau Curzon, die sich in ihrer unmittelbaren Nähe befand, sehr wohl bemerkt wurde. Eine wirkliche Hofdame, ja selbst eine Prinzessin von Geblüt, würde sich nun sofort beeilt haben, das Taschentuch aufzuheben und es der Kronprinzessin mit einer tiefen Verbeugung zu überreichen. Frau Curzon, geb. Leiter aus Chicago, that es aber nicht, und erst, nachdem ihr Gemahl sie dazu streng aufgefordert hatte, bequemte sie sich dazu, das Taschentuch aufzuheben und dadurch vor der versammelten hohen englischen und indischen Gesellschaft ihre untergeordnete Stellung zu bekunden. Die englisch-amerikanischen Zeitungen mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, lobten Frau Curzon damals als „stolze Amerikanerin vor Fürstenthronen", obschon sie sonst mit dem gesammten Yankeethum vor der „Royalty" auf dem Bauche kriechen. Aber andere Leute meinten „Noblesse oblige", und wer sich in der Gnade des Hofes sonnen will, muß auch die höfischen Sitten anerkennen und sich ihnen fügen, abgesehen davon, daß es in gebildeten Kreisen selbstverständlich ist, daß man höher stehenden Personen, seien es nun Damen oder Herren, in solchen Fällen zuvorkommend ist. Sehr angenehm berührt es das Deutschthum, daß Königin Mary deutsche Bücher mit Vorliebe liest, und mit ihren Kindern Deutsch redet und betet. — Nun zu meinem Ex-Präsidenten, Colonel Roosevelt, der nebst Frau und Kindern gestern vom deutschen Kaiserpaar bewirthet wurde. Man hatte vielfach über das Programm des Empfanges des berühmten amerikanischen Reisenden, der doch eigentlich zur Zeit nur ein einfacher Privatmann sei, den Kopf geschüttelt und es nicht an allerlei Witzeleien über den großen Sportsmann, Löwentödter und Redner fehlen lassen, der den Weltfrieden zustande bringen wolle und mit seinen guten Rathschlägen überall Anstoß errege. Der Tod des Onkel Edward machte aber einen Strich durch den fürstlichen Empfang durch den Kaiser am Bahnhof, mit Ehrenkompagnie, klingendem Spiel und militärischer Eskorte durch die Straßen von Berlin. Auch der Oberbürgermeister Kirschner erschien nicht mit dem Hut in der Hand und dem Stadtrath, noch mit roth-weiß-blau gekleideten Jungfrauen, um „dem ehemaligen Oberhaupte der uns so eng befreundeten und blutsverwandten Nation" zu huldigen. Aber die Sache verlief doch ganz nett und des Anlasses würdig: Empfang durch S. M. auf der Freitreppe des Marmorpalais in Potsdam, Frühstück mit den Majestäten, dem Kronprinzenpaar und den geladenen Gästen, Besichtigung von Sanssouci, wo der alte Fritz als Einsiedler lebte und mit Voltaire seinen Spott trieb, dann zurück nach Berlin zur amerikanischen Botschaft, wo Roosevelt's abgestiegen sind, und heute fand großes Gefechtsexerzieren bei Döberitz statt, wo Colonel Roosevelt zwischen unseren berühmten „Boys in blue" und deutschen Soldaten lehrreiche Vergleiche anstellen konnte.

Ueber die Friedenspropaganda Roosevelt's, die ja ganz gut gemeint ist, denkt das deutsche Volk, mit dem Kaiser an der Spitze, so, wie es kürzlich der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, im „Germania Männerchor" in Chicago zum Ausdruck brachte: Deutschland könne seiner geographischen Lage wegen der Friedenspropaganda nicht folgen. Eine starke Wehrmacht sei stets die beste Friedensbürgschaft, die Kosten dafür seien nicht zu hoch.

Herr Roosevelt selbst ist ja auch der Ansicht, daß nur dann Krieg geführt werden solle, ohne auf ein Schiedsgericht zu hören, wenn es die Ehre der Nation erfordere, loszuschlagen. Nun möchte man einmal eine Großmacht sehen, die nicht behauptete, die Ehre habe sie gezwungen, das Schwert zu ziehen, wenn sie die Vermittelungsversuche des Friedenskongresses ablehnt und dem Gegner den Krieg erklärt. So war es ja auch, wie wir uns noch gut erinnern, als unser Heer und unsere Flotte nach Cuba und den Philippinen segelten, um die dortigen Völker von der „tyrannischen spanischen Herrschaft" zu befreien, und nicht viel hat gefehlt, daß wir, Dank den Hetzereien der englischen und unserer amerikanischen gelben Presse, auch dem Deutschen Reich den Krieg erklärten, um der Ehre der Nation wegen.

Augenblicklich machen sich die Leute hier viel weniger Sorge um einen Krieg, als um die drei Eisheiligen, Mamertus, Pankratius und Servatius, die in den Tagen vom 11.—14. Mai schon oft alle schönen Ernteaussichten über Nacht mit ihrem eisigen Hauche vernichtet haben. Der erste Tag ist, bei uns wenigstens, gut verlaufen und allem Anschein nach werden uns die beiden anderen Heiligen ebenfalls gut behandeln. Wenn nur schon der Halley'sche Komet vorübergezogen wäre, um den sich manche ängstliche Gemüther doch etwas Sorge machen. „Wenn auch die Welt net unnergieht, wie leicht kann einem so en dicke Stein off de Kopp falle, daß mer genug hat", meinte neulich eine im Felde arbeitende alte Frau, mit der ich mich eine Weile unterhielt. In Rußland verkaufte ein Schwindler an Bauern Plätze im Himmel, da die Welt am 18. Mai bestimmt unterginge, und aus Roznan in Mähren wird berichtet, daß auch dort ein Gauner eine arme Frau um 10 Kronen zu beschwindeln versuchte, indem er sich als der heilige Petrus ausgab und ihr, anläßlich des Weltunterganges einen guten Platz im Himmel versprach. „Na, dumme Bauern," werden die Leser sagen, aber es wird auch schon von verschiedenen Leuten berichtet, die keine dummen Bauern waren, sondern im Rufe ganz kluger Leute standen, die aus Furcht vor dem Kometen Selbstmord begingen. Ohne Furcht vor den kommenden Ereignissen vergnügen sich die Leute hier zur Zeit an einem „amerikanischen Charaktergemälde", Buffalo Bill betitelt, das im Residenztheater in Coblenz täglich bei ausverkauftem Hause auf die Bühne gebracht wird. Das Stück, das als „neu und sensationell" durch grellbemalte Reklamezettel angepriesen wird, bringt eine Anzahl Heldenthaten des Col. Cody, genannt Buffalo Bill, im Stile der Sherlock Holmes-Geschichten zur Aufführung, wobei tüchtig geschrien und geschossen wird. Auch die bekannten bombastischen Reden fehlen nicht, und da die Verbrecher am Ende gestraft und die Verfolgten gerettet werden, so kommen die Zuschauer auf ihre Rechnung. Zwei kleine Jungen, welche einer dieser Vorstellungen beiwohnten, wurden davon so begeistert, daß sie, mit Revolvern und Küchenmessern bewaffnet, mit ihrer Sparkasse durchbrannten, um gegen die Indianer im wilden Westen zu kämpfen. Sie wurden aber bereits am folgenden Tage in Köln aufgegriffen.

Frankreichs Rückgang als Wehrmacht.

In Frankreich herrscht jetzt ein heftiger Kampf im Parlamente und in der Presse um das sogenannte Cadre-Gesetz. In Frankreich ist die Zahl der Mannschaften, welche alljährlich eingezogen werden, nicht, wie in Deutschland gesetzlich festgelegt. Die allgemeine Wehrpflicht wird dort in der strengsten Weise durchgeführt. Dies geht soweit, daß eine Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse nicht stattfindet. Auch der einzige Sohn unterstützungsbedürftiger Eltern wird in das Heer eingereicht. Der Staat zahlt in einem derartigen Falle den Eltern eine monatliche Rente. Er will lieber die Kosten des Militärbudgets erhöhen, als auf einen waffenfähigen Mann verzichten. Sogar Leute, die schwächlich sind oder wegen geringer Körpergröße oder kleinerer körperlicher Fehler zum Dienst mit der Waffe nicht geeignet sind, werden für die sogenannten Hilfsdienste eingezogen, als Schreiber, Ordonnanzen, Burschen und Arbeiter.

Frankreich ist hierzu gezwungen, weil seine Bevölkerungszahl hinter der Deutschlands beträchtlich zurücksteht und es dennoch ein gleichstarkes Heer aufstellen möchte.

Die französische Bevölkerung beträgt zur Zeit etwa 40 Millionen, die deutsche 65 Millionen. Dabei ist in Folge der geringen Zahl der Eheschließungen und des Rückgangs der jährlichen Geburten mit einer weiteren Verschlechterung zu rechnen, die sich auch in einer bedeutenden Abnahme der Rekrutenzahlen ausspricht. In dem neuen Cadre-Gesetz, das jetzt dem Parlamente vorliegt, ist deshalb die Etatsstärke der Infanterie-Kompagnien sehr gering angesetzt. Nur die an der Grenze stehenden Truppentheile haben eine angemessene Stärke beibehalten, während für die im Innern des Landes garnisonirenden Kompagnien die Herabsetzung der Korpsstärke vorgesehen ist. Ihre Bestimmung soll in das Ermessen des Kriegsministers gestellt werden. Dagegen hat sich ein lebhafter Widerspruch erhoben. Mit Recht weist man darauf hin, daß zu geringe Stärke die ganze Ausbidung in Frage stellt, und verlangt man, daß Frankreich den Gedanken aufgeben müsse, dieselbe Zahl von Armeekorps wie Deutschland aufzustellen.

Der Berichterstatter der Deputirtenkammer, Massimy, hat festgestellt, daß in zwanzig Jahren die französische Armee mit einem Verlust von 57,000 Köpfen gegen die jetzige Effektivzahl zu rechnen haben wird. Seit 1907 hat die Infanterie 30,000 Mann verloren und seit 18 Jahren 33,000, das ist die Infanterie von drei Armeekorps. Die Stärke der Kompagnien, welche jetzt beim Eintritt der Rekruten 115 Köpfe beträgt, würde in 10 Jahren auf 100 und in 20 Jahren auf 87 Köpfe sinken. Rechnet man davon die Kranken, Abkommandirten ab, so liegt es auf der Hand, daß sich damit kein richtiger Dienstbetrieb aufrecht erhalten läßt. Gerade die militärischen Kreise sind es, die eine Verringerung der Zahl der Armeekorps fordern. Es ist aber fraglich, ob sie mit ihrer Forderung durchbringen werden.

Zu den Aushilfsmitteln, die vorgeschlagen sind, um die Zahl der verfügbaren Rekruten zu erhöhen, gehört bekanntlich die stärkere Heranziehung des Eingeborenen-Elementes in Nordafrika. Dadurch hofft man die Zahl der weißen Rekruten einschränken und sie im Mutterlande verwerthen zu können. Da dies aber auch noch nicht genügt, besteht die Absicht, Negertruppen in Algier und Tunis zu verwenden. Zunächst hat die Deputirtenkammer der Aufstellung von zwei Bataillonen Senegalschützen zugestimmt, die nach Algier in Garnison gelegt werden sollen.

Von dem Ausfall dieses Versuches soll es abhängen, ob man auf diesem Wege weiter fortschreiten wird. Man darf es schon jetzt für wenig wahrscheinlich halten, daß er zu dem ersehnten Ziele führen wird.

Reiche Leute einst und jetzt.

Als Napoleon vor hundert Jahren die Erzherzogin Marie Louise als Gattin heimführte, schenkte er ihr einen kostbaren Brautschatz, dessen genaue Beschreibung damals wie ein Feenmärchen amuthete: die Wäsche allein hatte 100,000 Franken gekostet, die Schals hatten einen Werth von 80,000 Fr., und die sogenannten „Corbeille de Mariage", in der sich die tausenderlei Kleinigkeiten der weiblichen Toilette befanden, wurde auf 100,000 Fr. geschätzt. Der Brautschatz hatte also einen Gesammtwerth von 300,000 Fr. und dazu kamen noch die Juwelen im Werthe von vier Millionen. Dieses Hochzeitsgeschenk, das in damaliger Zeit nur ein Napoleon seiner Braut bieten konnte, würde heute von vielen amerikanischen und europäischen Millionären und Milliardären gemacht werden können. — „Heute," so liest man in einem an den „Piccolo" gerichteten Pariser Briefe, „kommen eben Millionenvermögen weit häufiger vor als in alten Zeiten; man kann das an vielen Beispielen nachweisen. Ludwig der Elfte, König von Frankreich, gab seiner Gattin jedes Jahr für ihre persönlichen Bedürfnisse 4000 Fr.; heute gibt es sehr viele Pariserinnen, die von ihren Männern mehr als das Doppelte bekommen. — Während des „Ancien Regime" gab es in Frankreich nur drei Männer, die über mehr als fünf Millionen Rente verfügen konnten: Richelieu, Mazarin und Gaston von Orleans. Heute gibt es in Frankreich mindestens 50 Leute mit solchem Einkommen. Vermögen, die eine Rente von 1 bis 3 Millionen abwarfen, gab es in dem Frankreich des „Ancien Regime" vielleicht ein Dutzend; heute gibt es dort mehr als hundert solcher Vermögen. Im Mittelalter war das Geld in Frankreich noch rarer, es gab damals in Frankreich kaum fünf Leute, die als fabelhaft reich galten: der Vater Ludwigs des Zwölften, der ein Einkommen von einer halben Million besaß, wurde wie ein Wunderthier bestaunt; heute besitzen in Frankreich mehr als 400 Personen ein solches Einkommen.

— Jeder Mensch bildet in seinem Vorstellungskreis eine Welt für sich; will er daher die Welt verbessern, muß er bei sich anfangen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tisch-Linnen Zweiter Floor

Doppeltes Tischtuch-Leinen, Satinfinish, sehr schwere Qual., volle 72 Zoll breit, unsere reg. 1.35 Qualität, im Verkauf Mittwoch, per Yard zu **1.19**

Tafel-Servietten, volle Dinner Größe, zu den obengenannten Tischtüchern passend, reg. Werth 4.50 per Dtz., im Verkauf Mittwoch, per Dutzend **3.29**

Weiße Stoffe — Verkauf von vielen Partien, einfach und fancy, ... **12½c**

Tapeten Dritter Floor

Schlafzimmertapeten, Blumen-Effekte, alle Farben und viele Muster, werth bis zu 15c per Rolle — die Rolle **9c**

Importirte Tapeten, können für jedes Zimmer gebraucht werden, helle und dunkle Farben, werth bis 40c, per Rolle **21c**

Echte Duplex Tapeten, überall für 40c und 50c verkauft, in Mustern und Farben, die neuesten Schattirungen, der Rolle **28c**

Sechs Preis-Gründe für den schnellen Ankauf von Metall-Betten

$2.25 Metall-Betten (wie im Bild), in der Partie, volle ¾-Größe, in weißer Emaille, so lange sie vorhalten, spez. Preis **97c**

$3.75 Metall-Betten (wie im Bild), 4.6 und 3.6, in weißer oder grüner Emaille, 38 in der Partie, so lange sie vorhalten, spez. Preis **1.87**

$8 Metallbetten (wie im Bild) volle Größe, 25 in der Partie, so lange sie vorhalten, spez. Preis **3.97**

$8.25 Metallbetten (wie im Bild) volle Größe, weiß, apfelgrün od. Wedgewood grün, 22 in der Partie, so lange sie vorhalten, speziell **4.27**

$9.90 Metallbetten (wie Bild) volle Größe, entweder weiß emaillirt oder Vernis Martin, 35 in der Partie, so lange sie vorhalten, für **4.97**

$20 Messing Ornamente, alle neuesten Farben, volle Größe, nur 12 in der Partie, speziell **9.87**

Holzwaaren, Haushaltungs-Artikel, Garten-Geräthe, Screens, Oefen, etc.

65c faltbare Gardinen-Strecker, 6x12 Fuß, mit nickelplatt. Pins und Center Brace **43c**

75c faltbares Bügelbrett und Stand **38c**

95c fancy farbige Stroh-Papierkörbe in 25 verschiedenen Mustern und Facons, Eure Auswahl für **53c**

29c China Salz-Schachtel, blaue Verzierung **21c**

43c Mop und Eimer ... **25c**

48c grüne Planzen-Kisten, 36 Zoll lang, morgen zu **30c**

Se Rattan Carpet Beater, sehr dauerhaft gemacht **12c**

Auswahl aus 12-, 14-, 15- oder 16zöll. Veneer perforirten Stuhlsitzen, hell oder dunkel, in allen Facons, nur **4c**

Hilker's „Self-Wringing" Mop u. dazu gehörender Stock, speziell für morgen zu **45c**

Gas Fixtures, in matten u. vergold. Finish, fancy gewundene Arme, 3 Lichter-Fixture, 1.75; 2 Lichter-Fixture, spez. zu **1.45**

Matchless Brenner für dunkle Corridore, Basements und für alle, wo sofortiges Licht nöthig ist **18c**

Inverted oder Upright bodlose Gas-Mantles **5c**

Fancy Art Dome, mit 4zöll. Beading in grünem oder Amberfarb. Glas, vollständig, fertig zum Gebrauch, **6.50**

Magic inverted Gaslicht — halb frosted Globe, mit Patent-Luft-Regulator, speziell für morgen, **33c**

National Hausfarbe (fertig gemischt), für 5 Jahre garantirt, **1.10**

Bullion fertig gemischte Floorfarbe, trocknet hart über Nacht, mit einem glänzenden Finish **1.00**

Bleiweiß, in Fäßchen von 12½ bis 100 Pfd., **2½c**

Jewel oder Rutherford präparirter Tapeten-Reiniger — bringt Euren Tapeten ihre natürliche Farbe wieder, **10c**

Screen-Farbe, für Draht u. Rahmen **39c**

Import. Wasser-Eimer, weiß emaillirt innen u. außen, jeder prima Qual., volle 10-Quart Größe, **33c**

Unsere Hartholz Eisschränke ... Zirkulation, 125 Pfd. Eis-Raum; Dies ist einer der besten Werthe für das Geld. **12.75**

50 Fuß Section 3 Ply Gartenschlauch ... **2.25**

50 Fuß Section „Beaver" Schlauch ... **4.45**

12zöll. Cricket Lawn Mower ... **1.95**

2 Brenner Gasöfen, große Heizfläche ... **1.25**

Screen-Draht ... **1.25**

Hochfeine Screen-Thüren ... **2.25**

Gasöfen ... **1.15**

$2.25 Block Tin Wasch-Kessel mit 16-Unzen Kupfer-Boden, volle Nr. 9 Größe, morgen zu **1.49**

Gasherd — Boiler, 5 Brenner u. Hitze-Thermometer ... **20.50**

Gasherde, volle Größe, 18zöll. Backofen u. Boiler, 5 Brenner ... **15.25**

$8.95 Heizwasser-Heizöfen ... **6.95**

Gasherde ... **22.50**

... **3.48**

$28.95 Küchen-Kohlenherde, großer Backofen, hohes Regal, Gas-Zubehör für den Sommergebrauch, garantirt, vollständig, **20.95**

$8.95 Gasolin-Oefen, Riesen-Brenner, Laydown Tank, große Platte und Step Brenner, drei Brenner im Ganzen, **6.95**

$3.25 Zwei Brenner Gasolin-Ofen, die voll. Kabinet Sicherheits Abschluß-Ventile, garantirt, speziell zu **1.75**

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

1ld,e.o.d.

Peterman's DISCOVERY Tödtet Wanzen

Peterman's Discovery tödtet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel. Peterman's Discovery tödtet Schaben, Wasser- und Bettwanzenkäfer. Standard seit 24 Jahren.

Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.

Peterman's Moth Food geruchlos. Tödtet Motten. Sicheres Vorbeugungsmittel.

mai13,24,jn3,14

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12
9feb,bidofa*

Exkursions-Raten

Buffalo und zurück............	$17.00
New York und zurück.........	25.50
Boston und zurück............	25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten
von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str. Chicago.
Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.
Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5
1maisondido3m

DUPLEX LENSES — **Gute Gläser** herabgesetzt auf............... **$1**

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

4mz,bido*

Leset die „Sonntagpost"